

GESCHÄFTSBERICHT
2023

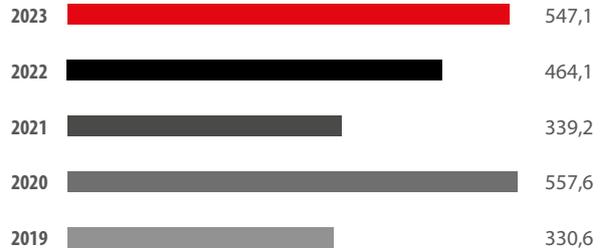
KENNZAHLEN

01

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN

IN MIO. €

Im Stadtwerke-Konzern stiegen die Investitionen 2023 auf **547,1 MIO. €**. Das waren fast **18 PROZENT MEHR** als im Vorjahr und fast so viel wie im Rekordjahr 2020.



02

MITARBEITENDE

ANZAHL

Die **ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN** im Konzern und bei seinen Tochtergesellschaften wächst immer weiter: Ende 2023 lag die Zahl inklusive der Auszubildenden bei **15.170**.

03

AUSZUBILDENDE

ANZAHL

Die Ausbildung ist und bleibt ein Herzstück der Personalarbeit im Stadtwerke Köln Konzern. Die **ZAHL DER AUSZUBILDENDEN** ist zuletzt von Jahr zu Jahr gestiegen auf mittlerweile **571**.



STROMVERKAUF



ERDGASVERKAUF



WÄRMEVERKAUF



WASSERVERKAUF



04

ENERGIEVERKAUF

GWH / M³

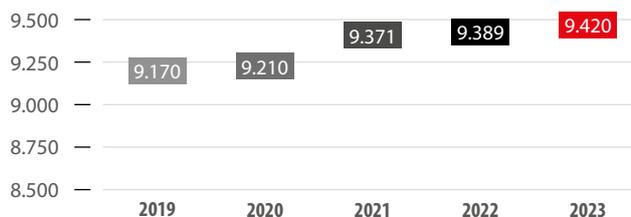
Die Absatzmengen bei Strom, Erdgas und Wärme waren im Berichtsjahr 2023 deutlich rückläufig. Neben der im langjährigen Vergleich milden Witterung machten sich **EFFIZIENZBEMÜHUNGEN AUF ENDKUNDENSEITE** signifikant bemerkbar. Der Wassererkauf lag leicht über dem Vorjahresniveau.

05

FAHRGÄSTE

IN MIO.

Nach Ende der Covid-19-Pandemie mit teils massiven Fahrgastrückgängen haben sich die **FAHRGASTZAHLEN** wieder **STABILISIERT**. Sie liegen indes weiterhin unter dem früheren Niveau. Einer der Gründe dafür ist ein verändertes Mobilitätsverhalten der Menschen.



06

REINIGUNGSMETER

KILOMETER / WOCHE

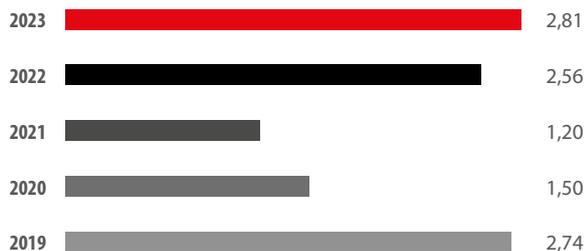
Die Straßenreinigung der AWB leistet ganze Arbeit – und säubert **WOCHE FÜR WOCHE IMMER MEHR KILOMETER**.

07

TRANSPORT- UND UMSCHLAGSLEISTUNG

GESAMT IN MIO. TONNEN

Das **TRANSPORT- UND UMSCHLAGSVOLUMEN** der Häfen und im Güterverkehr ist **WEITERHIN IM AUFWIND**. Für wachsendes Geschäft sorgen die Logistikleistungen der HGK auf Schiene, Straße und Wasserwegen quer durch das Rheinland und darüber hinaus durch ganz Mitteleuropa.



08

BESUCHERZAHLEN

IN MIO.

Während des **ENERGIEOPTIMIERTEN BETRIEBES** sank die Zahl der Gäste in einzelnen Bädern im Vergleich zum Vorjahr. Trotzdem konnten die Gesamtbesucherzahlen des Vorjahres übertroffen werden, da insbesondere die Freibadsaison außerhalb der Sommerferien sich als sehr besucherstark erwiesen hat.

INHALTSVERZEICHNIS

2	Vorwort der Geschäftsführung
8	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat
13	Geschäftsführung
14	Beteiligungsübersicht des Stadtwerke Köln Konzerns

LAGEBERICHT

18	Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Stadtwerke Köln GmbH für das Geschäftsjahr 2023
18	Vorbemerkungen zum Lagebericht
18	Grundlagen des Konzerns
21	Geschäftsverlauf, wirtschaftliche Lage und Ertragslage
38	Vermögenslage
41	Finanzlage
43	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
46	Nachhaltigkeit, Forschung und Entwicklung
48	Compliance-Management-System
50	Chancen- und Risikobericht
55	Prognosebericht

JAHRESABSCHLUSS

59	Konzern-Bilanz
61	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
62	Bilanz der Stadtwerke Köln GmbH
63	Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Köln GmbH
64	Zusammengefasster Anhang des Konzerns und der Stadtwerke Köln GmbH
112	Konzern-Kapitalflussrechnung
114	Konzern-Eigenkapitalpiegel

BESTÄTIGUNGSVERMERKE

116	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zum Jahresabschluss der Stadtwerke Köln GmbH
120	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zum Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH
124	Abkürzungsverzeichnis

DA SEIN IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

das zurückliegende Geschäftsjahr war für die Unternehmen unter dem Dach der Stadtwerke Köln erneut herausfordernd. Die Energiekrise im Zuge des Ukraine-Konflikts und ihre Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft sowie zahlreiche neue regulatorische Anforderungen und nicht zuletzt der Fachkräftemangel beschäftigten alle Unternehmen im Stadtwerke Köln Konzern, der sich gut behauptete und für das Geschäftsjahr 2023 eine positive Bilanz zieht. Der konsolidierte Konzernaußenumsatz - ohne Energiesteuer - verringerte sich leicht um 1,6 % und betrug rund 10,8 Mrd. €. Der Jahresüberschuss erreichte mit 264,6 Mio. € einen neuen Höchstwert, im Vorjahr lag er bei 122,7 Mio. €. Dieses Mehrergebnis stammt im Wesentlichen aus dem Geschäftsfeld Energie und Wasser, das von der volatilen Energiepreisentwicklung profitieren konnte. Die übrigen Geschäftsfelder konnten ihre Ergebnisbeiträge leicht ausbauen oder konstant halten. In unserer Planung, die wegen der volatilen Entwicklungen an den Energiemärkten betont zurückhaltend war, lag die Ergebnisprognose noch in einer Bandbreite von 60 bis 80 Mio. €.

Das Ergebnis der **Stadtwerke Köln GmbH (SWK)** wird von Ergebnisbeiträgen der operativ tätigen Tochterunternehmen geprägt. Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die SWK einen Jahresüberschuss von 88,0 Mio. €, das sind rund 20 Mio. € mehr als im Vorjahr. Das geplante Ergebnis für 2023 in Höhe von 55,9 Mio. € wurde um rund 32 Mio. € übertroffen. Zu diesem Mehrergebnis trugen alle Tochtergesellschaften bei, insbesondere die RheinEnergie.

»MIT DEN DYNAMISCHEN ENTWICKLUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER VERGANGENEN KRISENJAHRE IST AUCH UNSER KONZERN GEWACHSEN. MIT SEINER INNOVATIONSKRAFT UND WIRTSCHAFTLICHEN STÄRKE BLEIBT ER EINE WICHTIGE TRIEBFEDER FÜR DIE ANSTEHENDEN TRANSFORMATIONSAUFGABEN.«

Andreas Feicht,
**VORSITZENDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER
STADTWERKE KÖLN GMBH**



3 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Aus dem Jahresüberschuss der SWK GmbH sollen 38,0 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Der Bilanzgewinn für 2023 in Höhe von 50,0 Mio. € soll vorbehaltlich des Beschlusses der Gesellschafterversammlung im Juni 2024 an die Gesellschafterin Stadt Köln ausgeschüttet werden.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr für den Konzern bei 666,6 Mio. € und legte gegenüber dem Vorjahreswert (-306,8 Mio. €) um 973,4 Mio. € zu. Wesentliche Ursache für die merkbare Entspannung der Liquiditätssituation im Konzern waren die nachlassenden Preisvolatilitäten an den Energiemärkten. Damit verfügte der Konzern im zurückliegenden Geschäftsjahr über eine sehr gute Liquiditätsbasis, um seine Investitionen, die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten sowie die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner finanzieren zu können.

»MEHR ALS 235 MIO. MENSCHEN IN DEN BUSSEN UND BAHNEN DER KVB MOTIVIEREN UNSER #TEAMHERZSCHLAG DAZU, TROTZ SCHWIERIGER RAHMENBEDINGUNGEN WEITER ENGAGIERT FÜR EINEN UMWELT- UND KLIMAFREUNDLICHEN VERKEHR IN KÖLN ZU ARBEITEN.«

Stefanie Haaks,
**GESCHÄFTSFÜHRUNG DER
STADTWERKE KÖLN GMBH**



Die Investitionen des Konzerns in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen erhöhten sich 2023 um 146,9 Mio. € auf 645,7 Mio. €. Die Investitionen kamen allen Geschäftsfeldern zugute. Sie dienten insbesondere dem Erhalt und der Erweiterung von Versorgungsanlagen, dem Ausbau der E-Mobilität, der Modernisierung der Binnenschiffahrtsflotte und dem Ausbau der digitalen Netzinfrastruktur.

Die Konzern-Bilanzsumme stieg zum 31.12.2023 um 108,3 Mio. € auf 7.640,8 Mio. €. Das Eigenkapital erhöhte sich hauptsächlich wegen der Erstkonsolidierung der rhenag und weiterer energiewirtschaftlicher Beteiligungen sowie Thesaurierungen einzelner vollkonsolidierter Konzerngesellschaften um 628,1 Mio. € auf 2.365,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 23,1 % im Vorjahr auf 31,0 % im Berichtsjahr.

In der Gesamtbetrachtung weist der Stadtwerke Köln Konzern eine sehr zufriedenstellende Bilanz- und Kapitalstruktur auf.

Auch im Jahr 2023 haben die SWK und ihre Konzerngesellschaften ihren öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge vollumfänglich erfüllt. Stabile Erträge und eine belastbare Bilanzstruktur schaffen weiterhin die Voraussetzungen für ein breites und tiefes Angebot sowie eine nachhaltige Geschäftsentwicklung in allen Tätigkeitsfeldern. Die Investitionsplanung der Stadtwerke-Unternehmen sieht in nahezu allen Geschäftsfeldern ein weiterhin hohes, teilweise sogar noch steigendes Investitionsvolumen vor und wird sich in einer Bandbreite von 700-800 Mio. € bewegen. Dabei werden die Investitionsschwerpunkte unter anderem in der Dekarbonisierung der Strom- und Wärmeversorgung durch die RheinEnergie, dem Ausbau der E-Bus-Flotte im Stadtgebiet sowie der klimagerechten und standortsichernden Binnenschifffahrt liegen.

»DIGITALE DASEINSVORSORGE IST FÜR UNS EIN HERZENSPROJEKT. WIR MÖCHTEN KÖLN DIGITAL RESILIENT, WETTBEWERBS- UND ZUKUNFTSFÄHIG MACHEN, DAHER BAUEN WIR DIE DIGITALE INFRASTRUKTUR UNSERER STADT WEITER AUS.«

Timo von Lepel,
**GESCHÄFTSFÜHRUNG DER
STADTWERKE KÖLN GMBH**



Ein Blick auf die Entwicklung wesentlicher Geschäftsfelder und Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2023:

Im Geschäftsfeld **Energie und Wasser** agierten die Versorgungsunternehmen erfolgreich und bewiesen, dass sie auch in instabilen Zeiten verlässliche und erfolgreiche Partner sind. Die Umsatzerlöse sind mit 9,16 Mrd. € leicht um 2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Während die Erlöse des Energiehandels stark zurückgingen (-19 %), erzielten die übrigen Gesellschaften durchweg höhere Außenumsatzerlöse als im Vorjahr. Positiv auf die Umsatzerlöse wirkte sich auch die erstmalige Konsolidierung der rhenag sowie drei weiterer Beteiligungen aus. In der Sparte Strom lagen die Erlöse bei insgesamt rückläufigen Absatzmengen preisbedingt höher als im Vorjahr (+5 %). In der Sparte Gas konnten die Preisanhebungen die geringeren Absatzmengen bei weitem nicht kompensieren, die Erlöse sanken insgesamt um 22 %. Auch der Wärmeabsatz fiel gegenüber dem Vorjahr niedriger aus, preisbedingt erhöhten sich jedoch die Erlöse gegenüber 2022 um mehr als 50 %. Ebenfalls höher als im Vorjahr lagen die Erlöse aus Trink- und Betriebswasser.

Die RheinEnergie führte ein Ergebnis in Höhe von 164,3 Mio. € an die GEW Köln ab (Vorjahr: 136,5 Mio. €).

Um Köln und die Region weiterhin zuverlässig, nachhaltig und bezahlbar mit Energie, Wärme und Wasser zu versorgen, hat die RheinEnergie weitere Schritte für eine dekarbonisierte und resiliente Zukunft ihrer Energieversorgung gesetzt. Dafür führte sie ihre Arbeit an der Restrukturierung und Modernisierung des für ihre Dekarbonisierungspläne erfolgskritischen Infrastruktur fort. Wegen der Haushaltssperre in Berlin zum Jahresende 2023 wurde der Förderantrag für den Bau der von ihr geplanten 150-Megawatt-Großwärmepumpe im Berichtsjahr zunächst vorbereitet und unverzüglich zum Jahresbeginn 2024 eingereicht. In der Rheinlandkooperation, die nach der Zustimmung des Bundeskartellamts in die Umsetzung gebracht wurde, wurden die Kräfte für eine erfolgreiche Energiewende in der Region gebündelt.

»UNSER KONZERN IST BREIT AUFGESTELLT, WIRTSCHAFTLICH ERFOLGREICH UND VERFÜGT ÜBER EINE GUTE BILANZ- UND KAPITALSTRUKTUR – WICHTIGE GRUNDLAGEN FÜR DIE BEWÄLTIGUNG DER VOR UNS LIEGENDEN AUFGABEN.«

Michael Theis,
**GESCHÄFTSFÜHRUNG DER
STADTWERKE KÖLN GMBH**



Das Geschäftsfeld **Öffentlicher Personennahverkehr** war 2023 durch schwierige externe Rahmenbedingungen bestimmt. Die anhaltend angespannte Personalsituation, von der die gesamte Nahverkehrs-Branche betroffen ist, Beschaffungsprobleme gerade bei Materialien und Ersatzteilen für die Bahn- und Bus-Flotte und die deutlich verzögerte Auslieferung ihrer neuen Niederflur-Stadtbahn-Generation beeinflussten Betriebsqualität der KVB erheblich. Zusätzlich wurde das Berichtsjahr durch das Spannungsfeld zwischen den Anforderungen der Mobilitätswende und der Herausforderung, diese unter den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu finanzieren, geprägt.

Dennoch konnte die KVB 2023 zahlreiche Projekte umsetzen, die ihre Rolle als umwelt- und klimafreundlicher Mobilitätsdienstleister stärken. Dazu gehörte die Erweiterung ihres Wagenparks durch neue Hochflur-Stadtbahnen und E-Busse. Der neue E-Bus-Betriebshof in Köln-Porz mit einer Ladeinfrastruktur für 67 Elektrobusse wurde zwischenzeitlich in Betrieb genommen. Und das KVB-Rad verzeichnete mit mehr als 3,6 Mio. Ausleihen einen neuen Rekord.

Mit 235,8 Mio. Menschen in den Bussen und Bahnen der KVB blieben die Fahrgastzahlen gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Erfreulich ist der erneute Anstieg der Stammkunden auf über 298.000, von denen im Dezember 2023 rund 222.200 das Deutschlandticket nutzten.

Der Außenumsatz des Geschäftsfelds steigerte sich um rund 14 % von 234,2 Mio. € im Vorjahr auf 266,5 Mio. € im Jahr 2023. Mit einem Fehlbetrag von 131,4 Mio. € war das Unternehmensergebnis um 12,1 Mio. € besser als im Vorjahr.

Im Geschäftsfeld **Hafenumschlag und Güterverkehr** behauptete die HGK-Gruppe ihre Position in einem schwierigen Umfeld sehr erfolgreich. Alle Unternehmensbereiche haben ihre Ziele erreicht und zum Teil übertroffen. So bestätigte die HGK Logistics and Intermodal ihre guten Ergebnisse aus dem Vorjahr und die HGK Shipping steigerte ihr sehr gutes Vorjahresergebnis nochmals deutlich. Als Folge der allgemein schwierigen konjunkturellen Lage und deren Auswirkungen auf die Kunden verzeichnete die HGK-Gruppe mit rund 34 Mio. Tonnen 2023 eine rückläufige Entwicklung ihrer Transport- und Umschlagsleistungen. Dennoch zeigte die HGK-Gruppe ihre Resilienz. Das Unternehmensergebnis der HGK AG fiel 2023 mit rund 13,3 Mio. € um 1,4 Mio. € besser aus als 2022.

Auch 2023 hat die HGK wichtige Beiträge zur Daseinsvorsorge für die Stadt Köln, die anliegende Region und die ansässige Industrie geleistet. Die im Berichtsjahr bezogene neue Hauptverwaltung in Köln-Niehl belegt ihre enge Verbundenheit mit dem Wirtschaftsstandort Köln. Als wichtigstes Unternehmen der Gruppe wird die HGK AG ihren Transformationsprozess hin zu einer steuernden Logistikholding weiter schärfen und zukunftsfähige Entwicklungen in ihrem Geschäftsfeld fördern. Ein Beispiel hierfür sind die Aktivitäten im Industriepark Nord, in dem die HGK derzeit ein modernes und nachhaltiges Industriequartier schafft.

Das Geschäftsfeld **Telekommunikation** profitiert vom Ziel der Bundesregierung, bis zum Jahr 2030 einen flächendeckenden Glasfaserausbau zu erreichen. In Köln und in der Region hat die NetCologne 2023 die digitale Infrastruktur weiter ausgebaut und das eigene leistungsstarke Glasfasernetz erweitert. Sie investiert in den Aufbau eines 450-Megahertz-Funknetzes für kritische Infrastrukturen und den Neubau des ersten nachhaltigen Rechenzentrums in Köln. Zudem wurde mit der Gründung der Tochtergesellschaft NetDüsseldorf GmbH der Grundstein für die strategische Erweiterung der Kundenbasis im Raum Düsseldorf gelegt.

Im Berichtsjahr stiegen die Umsatzerlöse in diesem Geschäftsfeld um rund 5 % auf 321,1 Mio. €. Dieser Anstieg war Folge der wachsenden Umsatzerlöse im Geschäfts- und Privatkundenbereich, unter anderem aufgrund höherer Umsätze im Wholesale-Geschäft im Zuge des Ausbaus des Kundenbestands und im Geschäft mit Education Services.

Das Geschäftsfeld **Abfallentsorgung und -verwertung** erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse von 319,2 Mio. €, ein leichter Anstieg von 2,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Die AWB steigerte ihre Außenumsatzerlöse um rund 5 % auf knapp 200 Mio. € dank höherer Abrechnungsentgelte in der Abfallbeseitigung und Straßenreinigung. Gegenläufig entwickelten sich die Außenumsatzerlöse der AVG Köln aus der Abfallverwertung infolge niedrigerer abfallwirtschaftlicher Entgelte aus den Entsorgungsverträgen mit der Stadt Köln.

Das Geschäftsfeld **Liegenschaften** unterliegt hohen Schwankungen, weil die dort üblichen Bauprojekte über einen längeren Zeitraum geplant, entwickelt und vermarktet werden. Im Berichtsjahr verzeichnete die moderne Stadt konstante Umsatzerlöse in Höhe von 12,9 Mio. €. Im Zentrum standen Projekte rund um die Revitalisierung der Innenstadt in Köln-Porz sowie die städtebauliche Entwicklung des Deutzer Hafens.

Die **Sonstigen Geschäftsfelder** erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 187,5 Mio. €, eine Steigerung um rund 14,7 Mio. € gegenüber 2022. Treiber dieser Entwicklung waren im Wesentlichen höhere Erlöse aus dem Abrechnungs- und Vermietungsgeschäft mit Messgeräten und zusätzliche, gesetzlich geforderte Dienstleistungen sowie das Projektgeschäft mit Kommunikationsanlagen.

Von steigenden Besucherzahlen und punktuellen Preiserhöhungen profitierte der Umsatz der KölnBäder.

Auch im Jahr 2023 war die Arbeit der Mitarbeitenden maßgeblich für den Erfolg des Konzerns und der Gesellschaften und Beteiligungen im Verbund. In der Holding und in den Konzerngesellschaften waren zum 31. Dezember 2023 inklusive der Auszubildenden 15.170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, eine Zunahme um 1.117 Beschäftigte gegenüber dem Vorjahr. Dieser Zuwachs basiert wesentlich auf der Aufnahme neuer Unternehmen in der Konsolidierungskreis des Konzerns. Damit gehört die Unternehmensgruppe weiterhin zu den wichtigsten Arbeitgebern in Köln und der Region.

7 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung bedankt sich ausdrücklich bei allen Beschäftigten für ihr außerordentliches Engagement, mit dem sie Hervorragendes für den Unternehmensverbund und die Stadt und die rheinische Region geleistet haben.

Als Stadtwerke Köln Konzern möchten wir für die Menschen und die Wirtschaft in unserer Stadt und Region da sein. Wir übernehmen wirtschaftliche Verantwortung und zugleich orientiert sich unser unternehmerisches Handeln an gesellschaftlichen und ökologischen Grundsätzen. Um weiterhin sichere, bezahlbare und zukunftsfähige Leistungen zu bieten, werden wir in den kommenden Jahren unsere Anstrengungen für den Erhalt, den Ausbau und die Fortentwicklung unserer Infrastrukturen und Angebote verstärken. Denn wir möchten für Köln und den hier lebenden und arbeitenden Menschen weiterhin nachhaltige Grundlagen für ein urbanes Leben in hoher Qualität ermöglichen.

Köln, im Juni 2024

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH

Andreas Feicht Stefanie Haaks Timo von Lepel Michael Theis

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzernes sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle oder Ad-hoc-Risikomeldungen eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Die Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie aktueller Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance- und Datenschutz-Bericht für den Stadtwerke Köln Konzern zur Kenntnis genommen. Die Compliance-Berichte enthalten grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum 2023 wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Anne Lütkes,
**VORSITZENDE DES AUFSICHTSRATES
DER STADTWERKE KÖLN GMBH**



Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Dieser berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Gesellschafterversammlung. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben die jährliche Erklärung nach Ziffer 2.9.3 des PCGK Köln darüber abgegeben, ob Interessenkonflikte bestehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Interessenkonflikte bekannt.

Für einen Geschäftsvorgang, der für das Unternehmen eilbedürftig war, wurde in einem begründeten Ausnahmefall der erforderliche Beschluss nach § 32 Mitbestimmungsgesetz im Rahmen einer schriftlichen Beschlussfassung des Aufsichtsrates gefasst.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2023 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 17.03., 13.06., 31.08. und 01.12. sowie zwei außerordentliche Sitzungen am 23.05. und am 08.08. stattgefunden.

Einen Schwerpunkt der Beratungen im Aufsichtsrat bildeten die Auswirkungen der Energiekrise auf die Energiemärkte und -preise und damit auf die Liquidität der Gesellschaft. Unter anderem erfolgte am 12.01.2023 aus aktuellem Anlass eine Information über die vorsorgliche und zeitlich befristete Gewährung einer erhöhten Kreditlinie durch die Stadt Köln zugunsten der Stadtwerke Köln GmbH, die im Zuge des Geschäftsjahres durch eine konsortiale Kreditlinie der Stadtwerke Köln GmbH abgelöst wurde.

Die Befassungen mit dem Check der Unternehmensstrategie sowie der Strategien der Konzerngesellschaften erfolgten in den Sitzungen des Aufsichtsrates am 17.03., 23.05. und 08.08. In diesem Zusammenhang wurden die Strategiechecks der operativen Beteiligungen der Stadtwerke Köln GmbH zur Kenntnis genommen und bestätigt. Zudem wurde die strategische Ausrichtung der Stadtwerke Köln GmbH als ergebnissichernde Finanzholding mit zentralen Dienstleistungen seitens des Aufsichtsrates begrüßt.

Der Aufsichtsrat erörterte eingehend im Weiteren die mittel- bis langfristigen Investitionsplanungen der Konzerngesellschaften sowie die Finanzierungsfähigkeit der Investitionen durch den Stadtwerke Köln Konzern. Vor diesem Hintergrund befürwortete der Aufsichtsrat die Erarbeitung eines Ergebnissicherungskonzeptes in Abstimmung mit der Stadt Köln gemeinsam mit den Konzerngesellschaften sowie die Begleitung durch den Präsidialausschuss des Aufsichtsrates inklusive des vorgeschlagenen Abstimmungsprozesses im Konzern.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren gemäß den rechtlichen und gesellschaftsvertraglichen Vorgaben im Berichtszeitraum zudem folgende weitere Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und des Konzernes,
- die Beratung und vertiefende Betrachtung der Unternehmensstrategie,
- die Beschlussfassungen nach § 32 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG),
- die aktuellen Vorgänge bei den Beteiligungen der Stadtwerke Köln GmbH,
- die Beteiligungsberichte 2022 der Stadtwerke Köln GmbH und der Organgesellschaften,
- die Liquidation der modernes köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH,
- die Weiterentwicklung der AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH im Zusammenhang mit der Verlängerung des Entsorgungsvertrages der AVG mit der Stadt Köln,
- die finanziellen Auswirkungen des Deutschlandtickets auf den Stadtwerke Köln Konzern,
- der Sachstand der Umsetzung der im Jahr 2021 beschlossenen Rheinlandkooperation der RheinEnergie AG, der GEW Köln AG und der Westenergie AG im Energiebereich,
- die Fortführung der D&O-Versicherung für die Stadtwerke Köln GmbH sowie die Konzerngesellschaften,
- die Berichterstattung zum internen Kontrollsystem,
- die Entwicklung der Gesetzgebung zur kommunalen Wärmeplanung im Zusammenhang mit der Energiewende,
- die Abgabe der Grundsatzklärung nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz für die Stadtwerke Köln GmbH,
- die Anpassung der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung,
- Personal- sowie Geschäftsführungsangelegenheiten und
- die wesentlichen Grundstücksangelegenheiten der Organgesellschaften.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

In der Sitzung am 13.06.2023 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2022 ausführlich beraten und gebilligt. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat – gemeinsam mit der Geschäftsführung – zudem für das Geschäftsjahr 2022 die Entsprechenserklärung im Zusammenhang mit der Erklärung der Geschäftsführung über die Corporate Governance des Unternehmens gemäß dem PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung abgegeben.

Den Wirtschaftsplan 2024, bestehend aus dem Erfolgs- und Finanzplan, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 01.12.2023 ausführlich beraten und gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Stadtwerke Köln GmbH, insbesondere im Zusammenhang mit der volatilen Entwicklung der Energiemärkte, informiert.

Im Berichtsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion die Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung berücksichtigt, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Zur Anwendung der Regeln des PCGK Köln, zu Abweichungen von diesen und Begründungen für diese Abweichungen wird auf die von Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeinschaftlich abgegebene Entsprechenserklärung in der Anlage zum Jahresabschluss verwiesen.

In einer gesonderten Informationsveranstaltung von der RheinEnergie AG und der Stadt Köln am 13.12.2023 wurden den Aufsichtsratsmitgliedern der Stadtwerke Köln GmbH, der GEW Köln AG und der RheinEnergie AG die Perspektive und das weitere Vorgehen hinsichtlich der Kommunalen Wärmeplanung vorgestellt.

Zudem wurde eine für die Aufsichtsratsmitglieder der Stadtwerke Köln GmbH, der GEW Köln AG, der RheinEnergie AG und der Kölner Verkehrs-Betriebe AG organisierte Schulung zur Aufsichtsratsarbeit mit dem Fokus auf den PCGK der Stadt Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung durchgeführt. Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Köln GmbH nahmen an der Schulung teil.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der am 20.09.2019 gebildete Präsidialausschuss des Aufsichtsrates der Stadtwerke Köln GmbH hat im Geschäftsjahr 2023 8-mal getagt.

Die Mitglieder des Präsidialausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet und haben sich mit Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst sowie Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat erarbeitet. Schwerpunkt der Beratungen waren darüber hinaus der Check der Unternehmensstrategie sowie die Beratungen im Zuge der Entwicklung eines Ergebnissicherungskonzeptes unter Einbindung der Beteiligungsdezernentin der Stadt Köln.

Der am 20.09.2019 gebildete Finanzausschuss des Aufsichtsrates der Stadtwerke Köln GmbH hat im Geschäftsjahr 2023 zweimal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden insbesondere über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet, haben sich mit Investitions- und Finanzangelegenheiten, dem Liquiditätsmanagement der Stadtwerke Köln GmbH im Zuge der Energiekrise, dem internen Kontrollsystem der SWK und des Konzernes sowie der Arbeit der Konzernrevision und der Compliance-Beauftragten befasst. Die Ausschussmitglieder haben im Weiteren den Jahresabschluss 2022 sowie den Wirtschaftsplan 2024 eingehend vorberaten. Der Finanzausschuss des Aufsichtsrates hat darüber hinaus Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 festgelegt, den Prüfauftrag an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 erteilt sowie die Honorarvereinbarung mit diesem vereinbart.

Der Aufsichtsrat wurde über die Arbeit in den vorgenannten Ausschüssen durch die Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrates in Kenntnis gesetzt.

Der auf die mitbestimmungsrechtlichen Aufgaben nach § 27 Abs. 3 MitbestG ausgerichtete Ausschuss des Aufsichtsrates der Stadtwerke Köln GmbH hat im Geschäftsjahr 2023 nicht getagt.

Mitglieder der Geschäftsführung nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil, sofern sie nicht selbst betroffen waren.

Jahresabschlussprüfung

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sind von dem von der Gesellschafterversammlung gewählten und vom Finanzausschuss des Aufsichtsrates beauftragten Abschlussprüfer, der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch die Aufsichtsratsvorsitzende ausgehändigt worden. Die Berichte wurden in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen.

Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2023 am 25.06.2024 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft und des Konzernes, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht und Konzernlagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2023 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der Stadtwerke Köln GmbH gab es keine Veränderungen.

Für die im Geschäftsjahr 2023 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit in dem weiterhin von Krisen geprägten und für alle Beschäftigten sehr herausfordernden Jahr spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Köln GmbH sowie den Konzerngesellschaften seinen besonderen Dank aus.

Köln, im Juni 2024

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates

Anne Lütkes

AUFSICHTSRAT

Anne Lütkes	Rechtsanwältin Vorsitzende		
Marco Steinborn *)	Betriebsratsvorsitzender, Kölner Verkehrs-Betriebe AG Stellvertretender Vorsitzender		
Michael Auer *)	Betriebsratsvorsitzender, Häfen und Güterverkehr Köln AG	Gaetano Magliarisi *)	Betriebsratsvorsitzender, AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
Marion Bohn-Schulz *)	Freigestellte Schwerbehindertenvertretung, Kölner Verkehrs-Betriebe AG	Christiane Martin, MdR	Freiberuflerin
Jörg Detjen, MdR	Rentner	Andreas Mathes *)	Betriebsratsvorsitzender, RheinEnergie AG
Dr. Ralph Elster, MdR	Bürgermeister der Stadt Köln, Unternehmensberater, Expleo Technology Germany GmbH	Britta Munkler *)	Stellv. Bezirksgeschäftsführerin, ver.di Bezirk Köln-Bonn-Leverkusen ab 01.05.2024
Georg Abraham Gampe *)	Gewerkschaftssekretär, Fachbereich Ver- und Entsorgung, ver.di Bezirk Köln-Bonn-Leverkusen	Frank Michael Munkler *)	Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Köln-Bonn-Leverkusen
Lino Hammer, MdR	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Köln	Wolfgang Paul *)	Bereichsleiter Finanzen, RheinEnergie AG
Mike Homann, MdR	Rechtsanwalt, selbstständig	Bernd Petelkau, MdR	Diplom-Kaufmann
Christian Joisten, MdR	Fraktionsvorsitzender, SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln, Leiter Customer Relations & Networking, AVIATICS Cost & Safety Management GmbH & Co. KG	Henriette Reker	Oberbürgermeisterin der Stadt Köln
Daniel Kolle *)	Bezirksgeschäftsführer, ver.di Bezirk Köln-Bonn-Leverkusen bis 30.04.2024	Ralph Sterck, MdR	Referatsleiter, Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
Stefanie Mägdefrau *)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, RheinEnergie AG		

*) Arbeitnehmervertreter/-in
MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stand: 30.04.2024

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Andreas Feicht

Vorsitzender der
Geschäftsführung;

Vorstandsvorsitzender
der RheinEnergie AG
und GEW Köln AG

Stefanie Haaks

Mitglied der
Geschäftsführung;

Arbeitsdirektorin;
Vorstandsvorsitzende der
Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Timo von Lepel

Mitglied der
Geschäftsführung;

Geschäftsführer der
NetCologne Gesellschaft für
Telekommunikation mbH

Michael Theis

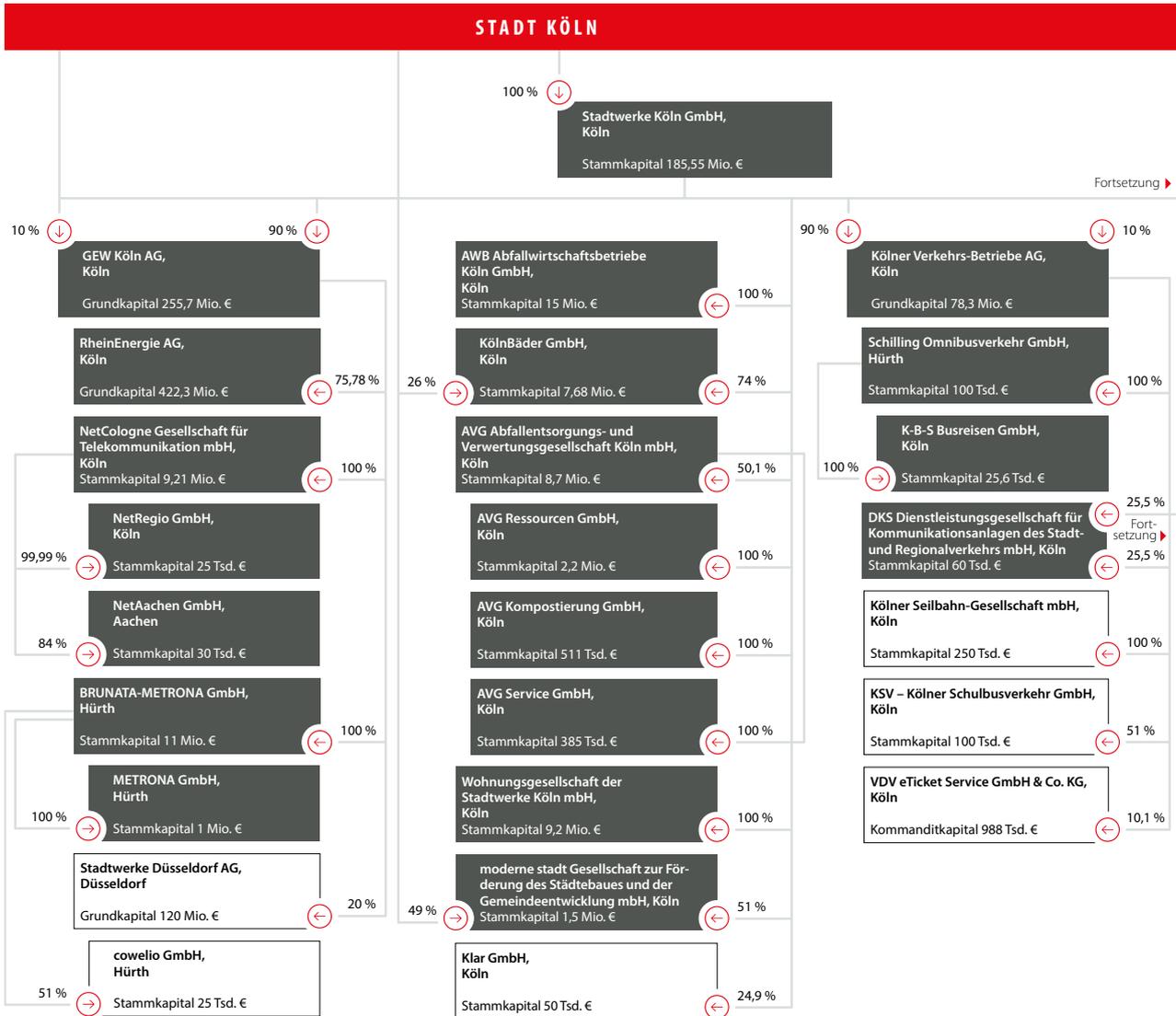
Mitglied der
Geschäftsführung

Im Bild von links: Andreas Feicht, Stefanie Haaks, Timo von Lepel, Michael Theis



BETEILIGUNGSÜBERSICHT 2023

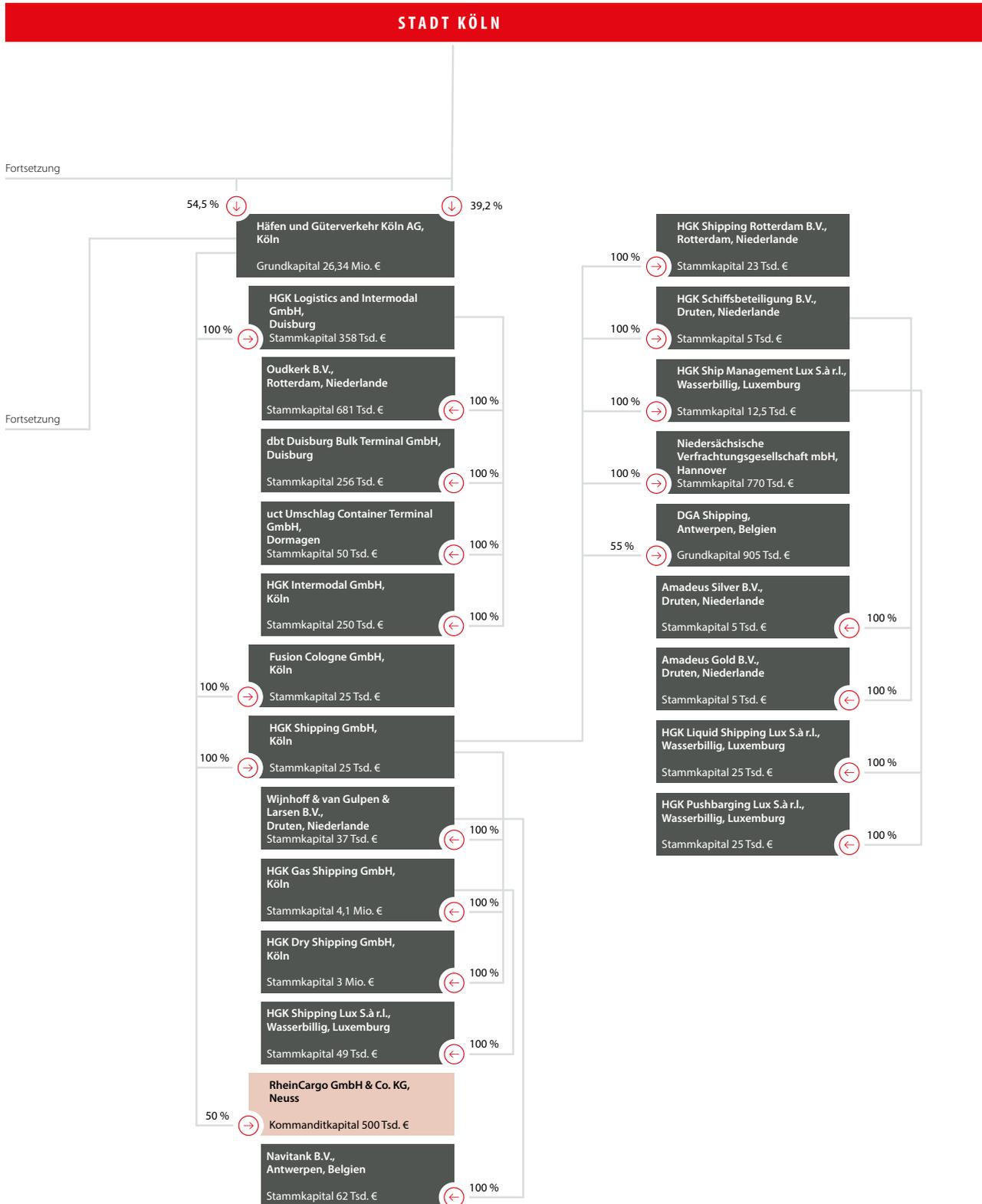
über die wesentlichen Beteiligungen *



- voll konsolidierte Tochterunternehmen
- assoziierte Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind
- sonstige wesentliche Beteiligungen

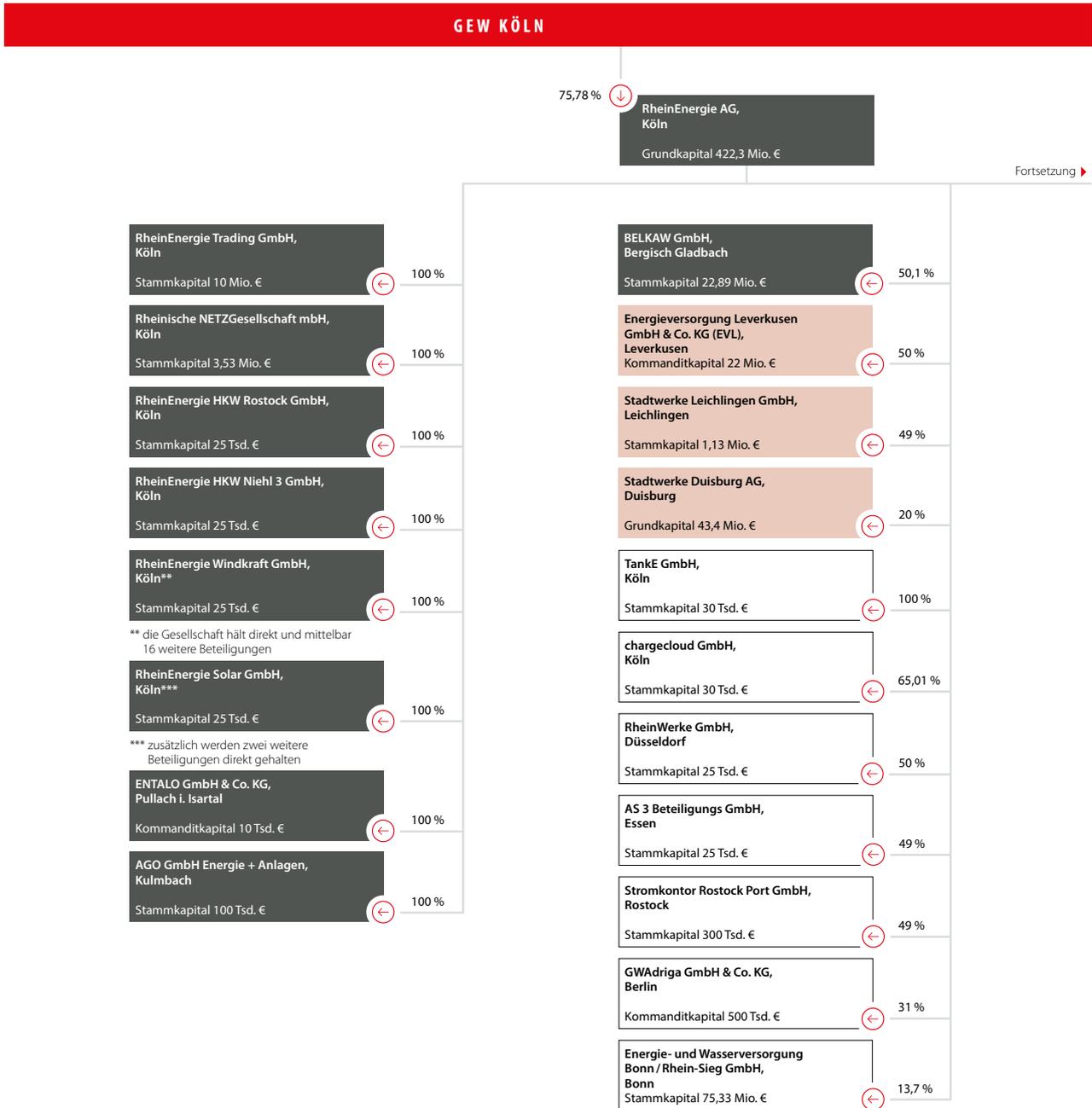
* die vollständige Aufzählung finden Sie im Anhang auf Seite 77-87 (Anteilsbesitz)

Stand: 31. Dezember 2023



BETEILIGUNGSÜBERSICHT 2023

über die wesentlichen Beteiligungen *



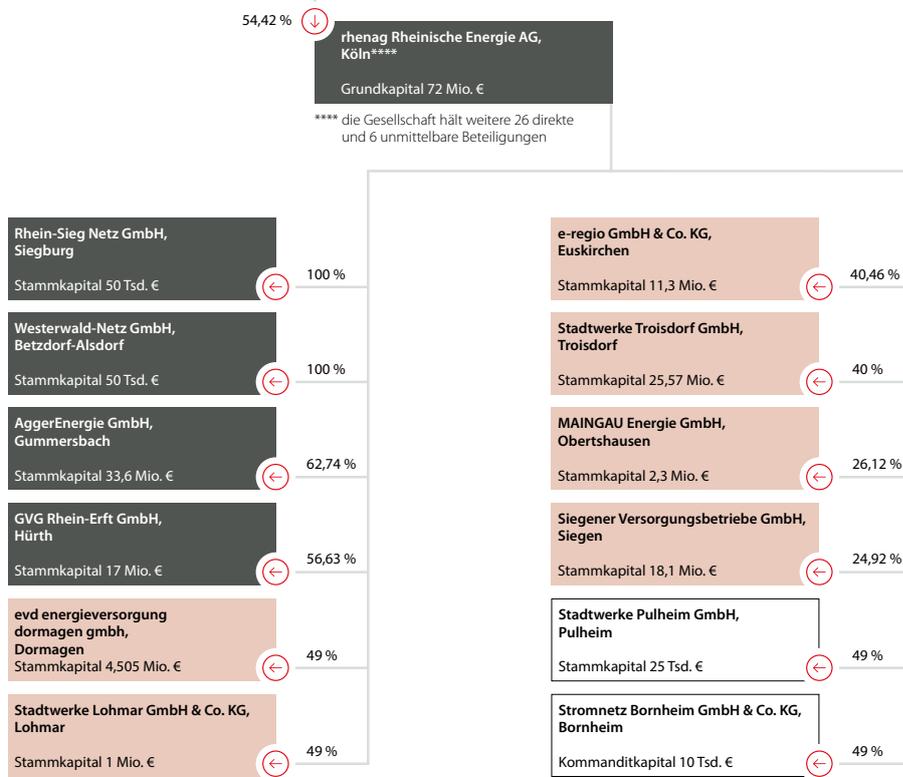
- voll konsolidierte Tochterunternehmen
- assoziierte Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind
- sonstige wesentliche Beteiligungen

* die vollständige Aufzählung finden Sie im Anhang auf Seite 77-87 (Anteilsbesitz)

Stand: 31. Dezember 2023

GEW KÖLN

Fortsetzung



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DES KONZERNS UND DER STADTWERKE KÖLN GMBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Vorbemerkungen zum Lagebericht

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Gemäß § 315 Abs. 5 in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB wird der Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss zusammengefasst.

Grundlagen des Konzerns

GESCHÄFTSMODELL UND KONZERNSTRUKTUR

Die Stadtwerke Köln GmbH (SWK) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Köln. Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährleistung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben und Vorhaben im Bereich der Kommunalwirtschaft als Holding der Stadt Köln. Zu diesem Zweck hält sie Beteiligungen in folgenden Tätigkeitsfeldern:

- Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, Handel mit Energie und energienahen Produkten,
- Betrieb von Telekommunikationsnetzen einschließlich Telekommunikationsdienstleistungen,
- Bedienung und Betrieb des öffentlichen und nichtöffentlichen Verkehrs einschließlich des Eisenbahn- und Rheinfährverkehrs,
- Betrieb von Häfen,
- Durchführung von Aufgaben der Entsorgungs-, Wertstoff- und Recyclingwirtschaft, einschließlich der Abfallsammlung, Stadtreinigung und Winterwartung, sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Abwasserentsorgung,
- Entwicklung und Förderung von Liegenschaften, insbesondere eigener sowie derjenigen von konzernverbundenen Unternehmen und der Stadt Köln,
- Wohnraumversorgung, insbesondere Errichtung und Bewirtschaftung von Dienst- und Werkmietwohnungen,
- Betrieb von Sporteinrichtungen, insbesondere von Bädern und einer Eissporteinrichtung im Stadtgebiet Köln,
- Werbung und Gewährleistung der Durchführung des lokalen Hörfunks,
- Betrieb von gemeinnützigen Stiftungen zur Förderung von Wissenschaft, Forschung, Erziehung, Bildung, Kultur und Familie

sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Leistungen.

Im Jahr 2023 haben die SWK und die Konzerngesellschaften die öffentliche Zwecksetzung erfüllt, die ihnen von der Stadt Köln im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragen worden ist.

Aus finanzwirtschaftlicher und strategischer Perspektive lassen sich aus den oben genannten Tätigkeiten folgende wesentliche Geschäftsfelder für den Stadtwerke Köln Konzern ableiten:

- Energie und Wasser,
- Öffentlicher Personennahverkehr,
- Hafenumschlag und Güterverkehr,
- Abfallentsorgung und -verwertung,
- Telekommunikation,
- Liegenschaften.

Das Geschäftsfeld **Energie und Wasser** wird im Wesentlichen durch die RheinEnergie AG, Köln, (RheinEnergie) sowie ihre Tochtergesellschaften und eine Beteiligung der GEW Köln AG, Köln, (GEW) geprägt. Zu den Veränderungen im Geschäftsfeld infolge der Rheinlandkooperation zwischen RheinEnergie und der Westenergie AG sowie der Erstkonsolidierung weiterer Beteiligungen wird auf den Anhang verwiesen.

Das Geschäftsfeld **Öffentlicher Personennahverkehr** wird durch die Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Köln, (KVB) repräsentiert.

Im Geschäftsfeld **Hafenumschlag und Güterverkehr** übernimmt die Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln, (HGK) die Bereitstellung von Infrastruktur und zentralen Dienstleistungen für den Hafenbetrieb und den Schienenverkehr. Der operative Betrieb wird von den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der HGK wahrgenommen. Zu den Veränderungen im Geschäftsfeld infolge der Erstkonsolidierung weiterer Beteiligungen wird auf den Anhang verwiesen.

Das Geschäftsfeld **Abfallentsorgung und -verwertung** wird zum einen durch die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, (AWB) vertreten, die im Wesentlichen Aufgaben der Abfallbeseitigung und Stadtreinigung, aber auch der Wertstofflogistik wahrnimmt. Zum anderen betreibt die AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH, Köln, (AVG) in Köln beziehungsweise in der Umgebung eine Müllverbrennungsanlage sowie eine Deponie für die Entsorgung von Industrie- und Gewerbeabfällen und zählt zusammen mit drei weiteren Beteiligungen ebenfalls zu diesem Geschäftsfeld.

Die NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln, (NetCologne) bestimmt wesentlich den Geschäftsverlauf des Geschäftsfeldes **Telekommunikation**.

Das Geschäftsfeld **Liegenschaften** umfasst die Aktivitäten der moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH, Köln (moderne stadt).

Die **übrigen Aktivitäten** im Stadtwerke Köln Konzern sind wirtschaftlich eher von nachrangiger Bedeutung und werden nachfolgend unter „Sonstige Geschäftsfelder“ zusammengefasst. Hierzu zählen insbesondere der Betrieb von Bädern im Stadtgebiet Köln sowie die Vermietung und Verwaltung von Wohnungen.

FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren auf Konzernebene sind der Konzernaußenumsatz, der Konzernjahresüberschuss, die Investitionen und die Eigenkapitalquote. Ferner wird die Investitionstätigkeit unter Beachtung von Wirtschaftlichkeits- und Finanzierungsgrundsätzen über definierte Steuerungskennzahlen wie zum Beispiel EBIT-Beitrag und Anlagendeckung (Relation des mittel- und langfristigen Kapitals zu langfristigen Vermögenswerten) überwacht. Mit Blick auf die Ausschüttungserwartung des Anteilseigners ist auf der Ebene der SWK-Holding der Jahresüberschuss der SWK maßgeblich. Dieser leitet sich wiederum im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen beziehungsweise -ausschüttungen der direkten Beteiligungen GEW, KVB, HGK, KölnBäder, AWB, AVG und moderne stadt ab. Wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind absatz- und kundenbezogene Kenngrößen wie zum Beispiel Energieverkäufe, Netzeinspeisung, Fahrgastzahlen und Güterumschlag. Die genannten Kenngrößen werden grundsätzlich im Rahmen eines konzernweiten Planungsprozesses ermittelt. Dem Planungsprozess gehen Zielvereinbarungen zwischen Holding und Konzerngesellschaften sowie eine einheitliche Definition wesentlicher Planungsprämissen voraus. Die Organe und Gremien der SWK werden über Plan-Ist-Abweichungen sowie die Analyse der Abweichungsursachen mithilfe eines im Konzern einheitlichen Berichtsprozesses regelmäßig informiert. Die Konzerngesellschaften melden die voraussichtlichen Ist-Werte zu den wesentlichen Erfolgs- und Finanzkennzahlen des Gesamtjahres turnusmäßig an die SWK-Holding, die diese wiederum in einem Berichtswesen für ihre Organe und Gremien zusammenfasst.

Geschäftsverlauf, wirtschaftliche Lage und Ertragslage

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine sowie zunächst extremen Energiepreiserhöhungen und hohen Inflationsraten in allen Produktbereichen. Hinzu kamen sich verschlechternde Finanzierungsbedingungen aufgrund steigender Zinsen und der sich weiter ausbreitende Fachkräftemangel. Dies führte zu rückläufigen Investitionen. Während die staatlichen Konsumausgaben stagnierten, sanken die privaten Ausgaben preisbereinigt um 0,6 %. Dabei machten sich nach wie vor die hohen Preise bemerkbar. Die auslaufende Corona-Pandemie spielte im Vergleich zum Vorjahr nur noch eine untergeordnete Rolle und hatte kaum mehr Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Unter dem Einfluss dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen stagnierte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % gegenüber dem Jahr 2022 erhöht. Dabei stiegen vor allem die Preise für Nahrungsmittel. Auch die Energiepreise waren – im Unterschied zur Entwicklung auf der Erzeugerebene – noch höher als im Vorjahr.

Die hohen monatlichen Inflationsraten wurden durch Entlastungsmaßnahmen abgemildert. Dazu gehörte neben dem Deutschlandticket, den Entlastungsmaßnahmen nach dem Energiepreisklimaschutzgesetz und dem Wegfall der EEG-Umlage auch die Senkung der Umsatzsteuer auf Gas und Fernwärme. Die Europäische Zentralbank trug mit einer Anhebung der Zinsen ebenfalls zu einer Reduktion der Verbraucherpreise bei. Der Leitzins stieg im Jahr 2023 um 2 Prozentpunkte auf 4,5 %.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % oder 333.000 Personen mehr als im Vorjahr, so viele wie noch nie. Die Zahl der Beschäftigten in den Dienstleistungsbereichen stieg besonders stark, im Verarbeitenden Gewerbe dagegen nur geringfügig. Auch im Baugewerbe gab es trotz des Fachkräftemangels erneut einen leichten Beschäftigungszuwachs.

ENERGIE UND WASSER

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Die energiepolitischen Entwicklungen waren im Berichtsjahr 2023 vor allem von Gesetzgebungsverfahren geprägt, die sich aus der europäischen Green-Deal-Initiative ableiten. Dazu zählen unter anderem die Binnenmarktpakete für Gas und Wasserstoff, die es Verteilnetzbetreibern ermöglichen, als Wasserstoff-Netzbetreiber zu agieren. Außerdem finden sich im Paket der delegierte Rechtsakt zur Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II), der Strombezugsriterien für die Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff festlegt, sowie Richtlinien für erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Auf nationaler Ebene wirkte sich vor allem das Gesetz zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes aus, das den Umstieg auf erneuerbare Energien beim Heizen rechtlich verankert. Weiterhin standen Gesetze zur Wärmeplanung und Dekarbonisierung der Wärmenetze im Fokus, die EnWG-Novelle zur Umsetzung unionsrechtlicher Vorschriften sowie das Solarpaket zur Steigerung des Ausbaus von Photovoltaik (PV). Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Nachtragshaushalt 2021 hatte schließlich massive Auswirkungen auf nahezu den gesamten Bundeshaushalt und damit auch auf die Energiepolitik.

Energiemarkt

Der Energieverbrauch in Deutschland ist im Berichtsjahr nach Zahlen der AG Energiebilanzen e.V. gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % auf 368,2 Mio. t SKE gefallen und erreicht damit ein historisches Tief. Die Stromerzeugung aus Kernenergie ging – bedingt durch die Abschaltung der Kernkraftwerke im April 2023 – um rund 80 % zurück, so dass diese nur noch einen Anteil von 0,7 % (Vorjahr 3,2 %) hatte. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien stieg um etwa 5,0 %. Damit liegt ihr Anteil nun bei 19,6 %. Im Berichtszeitraum wurden 9,2 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh) Strom mehr aus dem Ausland importiert als exportiert. Damit war Deutschland seit 2002 erstmals wieder Netto-Importeur von Strom. Die Ausfuhren sanken im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 24,0 %. Die Importe stiegen dagegen um 38,0 %.

Die Lage an den Beschaffungsmärkten war im Berichtsjahr verglichen mit dem Vorjahr entspannt. Zwar befanden sich Strom- und Gaspreise weiterhin auf einem hohen Niveau, doch der europäische Energiemarkt präsentierte sich im Jahr 2023 in einer wesentlich stabileren Lage als im Vorjahr. Die Beschaffungspreise für Gas und Strom halbierten sich nahezu. Im Jahresverlauf fiel der Preis für Strom (Frontjahr Grundlast) von rund 200 €/MWh am Jahresanfang auf ein Niveau zwischen 100 und 165 €/MWh. Trotz des ersten Winters ohne deutsche Kernenergieversorgung war das deutsche Stromsystem in der Lage, mit den wetterbedingten Risiken umzugehen. Die weggefallenen russischen Gasmengen wurden durch Einsparungen, LNG-Importe und den intensiveren Handel von Pipeline-Gas mit Frankreich, den Niederlanden, Belgien und Norwegen kompensiert. Die Maßgaben für die europäischen und insbesondere deutschen Gasspeicherstände waren vor Ablauf der Frist übererfüllt. Dadurch halbierte sich der Preis für das Frontjahr im Vergleich zum Jahresbeginn auf rund 40 € pro Megawattstunde (€/MWh).

Geschäftsverlauf

Strom- und Wärmeerzeugung

Die elektrische Netzeinspeisung der Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) der RheinEnergie lag bei 2.906 GWh und damit um 5,7 % niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang der Erzeugung ist weiterhin maßgeblich beeinflusst von den Entwicklungen am Markt und der aktuellen geopolitischen Situation. Der Anteil der ins Netz eingespeisten und geförderten KWK-Strommenge betrug 40,9 % (Vorjahr 31,2 %).

Markt und Vertrieb

Das Berichtsjahr war geprägt von einem deutlichen Preisrückgang auf den Beschaffungsmärkten. Nach den extremen Steigerungen der Vorjahre kam es zudem weiterhin zu hohen Schwankungen. Die Marktaktivitäten sind seit Jahresbeginn wieder spürbar angestiegen und liegen auf einem Niveau wie vor der durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Energiekrise. Im Vorjahr hatte die RheinEnergie aufgrund der attraktiven Preisstellung hohe Kundenzugänge in der Grundversorgung verzeichnet. Im Berichtsjahr kehrte sich die Situation aufgrund der aktuellen Marktgegebenheiten in der Grundversorgung um. Der Energieverbrauch ist im Jahr 2023 signifikant zurückgegangen. Gründe dafür sind die im langjährigen Vergleich milde Witterung und die deutlich spürbaren Effizienzbemühungen auf der Endkundenseite.

Der Stromabsatz der RheinEnergie im Privat- und Gewerbekundensegment konnte im Berichtsjahr mit -11,8 % aufgrund der oben genannten Kundenverluste nicht an die Größenordnung des Vorjahres anschließen. Im Sonderkundensegment ist ein Rückgang des Stromabsatzes um 21,4 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Insgesamt liegt der Stromabsatz rund 16 % unter dem Vorjahr und rund 19 % unter dem geplanten Wert.

Der Erdgasabsatz lag bei Privat- und kleinen Gewerbekunden wegen der genannten aktiven kundenseitigen Einsparbemühungen sowie der Witterungseffekte mit -12,4 % unter Vorjahresniveau und auch unterhalb des Planansatzes. Der Absatz an Sonderkunden ist vor allem aufgrund geringerer Absatzmengen bei einigen großen Industriekunden sowie Weiterverteilern im Vergleich zum Vorjahr um 28,5 % gesunken. Diese Absatzreduzierungen wurden planerisch jedoch insoweit antizipiert, dass gegenüber dem Planansatz sogar noch eine leichte Steigerung erzielt werden konnte.

Die RheinEnergie hat an Sondervertragskunden 3,5 % weniger Fernwärme verkauft als im Vorjahr. Der Rückgang ist weitestgehend klimatisch begründet, zusätzlich wirkte sich ein aktives Einsparverhalten der Kunden aus. Der klimatische Effekt wirkte sich auch negativ auf die Erreichung der für 2023 geplanten Fernwärmeabsatzmengen aus.

Die Nachfrage nach Energiedienstleistungen ist im Jahr 2023 weiter gestiegen, da die Absicht, Energiekosten einzusparen und Emissionen zu senken, zugenommen hat. In diesem Kontext konnte die RheinEnergie auch im Jahr 2023 zahlreiche Contracting-Projekte zum Ausbau des Geschäftsbereiches Energiedienstleistungen hinzugewinnen und bereits akquirierte Projekte erfolgreich umsetzen. Der Fokus lag auf den Energieträgern Wärme, Kälte und Biomasse sowie der Umsetzung großer PV-Anlagen.

Insbesondere aufgrund massiv gestiegener Beschaffungskosten musste die RheinEnergie die Bestandskundenpreise für Privat- und Gewerbekunden zum 1. Januar 2023 deutlich erhöhen. Tarifangebote mit einer Preisgarantie außerhalb der Grundversorgung wurden über das gesamte Jahr fortlaufend an die sich verändernden Beschaffungskosten angepasst. Wegen signifikant fallender Preise bei Wettbewerbern für Neuabschlüsse kam es zu massiven Preisunterschieden. Diese wurden jedoch in großen Teilen von den Preisbremsen nivelliert. Ab Mitte des Jahres konnte die RheinEnergie deutlich sinkende Preise mit Wirkung ab Oktober kommunizieren und weitere Preissenkungen für den Jahreswechsel ankündigen.

Wasserwirtschaft

Der Wasserabsatz der RheinEnergie ist im Berichtsjahr um 0,4 % gesunken. Der Betriebswasserverkauf lag 2,2 % über dem Absatz des Vorjahres. Nach einer zehnjährigen Phase der Preisstabilität hat die RheinEnergie den Trinkwasserpreis in ihrem Kölner Versorgungsgebiet zum 1. April 2023 angehoben.

Beteiligungen

Im Rahmen der sogenannten „Rheinlandkooperation“ bündeln Westenergie und RheinEnergie seit dem 1. April 2023 regionale Stadtwerkebeteiligungen im Rheinland bei dem Kölner Energieversorgungsunternehmen rhenag AG (rhenag). Das Bundeskartellamt hatte Mitte Februar 2023 seine Zustimmung erteilt, nachdem RheinEnergie und Westenergie die dafür erforderlichen Auflagen erfüllt hatten. Ein wesentlicher Eckpfeiler der Kooperation ist die Beteiligung der RheinEnergie an der rhenag mit 54,42 % der Anteile. Weiterhin hat die RheinEnergie von der Westenergie 20,0 % an der Stadtwerke Duisburg AG übernommen. In diesem Zusammenhang hat die Westenergie ihre Anteile an der RheinEnergie von 20,00 % auf 24,22 % erhöht.

Die zentrale Aufgabe der Rheinischen NETZGesellschaft mbH (RNG), einer 100%igen Beteiligung der RheinEnergie, ist es, eine zuverlässige Strom- und Gasverteilung im Netzgebiet sicherzustellen und einen transparenten und diskriminierungsfreien Zugang zu den Energienetzen zu gewährleisten. Im Jahr 2023 wurden rund 1.000 Leitungskilometer im Kölner Gebiet auf sogenanntes H-Gas umgestellt. Somit sind circa 47.000 von insgesamt 195.600 Abnahmestellen in Köln mit H-Gas versorgt. Ein im Jahr 2022 begonnenes Projekt zur Anpassung des Verteilnetzbetreibers an das Marktumfeld wurde im Jahr 2023 abgeschlossen; die gesellschaftsrechtliche und personelle Umsetzung erfolgt im Jahr 2025.

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR

Nach Berechnungen des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) waren im Geschäftsjahr 2023 rund 9,5 Mrd. Fahrgäste in Deutschland mit Bussen und Bahnen unterwegs (Vorjahr 8,8 Mrd.). Damit hat sich die Nachfrage im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nach dem pandemiebedingten Einbruch weiter erholt. Die Kosten für Personal, Strom und Diesel verblieben auf hohem Niveau. Hingegen sind die Ticketpreise, insbesondere bedingt durch das Deutschlandticket, im gleichen Zeitraum branchenweit durchschnittlich um nahezu ein Viertel gesunken. Die gestiegenen Kosten bei sinkenden Einnahmen stellen die Branche vor große wirtschaftliche Herausforderungen.

Aktuell ist ungewiss, wie lange die zugesagten Finanzmittel des Bundes und der Länder ausreichen, um die Einnahmeverluste auszugleichen. Die Verkehrsunternehmen benötigen eine längerfristige Planungssicherheit.

Geschäftsverlauf

Entwicklung der Fahrgastzahlen und der Betriebsleistung bei der KVB

Im Geschäftsjahr stagnierte die Nachfrage bei rund 235,8 Mio. Fahrgästen (Vorjahr 236,1 Mio. Fahrgäste). Die Corona-Pandemie hat auf der Nachfrageseite langfristig sichtbare Spuren hinterlassen. Die aktuellen Fahrgastzahlen liegen noch immer rund 25 % unter dem Vor-Pandemie-Niveau. Insbesondere die verstärkte Homeoffice-Nutzung und der Trend zum Online-Shopping unterstützen ein sich dauerhaft veränderndes Mobilitätsverhalten. Zudem trug das im Geschäftsjahr angepasste Fahrplanangebot im Bus- und Stadtbahnbereich zu dieser Entwicklung bei.

Die im Straßenbahn- und Omnibusbetrieb gefahrenen Wagenkilometer lagen mit 55.035 Tkm leicht unter dem Vorjahr (57.606 Tkm) und auch unter dem geplanten Wert (60.100 Tkm). Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen auf das angepasste Fahrplanangebot zurückzuführen. Dieses war notwendig, um den ungeplanten Fahrtausfällen aufgrund der branchenweit angespannten Personalsituation im Fahrdienst zu begegnen.

Betrauung durch den Rat der Stadt Köln

Die Stadt Köln hat die KVB im Wege der Direktvergabe nach Art. 5 Abs. 2 der EU-VO 1370/07 und § 108 GWB mit der Fortführung des Öffentlichen Personennahverkehrs ab dem 1. Januar 2020 wirksam und rechtskräftig für weitere 22,5 Jahre beauftragt.

Über den öffentlichen Dienstleistungsauftrag werden die gemeinwirtschaftlichen Leistungen definiert und ein maximaler Ausgleichsbetrag festgelegt („Soll-Ausgleich“). Die KVB geht aufgrund eigener Berechnungen davon aus, dass für das Geschäftsjahr 2023 keine Überkompensation dieses Ausgleichsbetrags vorliegt. Eine Bestätigung dieser Aussage erfolgt im Rahmen einer Prüfung und wird Ende Mai 2024 erwartet.

Nord-Süd Stadtbahn – Baufortschritte am Waidmarkt

Die Arbeitsgemeinschaft ARGE Los Süd hat sich im Rahmen der Vergleichsvereinbarung aus Juni 2020 verpflichtet, das Gleiswechselbauwerk der Nord-Süd Stadtbahn ohne Vergütung zu sanieren und anschließend fertigzustellen. Die Arbeiten bis zur Fertigstellung des Gleiswechselbauwerks und einer möglichen Gesamtinbetriebnahme sind äußerst aufwändig und komplex. Ein konkretes Datum, zu dem die Bauarbeiten abgeschlossen sein werden, kann zurzeit nicht genannt werden. Gerechnet wird derzeit mit einer Bauzeit bis 2031. Im Anschluss muss noch die KVB-Betriebstechnik ausgeführt werden.

Neue Stadtbahnen

Die neuen Stadtbahnen vom Typ HF6 prägen immer häufiger das Leistungsangebot der KVB im Hochflurnetz. Bis Ende 2023 sind 29 der 30 Fahrzeuge geliefert worden. In den ersten Betriebsjahren zeigten sich nicht unerhebliche Verbesserungsmöglichkeiten an den Fahrzeugen, die im Jahr 2024 im Rahmen eines rollierenden Umbaus der Fahrzeuge in die Fahrzeugserie eingebracht werden sollen.

E-Busse

Nach Abschluss des ersten Bauabschnitts einer Ladeinfrastruktur für Elektrobusse auf dem Betriebshof Nord im Jahr 2021 können 67 Elektrobusse mit einer direkten Verbindung zwischen Bus und Ladegerät geladen werden. Die Planung für den zweiten Bauabschnitt auf dem Bahnhof Nord wurde Ende 2023 begonnen. Zusätzlich wird in Köln-Porz ein neuer Betriebshof für Elektrobusse errichtet. Die Eröffnung des Betriebshofes fand im März 2024 statt. Auf diesem Betriebshof können im ersten Schritt 51 E-Busse abgestellt und geladen werden. Es ist geplant, bis 2030 die gesamte Busflotte auf Elektroantrieb umzustellen.

On-Demand-Service „Isi“

Seit Dezember 2020 ergänzt im Rahmen eines auf vier Jahre angelegten Pilotbetriebs das On-Demand-Angebot „Isi“ der KVB den ÖPNV. Zehn elektrisch angetriebene und barrierefreie Fahrzeuge der Isi-Flotte sind bedarfsorientiert tagsüber an Wochentagen in Bedienungsgebieten in Köln-Porz, Nippes und -Ehrenfeld unterwegs. Am Wochenende wird der On-Demand-Service auch nachts in der erweiterten Innenstadt angeboten. Im Jahr 2023 haben sich rund 4.400 Kundinnen und Kunden neu registriert (gesamt rund 17.000). Durchgeführt wurden im Jahr 2023 rund 28.500 Fahrten (Vorjahr rund 22.600). In den Porzer Stadtteilen liegt die Nachfrage mit durchschnittlich 95 Fahrten pro Tag besonders hoch.

KVB-Rad

Das KVB-Rad verzeichnete im Jahr 2023 erneut ein Rekordjahr und konnte mit mehr als 3,6 Mio. Fahrten den Vorjahreswert von 1,9 Mio. Fahrten deutlich überschreiten. Die Steigerung der Fahrten ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der starke Vandalismus des Vorjahres ausblieb. Zudem konnte das Stationsnetz von 44 auf 108 Stationen erweitert werden. Mit über 68.000 Neuanmeldungen wurde ebenfalls ein neuer Spitzenwert erreicht.

HAFENUMSCHLAG UND GÜTERVERKEHR

Branchenbezogene Entwicklung

Nach Einschätzung des Bundesamtes für Logistik und Mobilität hat sich der Güterverkehr im Jahr 2023 stark rückläufig entwickelt. Dies ist vor allem auf einen Rückgang bei Chemie- und Mineralerzeugnissen sowie Erzen, Steinen und Erden zurückzuführen. Auch das Transportaufkommen im Straßengüterverkehr nahm ab. Hier sank die Nachfrage infolge der konjunkturellen Abschwächung sowie dieselpreis- und personalkostenbedingter Kostenanstiege. In der Binnenschifffahrt sank das Transportaufkommen gemäß einer Prognose des Bundesamtes für Logistik und Mobilität um 4,9 %; vor allem die Nachfrage aus der Bau-, Stahl- und Chemiebranche ging zurück. Nach zwei Jahren mit deutlichen Zuwächsen sanken die Umschlagsmengen beim Kohletransport per Schiff im zweistelligen Bereich.

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2023 prägten die weiterhin global gestörten Lieferketten sowie die Auswirkungen des Angriffskrieges Russland gegen die Ukraine und die damit verbundenen Folgen für die Wirtschaft die Geschäftsentwicklung der HGK und ihrer Beteiligungen. Die Corona-Pandemie wirkte sich im Berichtszeitraum indes nicht mehr nennenswert aus.

Die HGK Shipping GmbH (HGK Shipping) hat im Jahr 2023 mit 300 eigenen und gecharterten Binnenschiffen eine Transportleistung von rund 7 Mrd. Tonnenkilometern (Vorjahr rund 7,5 Mrd. Tonnenkilometer; Plan rund 7 Mrd. Tonnenkilometer) erbracht. Im Bereich Gas wurden im Berichtsjahr insgesamt 1.090 Tsd. t (Vorjahr 1.193 Tsd. t), im Bereich Liquid 3.540 Tsd. t (Vorjahr 3.824 Tsd. t) und im Bereich der Trockenschifffahrt (Dry) 25.300 Tsd. t (Vorjahr 26.686 Tsd. t) transportiert.

Die NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung (NESKA) betreibt zahlreiche Logistikstandorte in ganz Deutschland und in den Niederlanden. Ihre Beteiligungen sind in den Bereichen Binnenschifffahrt, Kombiverkehre sowie Umschlag- und Lagerlogistik tätig. Sie decken sowohl das Massengut- als auch das Containergeschäft ab. Der konventionelle Umschlag lag im Berichtszeitraum bei 3.560 Tsd. t Stückgütern (Vorjahr 3.854 Tsd. t) und 2.350 Tsd. t Schüttgütern (Vorjahr 2.870 Tsd. t). Die Containerhandlings beliefen sich auf 1.150 Tsd. TEU (Vorjahr 1.426 Tsd. TEU). Die NESKA wird im Jahr 2024 zum Stichtag 1. Januar 2024 in HGK Logistics and Intermodal GmbH (HGK L&I) mit Sitz in Köln umfirmieren. Im Berichtsjahr hat die HGK L&I ihre Intermodal-Sparte mit Container-Terminals in Köln, Düsseldorf, Duisburg und Krefeld neu strukturiert. Die bisher als eigenständige Gesellschaften agierenden Terminals in Duisburg und in Krefeld wurden auf die HGK Intermodal GmbH verschmolzen, die die Tätigkeiten der Sparte nun zentral steuert. Im Zuge dessen wurden auch die Anteile der HGK und der HGK L&I an der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service an die HGK Intermodal übertragen.

Die RheinCargo GmbH & Co. KG (RheinCargo) ist Betreiberin der Häfen in Köln, Neuss und Düsseldorf. Mit einem Hafengesamtumschlag von 18.510 Tsd. t (Vorjahr 19.790 Tsd. t) stellt sie weiterhin den größten Binnenhafen-Verbund Deutschlands. Mit 18.740 Tsd. t (Vorjahr 20.168 Tsd. t) transportierten Gütern auf der Schiene und einer Leistung von 2.970 Mio. Nettotonnenkilometern (Vorjahr 2.827 Nettotonnenkilometer) ist die RheinCargo zudem eines der größten nichtbundeseigenen (NE-)Unternehmen für den Eisenbahn-Güterverkehr in Deutschland.

Eine neue Gesellschaft innerhalb der HGK-Gruppe ist die Fusion Cologne GmbH (Fusion Cologne). Sie wurde am 21. Oktober 2022 gegründet und ist die Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft für den Industriepark Nord, der potenziell größten zusammenhängenden Industrie-Entwicklungsfläche auf dem Kölner Stadtgebiet. Bei der Entwicklung wird ein besonderes Augenmerk auf nachhaltige und zukunftsfähige Infrastruktur gelegt. Alleinige Gesellschafterin der Fusion Cologne ist die HGK. Im Berichtsjahr wurden die Entwicklungsmaßnahmen im Industriepark fortgeführt und die Vermarktung der Parzellen begonnen.

ABFALLENTSORGUNG UND -VERWERTUNG

Im Geschäftsfeld der Abfallentsorgung und -verwertung sind die AWB sowie die AVG und ihre Tochtergesellschaften AVG Ressourcen GmbH (AVG Ressourcen), AVG Kompostierung GmbH (AVG Kompostierung) und AVG Service GmbH (AVG Service) tätig.

Umfeld und Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen der AWB definieren sich weiterhin im Wesentlichen über § 107 der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung und europäisches Recht. Die Stadt Köln und ihre Beteiligungen bleiben damit Hauptauftraggeber der AWB. Darüber hinaus bieten die Zusammenfassung von Reinigungsleistungen in Köln und die Ausweitung des eigenen Servicespektrums zusätzliche Auftragspotenziale für die AWB. Trotz einer hohen Krankenquote und zwischenzeitlich stark gestiegener Energiepreise hat die AWB ihre strategischen Ziele sowie die kontinuierliche Verbesserung ihrer Kosten- und Leistungsstruktur konsequent weiterverfolgt. Das Thema Nachhaltigkeit steht dabei im Mittelpunkt des Handelns und Gestaltens.

Die im Jahr 1992 gegründete AVG ist laut satzungsgemäßem Zweck sowie aufgrund der mit der Stadt Köln geschlossenen Verträge zuständig für Planung, Bau und Betrieb von Einrichtungen der Entsorgungswirtschaft. Im Berichtsjahr hat sich die AVG-Gruppe trotz weiterhin krisenprägter Rahmenbedingungen insgesamt gut behauptet. Die Folgen des Krieges in der Ukraine, weiterhin hohe Inflationsraten und der Konsumrückgang führten bei den städtischen Haus- und Sperrmüllmengen zu einem leichten Mengenrückgang um 0,6 %. Das Gewerbeabfallaufkommen blieb dagegen insgesamt ähnlich hoch wie im Vorjahr. Im zweiten Halbjahr 2023 brachen allerdings die Mengen aus der Baubranche aufgrund der Branchenentwicklung ein.

Geschäftsverlauf

Infrastruktur und Serviceleistungen

Ziel der AWB ist es, mit ihren Aktivitäten der Daseinsvorsorge und im Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung die Attraktivität der Stadt nachhaltig zu stärken. Die Sicherstellung der Entsorgung sowie die Vermeidung und Verwertung von Abfall bilden dabei die unternehmerischen Schwerpunkte. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft gemeinsam mit der Stadt Köln und relevanten Stakeholdern das – vom Rat der Stadt Köln beauftragte – „Zero-Waste-Konzept“ für Köln erarbeitet. Der Rat hat das Konzept im Dezember 2023 erörtert und beschlossen.

Die Aufgabenschwerpunkte der AVG sind der Betrieb der Restmüllverbrennungsanlage (RMVA) einschließlich der vorgeschalteten Homogenisierungsanlage, der Betrieb der Deponie Vereinigte Ville und, zusammen mit ihren Tochtergesellschaften, die Verwertung von Bio- und Grünabfällen, die Aufbereitung von Altholz, Baumisch- und Gewerbeabfällen sowie die Erbringung von Instandhaltungsleistungen.

Leistungen der Abfallbeseitigung

Im Rahmen der klassischen Systemabfuhr leerte die AWB im Jahr 2023 rund 278.500 Gefäße (Vorjahr rund 277.100; Plan rund 279.500 Gefäße) pro Woche. Der Anschlussgrad der Biotonne stieg leicht auf 66,8 % (Vorjahr 65,8 %) und lag geringfügig über Plan (66,6 %). Die Anschlussquote der Blauen Tonne (Papiersammlung) lag bei 90,4 % (Vorjahr 90,1 %), die der Gelben Tonne (Wertstofftonne) erreichte 87,8 % (Vorjahr 87,3 %).

Leistungen der Stadtreinigung

Im Rahmen der satzungsgemäßen Stadtreinigung hat die AWB im Berichtsjahr die Zahl der wöchentlichen Reinigungsmeter leicht gesteigert: Diese erhöhten sich auf rund 9.420 Tsd. m (Vorjahr rund 9.389 Tsd. m). Die Zahl der Papierkörbe blieb mit 14.800 gegenüber dem Vorjahr konstant. Wie im Vorjahr wurden annähernd 1.600 Grünanlagen und Spielplätze von Abfällen befreit. Dies beinhaltete auch die bedarfsorientierte, sogenannte „Picknickreinigung“ für besonders stark frequentierte Anlagen. Besonders hervorzuheben sind die überdurchschnittlichen Planungs- und Reinigungsleistungen im Rahmen des 200-jährigen Jubiläums des Kölner Karnevals sowie die stetig wachsenden Reinigungsanforderungen in den Feierzonen während der Karnevalszeit.

Im Berichtsjahr gab es 41 maschinelle Wintereinsatztage. Dabei wurden rund 1.790 t Streusalz und rund 391.100 l Sole verbraucht.

Vermarktung der Sekundärrohstoffe

Die Ertragslage auf dem Markt für Sekundärrohstoffe unterlag im Berichtsjahr keinen starken Schwankungen und entwickelte sich im Wesentlichen seitwärts. Die Altpapierpreise erholten sich leicht nach dem Einbruch im zweiten Halbjahr 2022 und stabilisierten sich ab Mitte 2023 auf niedrigem Niveau.

Restmüllverbrennungsanlage (RMVA)

Das für die RMVA geplante Verfügbarkeitsziel von 88 % wurde im Berichtsjahr mit einer Verfügbarkeit von 96,7 % aufgrund vorbeugender Instandhaltung und kurzer Anlagenstillstandszeiten um 8,7 Prozentpunkte übertroffen. Dabei hatten die aus dem Vorjahr in das Berichtsjahr verschobenen Revisionsarbeiten an zwei Verbrennungslinien nur eine geringe Auswirkung auf die Anlagenverfügbarkeit. Auf dieser Basis konnten in der RMVA rund 734.000 t Abfälle verbrannt werden (Vorjahr rund 733.000 t). Die dabei gewonnene Wärme wurde dazu genutzt, 320.111 MWh_{el} Strom (Vorjahr 304.407 MWh_{el}) und 434.794 MWh_{th} Ferndampf (Vorjahr 427.889 MWh_{th}) zu erzeugen.

Die Emissionsdaten der RMVA lagen auch im Jahr 2023 deutlich unter den gesetzlichen Vorgaben wie auch unter den strengeren Genehmigungswerten.

Deponie Vereinigte Ville

Im Jahr 2023 wurden rund 489.000 t mineralische Abfälle entsorgt. Davon wurden rund 86.000 t Rostasche zur Schonung eigener Deponiekapazitäten gegen Entgelt im sogenannten Tonbandeinschnitt abgelagert, einem Schüttbereich im Eigentum der Deponienachbarn. Die übrigen rund 403.000 t wurden der eigenen Deponie zur Beseitigung (361.000 t) zugeführt sowie in Deponiebaumaßnahmen (42.000 t) verwertet und lagen damit etwa 1 % über dem Vorjahresniveau.

Das Genehmigungsverfahren zum Weiterbetrieb des gesamten Deponiestandortes wurde mit einem Planfeststellungsbeschluss am 20. September 2023 erfolgreich abgeschlossen. Der Planfeststellungsbeschluss ist rechtskräftig. Dies ermöglicht einen Weiterbetrieb bis 2099.

Kompostierung

Die AVG Kompostierung hat im Jahr 2023 rund 91.500 t Bio- und Grünabfälle (Vorjahr rund 92.400 t) in der Kompostierungsanlage verarbeitet. Die Bioabfallmenge aus der Biotonne der Stadt Köln stieg wegen besserer Vegetationsbedingungen um rund 9,2 % zum Vorjahr an. Sie lag bei rund 42.600 t (Vorjahr rund 39.000 t). Die Zulieferungen anderer Mengen, beispielsweise aus den Kölner Garten- und Landschaftsbau-Betrieben und den Containerdiensten, lagen im Jahr 2023 mit rund 42.000 t (Vorjahr rund 46.800 t) deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Insgesamt erzeugte und vermarktete die AVG Kompostierung Produkte im Umfang von rund 55.400 t (Vorjahr rund 61.000 t). Neben Komposten wurden Kompost-Mulch sowie Brennstoffe für Biomassekraftwerke auf Basis von aufbereitetem Landschaftspflegeholz hergestellt. Die Vergärungsanlage hat rund 20.500 t (Vorjahr 18.900 t) Bioabfälle verarbeitet, um daraus wie im Vorjahr rund 1,9 Mio. Nm³ Biogas zu produzieren.

Behandlung und Verwertung von Altholz, Baumisch- und Gewerbeabfällen

Die AVG Ressourcen hat im Berichtsjahr an ihren beiden Standorten insgesamt rund 340.373 t (Vorjahr rund 341.579 t) Abfälle verarbeitet. Der Mengenrückgang um rund 1.200 t resultiert insbesondere aus dem konjunkturellen Abschwung im Baugewerbe sowie rückläufigen kommunalen und regionalen gewerblichen Abfallmengen.

TELEKOMMUNIKATION

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die IT- und Telekommunikationsbranche inklusive digitaler Unterhaltungselektronik stellt nach wie vor einen bedeutenden Faktor für die deutsche Volkswirtschaft dar. Nach Schätzung des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) setzte dieser Markt im Jahr 2023 ein Volumen von 215 Mrd. € um (Vorjahr 196 Mrd. €) und beschäftigte bei hoher Wertschöpfung rund 1,3 Mio. Personen.

Geschäftsverlauf

In einem nach wie vor schwierigen, dynamischen und regulierten Telekommunikationsmarktumfeld, das zudem geprägt ist von intensivem Wettbewerb und hohem Preisdruck, haben sich die NetCologne und ihre Tochtergesellschaft NetAachen GmbH (NetAachen) im Berichtsjahr sehr gut behauptet.

Das Jahr 2023 war im Wesentlichen durch die folgenden Besonderheiten geprägt:

- Ausbau der geförderten „Weißen Flecken“ mit Glasfaserinfrastruktur in Köln,
- Glasfaser-Flächenausbau mit dem Kooperationspartner Westconnect GmbH, Essen,
- Wholebuy-Kooperation mit der Deutsche Glasfaser Holding GmbH, Borken,
- Baustart eines neuen Rechenzentrums in Köln-Lövenich,
- Gründung der NetDüsseldorf GmbH zum 13. März 2023.

Ausbau der geförderten „Weißen Flecken“ mit Glasfaserinfrastruktur in Köln

Das geförderte Breitbandprojekt „Weiße Flecken Köln“ der NetCologne erschließt innerhalb von 42 Monaten ab Baustart (Oktober 2021) rund 17.700 Anschlüsse inklusive sechs nichtstädtischer Schulen und vier Gewerbegebiete mit Glasfaser. Das gesamte Projektvolumen beträgt über 33 Mio. €, wovon ein Großteil durch öffentliche Fördermittel finanziert wird. Im Jahr 2024 wird das Projekt netzbauseitig fertiggestellt, so dass Mitte 2025 die Endabrechnung der Förderung wie geplant stattfinden kann.

Glasfaser-Flächenausbau mit dem Kooperationspartner Westconnect GmbH, Essen

Mit Westconnect wurden im Jahr 2023 vier Einzelverträge zu Glasfaserausbauprojekten unterzeichnet. Ausgebaut werden sollen Gebiete in Alfter, Bonn, Kerpen und Weilerswist. In allen vier Gebieten ist die Endkundenvermarktung in vollem Gange, und die Bauarbeiten sind bereits gestartet. Rund 76 Tsd. Wohn- und Geschäftseinheiten werden nach Abschluss dieser Projekte neu mit Glasfaser versorgt. Der Ausbau der Gebiete ist bis 2026 geplant.

Wholebuy-Kooperation mit der Deutsche Glasfaser Holding GmbH, Borken

Im September 2023 hat die NetCologne mit der Deutsche Glasfaser Holding GmbH, Borken, eine Wholebuy-Kooperation über ein Glasfaser-Potenzial von über 80 Tsd. Wohn- und Geschäftseinheiten in zwölf Kommunen im Versorgungsgebiet abgeschlossen. Zu den Kooperationsgebieten zählen insbesondere die bestandsstarken Kommunen Bergheim, Erftstadt, Frechen und Bedburg, in denen die NetCologne durch die neue Kooperation den Kundenbestand durch Glasfaserprodukte auf hohen Bandbreiten sichern kann. Zusätzlich wird mit der Umsetzung der Kooperation ab Mitte 2024 der gigabitfähige Versorgungsbereich der NetCologne deutlich erweitert.

Baustart eines neuen Rechenzentrums in Köln-Lövenich

Die NetCologne betreibt im Kölner Stadtgebiet derzeit drei Kundenrechenzentren in angemieteten Gebäuden. Da einer der Mietverträge nicht verlängert werden konnte, besteht die Notwendigkeit, ein neues Gebäude zu errichten. In Köln-Lövenich wurde ein passendes Grundstück gefunden und im Jahr 2023 mit den Planungen begonnen. Der Bauantrag wurde eingereicht und das erste Gebäude in modularer Technik errichtet. Die Fertigstellung des Rechenzentrums, das unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten errichtet wird, ist für das zweite Quartal im Jahr 2024 geplant.

Gründung der NetDüsseldorf GmbH zum 13. März 2023

Die Stadt Düsseldorf, zweitgrößte Stadt Nordrhein-Westfalens, verfügt mehrheitlich über eine Telekommunikationsinfrastruktur, die Nachholbedarf bei der Versorgung von Haushalten mit Glasfaseranschlüssen aufweist. Sie bietet aber dank ihrer ökonomischen Stärke ein großes Kunden- und Umsatzpotenzial. Mit der Gründung der NetDüsseldorf GmbH möchte sich die NetCologne noch regionaler und unabhängig vom Kölner Standort mit klarem Bezug zu Düsseldorf aufstellen. Aufbauend auf dem in Düsseldorf und Neuss eingeleiteten, HFC-basierten Bestandsgeschäft, verfolgt die NetDüsseldorf das Ziel, mit Vorleistungsprodukten der Deutschen Telekom und dem Ausbau eines eigenen FTTB-/FTTH-Netzes insbesondere im Privatkundenbereich deutliche Kundenzuwächse zu erzielen.

LIEGENSCHAFTEN

Die Konzerngesellschaft moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH, Köln, (moderne stadt) entwickelt eigene und im Konzerneigentum befindliche Liegenschaften. Dazu gehören insbesondere die Baureifmachung und Erschließung eigener Grundstücke sowie die Herstellung und der Vertrieb von Bauträgerobjekten.

Bauträgerprojekt Köln-Ehrenfeld

Nach bereits erfolgter Vermarktung des Entwicklungsgebiets in Köln-Ehrenfeld wird die Gesellschaft im Jahr 2024 die Abnahme und damit die abschließende Herstellung von Erschließungsanlagen im öffentlichen Straßenraum vornehmen.

Revitalisierung der Innenstadt Köln-Porz

Im Zusammenhang mit der Revitalisierung der Innenstadt von Köln-Porz („neue mitte porz“) erbringt die moderne stadt Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI), mit denen der Rat der Stadt Köln sie betraut hat.

Während die moderne stadt ein Baufeld als Bauträger selbst bebaut, hat sie zwei unbebaute Baufelder in den Vorjahren an Investoren verkauft. Aufgrund der aktuell bestehenden Marktsituation ist die Vermarktung des Bauträgerprojektes bis auf Weiteres gestoppt worden.

Mit der Betrauung durch die Stadt Köln ist der wirtschaftliche Erfolg aus der Gesamtmaßnahme limitiert. Zum Projektabschluss ist eine Schlussabrechnung aufzustellen, wonach gegebenenfalls zu viel gewährte Zuschüsse an die Stadt Köln zurückzuzahlen sind. Der Prüfungsbericht zum Zwischenverwendungsnachweis und die ergänzenden Erläuterungen der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben für das abgelaufene Geschäftsjahr vermerkt, dass eine solche Überkompensation nicht besteht. Um den Projekterfolg sicherzustellen, hat moderne stadt Gespräche mit der Stadt Köln zur Fortschreibung des Betrauungsaktes aufgenommen. Grundsätzlich jedoch verbleibt das wirtschaftliche Risiko aus der Gesamtmaßnahme bei der Gesellschaft.

Städtebauliche Entwicklung des Deutzer Hafens

Der Rat der Stadt Köln hat im Jahr 2018 die förmliche Festlegung des städtebaulichen Entwicklungsbereichs „Deutzer Hafen“ nach § 165 Abs. 6 BauGB beschlossen. Auf dem Entwicklungsgebiet sollen Wohnungen, Büros, Gastronomie und Einzelhandel entstehen, die Raum für rund 6.900 Bewohnerinnen und Bewohner und ca. 6.000 Arbeitsplätze mit den erforderlichen Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen bieten.

Bezogen auf die zu entwickelnden Grundstücke hat die moderne stadt im Jahr 2020 einen städtebaulichen Vertrag (Abwendungs- und Entwicklungsvereinbarung) mit der Stadt Köln geschlossen, der die Rolle der Gesellschaft im Rahmen der Gesamtentwicklung definiert. Der Ausgleichsbetrag – also die Abschöpfung der Werterhöhung der Grundstücke, die durch die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme entsteht – ist durch Leistungserbringungen der Gesellschaft für die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme zu belegen. Der dazu notwendige Ordnungsmaßnahmenvertrag, der die übertragenen Ordnungsmaßnahmen und deren Abrechnung definiert, wurde im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen. Noch abzuschließen ist der Erschließungsvertrag mit der Stadt Köln beziehungsweise dem eingesetzten Entwicklungsträger als Folgevertrag zur Abwendungs- und Entwicklungsvereinbarung. Im Berichtsjahr war dieser allerdings noch nicht endverhandelt. Sein Abschluss ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für die Veräußerung von Grundstücken durch moderne stadt.

Die moderne stadt unterstützt die Stadt Köln dabei, das Bauplanungsrecht für den Deutzer Hafen zu schaffen, wobei alle damit verbundenen Entscheidungen den Gremien des Rates und dem Rat der Stadt Köln vorbehalten sind. Der Satzungsbeschluss für den ersten Teilbebauungsplan (Infrastruktur) ist am 9. Februar 2023 erfolgt. Dieser wurde am 20. Dezember 2023 rechtskräftig durch die Bezirksregierung genehmigt und bekannt gemacht. Der erste Teilbebauungsplan (Infrastruktur) ist Voraussetzung für alle Veräußerungen sowie für die Übertragung der Verkehrs-, Grün- und Wasserflächen an die Stadt Köln. Die Planungsrechtschaffung für die Baufelder für Wohnen und Gewerbe soll durch weitere Teilbebauungspläne erfolgen. Im Herbst 2021 hatte der Rückbau von nicht denkmalgeschützten Gebäuden im Bereich des Mühlenareals begonnen. Im Berichtsjahr wurden die Rückbaumaßnahmen auf das gesamte Areal der moderne stadt im Deutzer Hafen Köln ausgeweitet. Mit dem Abschluss dieser Maßnahmen wird im Laufe des Jahres 2024 gerechnet.

Im Oktober 2023 startete die Bewerberphase zur Vermarktung des gewerblichen Baufeldes 07. In dieser Phase werden die Kompetenz, Erfahrung und Leistungsfähigkeit potenzieller Investoren hinterlegt und der Basiskaufpreis bestätigt. Die Bewerberphase endete im Januar 2024. Ausgewählte Investoren erhalten in der anschließenden Konzeptphase weiterführende Unterlagen, um ihre Nutzungs- und Nachhaltigkeitskonzepte weiter zu detaillieren. Auf dieser Grundlage führt die moderne stadt dann Vertragsverhandlungen, wobei die weiteren Entwicklungen auf den Immobilienmärkten abzuwarten bleiben.

modernes köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH, Köln

Die moderne stadt ist mit 41 % an der modernes köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH, Köln, beteiligt. Einen weiteren Anteil von 25 % hält die SWK. Die übrigen Anteile entfallen auf eine städtische Beteiligung und eine Sparkasse. Die Gesellschafter der modernes köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH, Köln, haben am 15. Dezember 2023 die Auflösung der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 beschlossen.

SONSTIGE GESCHÄFTSFELDER

Bäder

Die Konzerngesellschaft **KölnBäder GmbH**, Köln, (KölnBäder) stellt den Kölner Bürgerinnen und Bürgern in 13 Bädern vielseitige Schwimm-, Sauna- und Fitnessangebote zur Verfügung. Im Lentpark bieten integrierte Eislaufbahnen und -flächen zusätzlich die Möglichkeit zum Schlittschuhlaufen und für andere Eissportaktivitäten.

Im Kontext einer langfristig ausgerichteten Daseinsvorsorge für den Schwimmsport hat die Gesellschaft im Berichtsjahr den Arbeitskreis „Bäderkonzept 2030“ gemeinsam mit dem Sportamt, dem Amt für Schulentwicklung sowie weiteren Vertretern der Stadt Köln fortgeführt. Der Arbeitskreis hat unter anderem die Aufgabe, die beiden strategischen Ziele der KölnBäder „Schaffung von 1.000 m² Wasserfläche“ und „Neubau Genovevabad“ aktiv weiterzuentwickeln.

Des Weiteren haben die KölnBäder ihre Bemühungen fortgesetzt, die Kosten des laufenden Betriebs zu optimieren sowie die Umsatzerlöse zu steigern. Im Fokus standen erneut Maßnahmen zur Energieeinsparung. Obgleich die Bäder im Laufe des Geschäftsjahres sukzessiv vom eingeschränkten zum normalen Betrieb übergegangen waren, stieg der Energieverbrauch gegenüber Plan nur moderat an.

Die Zahl der Badegäste lag im Berichtsjahr bei 2.462.165 (Vorjahr 2.253.049). Davon nutzten 1.353.364 Badegäste (Vorjahr 1.144.248) die öffentlichen Schwimmzeiten. Für 1.108.801 Badegäste wurden wie im Vorjahr Schwimmzeiten für das Schul- und Vereinsschwimmen zur Verfügung gestellt.

Wohnungswirtschaft und -verwaltung

Die **Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH**, Köln, (WSK) stellt Wohnraum für die Mitarbeitenden des Stadtwerke Köln Konzerns zur Verfügung. Die strategische Ausrichtung der WSK sieht die Sanierung der Bestandswohnungen und den am Bedarf der Konzernmitarbeitenden orientierten Neubau von Wohnungen vor. Durch das 2023 fertiggestellte Neubauprojekt am Hermeskeiler Platz und einschließlich der an der Amsterdamer Straße geplanten Wohnungen erhöht sich der Wohnungsbestand in den kommenden Jahren um 108 Wohnungen auf 1.986 Wohnungen. Neben der Errichtung von Neubauten erfolgt die kontinuierliche Bestandsaufwertung und Steigerung der Attraktivität der Wohnungen durch größere Sanierungsmaßnahmen ganzer Quartiere und durch die konsequente Sanierung der Wohnungen bei Mieterwechsel. Bei Mieterwechsel werden die Wohnungen nach einem definierten Standard grundlegend saniert. Bisher sind 465 Wohnungen nach dem WSK-Standard hergerichtet, das entspricht ca. 32 % des gesamten Wohnungsbestands. Weiterhin umfassen die Neubauwohnungen etwa 6 % des Gesamtbestandes. Im Jahr 2023 wurden 117 Wohnungen des WSK-Bestandes neu vermietet, alle Neuvermietungen erfolgten an Mitarbeitende des Stadtwerke Köln Konzerns.

ERTRAGSLAGE

Konzern

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
	2023 <i>Mio. €</i>	2022 <i>Mio. €</i>	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>
Umsatzerlöse abzgl. Energiesteuern	10.848,8	11.022,0	-1,6
Bestandsveränderungen	63,7	2,0	>100,0
Aktivierete Eigenleistungen	59,6	65,8	-9,4
Sonstige betriebliche Erträge	319,6	244,6	30,7
Materialaufwand	8.629,9	9.244,5	-6,6
Personalaufwand	1.153,6	1.018,5	13,3
Abschreibungen	383,9	310,2	23,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	634,5	554,0	14,5
Finanzergebnis	-51,8	4,4	<-100,0
Ertragsteuern	160,9	75,8	>100,0
Sonstige Steuern	12,5	13,1	-4,6
Konzernjahresüberschuss	264,6	122,7	115,6

Im Berichtsjahr erreichte der Jahresüberschuss des Konzerns mit knapp 265 Mio. € einen neuen Höchstwert. Im Vorjahr hatte er noch rund 123 Mio. € betragen. Das Mehrergebnis stammt im Wesentlichen aus dem Geschäftsfeld Energie und Wasser und hier vor allem aus der Vermarktung der Kraftwerkserzeugung, die von der volatilen Energiepreisentwicklung insgesamt profitieren konnte. Die übrigen Geschäftsfelder konnten ihre Ergebnisbeiträge leicht ausbauen oder zumindest stabil halten. Auch gegenüber der Planung fiel der Jahresüberschuss des Konzerns deutlich höher aus: Prognostiziert worden war eine Bandbreite zwischen 60 und 80 Mio. €. Bedingt durch den anhaltenden Ukraine-Krieg und die stark volatilen Entwicklungen an den Energiemärkten war die Ergebnisprognose jedoch betont zurückhaltend ausgefallen.

Außenumsätze

Außenumsatzerlöse (ohne Energiesteuer)			
	2023 <i>Mio. €</i>	2022 <i>Mio. €</i>	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>
Energie und Wasser	9.164,4	9.348,6	-2,0
Öffentlicher Personennahverkehr	266,5	234,2	13,8
Hafenumschlag und Güterverkehr	577,2	631,7	-8,6
Abfallentsorgung und -verwertung	319,2	317,0	0,7
Telekommunikation	321,1	304,8	5,3
Liegenschaften	12,9	12,9	0,0
Sonstige Geschäftsfelder	187,5	172,8	8,5
Gesamt	10.848,8	11.022,0	-1,6

Der Konzernaußenumsatz verringerte sich im Jahr 2023 leicht um 1,6 % und betrug rund 10,85 Mrd. € (Vorjahr 11,02 Mrd. €).

Das Geschäftsfeld **Energie und Wasser** erzielte konsolidierte Umsatzerlöse von 9,16 Mrd. €, das sind 2 % weniger als 2022 (9,35 Mrd. €). Während die Erlöse des Energiehandels stark zurückgingen (-19 %), konnten die Versorger des Geschäftsfelds durchweg höhere Außenumsatzerlöse erzielen als im Vorjahr. Positiv auf die Umsatzerlöse wirkte sich auch die erstmalige Konsolidierung der rhenag sowie drei weiterer Beteiligungen aus. In der Sparte Strom lagen die Erlöse bei insgesamt rückläufigen Absatzmengen preisbedingt höher als im Vorjahr (+5 %). In der Sparte Gas konnten die Preisanhebungen die geringeren Absatzmengen bei weitem nicht kompensieren, so dass die Erlöse insgesamt zurückgingen (-22 %). Auch der Wärmeabsatz fiel gegenüber dem Vorjahr niedriger aus, preisbedingt erhöhten sich jedoch die Erlöse gegenüber 2022 um mehr als 50 %. Ebenfalls höher als im Vorjahr lagen die Erlöse aus Trink- und Betriebswasser.

Der Außenumsatz des Geschäftsfelds **Öffentlicher Personennahverkehr** steigerte sich um rund 14 % von 234,2 Mio. € im Vorjahr auf 266,5 Mio. € im Jahr 2023. Während das Fahrgastaufkommen bei der KVB nahezu konstant blieb, führten der Wegfall des erlösmindernden 9-Euro-Tickets sowie die zweimaligen Tarifsteigerungen im Verkehrsverbund Rhein-Sieg zu deutlichen Erlösverbesserungen. Gebremst wurde die Erlösentwicklung durch die Einführung des Deutschland-Tickets.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld **Hafenumschlag und Güterverkehr** belaufen sich im Berichtsjahr auf 577,2 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr (631,7 Mio. €) bedeutet dies einen Rückgang um rund 9 %. Eine wesentliche Ursache ist der Wegfall der im Vorjahr aufgetretenen konjunkturellen Sondereffekte in der Trockenschiffahrt, die mit dem Ende Februar 2022 begonnenen Ukraine-Krieg einhergingen. Hinzu kamen eine extreme Kleinwasserphase in den Sommermonaten sowie die im Vorjahr noch sehr hohen Gasölkosten und -zuschläge, die die hohen Erlöse im Jahr 2022 geprägt hatten. Durch die Erstkonsolidierung zweier zur NESKA-Gruppe zählenden Gesellschaften konnte der Erlösrückgang in dem Geschäftsfeld teilweise kompensiert werden.

Das Geschäftsfeld **Abfallentsorgung und -verwertung** erzielte im Berichtsjahr leicht höhere Umsatzerlöse von 319,2 Mio. € (Vorjahr 317,0 Mio. €). Dabei konnte die AWB ihre Außenumsatzerlöse bedingt durch höhere Abrechnungsentgelte in der Abfallbeseitigung und Straßenreinigung um rund 5 % auf knapp 200 Mio. € steigern. Gegenläufig entwickelten sich die Außenumsatzerlöse der AVG aus der Abfallverwertung. Ursächlich sind niedrigere abfallwirtschaftliche Entgelte aus den Entsorgungsverträgen mit der Stadt Köln.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld **Telekommunikation** stiegen im Berichtsjahr um 16,2 Mio. € oder um rund 5 % auf 321,1 Mio. € (Vorjahr 304,8 Mio. €). Die Überschreitung resultierte aus steigenden Umsatzerlösen im Geschäfts- und Privatkundenbereich, unter anderem aufgrund höherer Umsätze im Wholesale-Geschäft im Zuge des Ausbaus des Kundenbestands und im Geschäft mit Education Services.

Das Geschäftsfeld **Liegenschaften** verzeichnete im Berichtsjahr konstante Umsatzerlöse von 12,9 Mio. € (Vorjahr 12,9 Mio. €). Während die Umsatzerlöse aus Grundstücksverkäufen deutlich zurückgingen, stiegen die Umsatzerlöse aus der Abrechnung von Vorlaufkosten und Dienstleistungen im Deutzer Hafen entsprechend an.

Die Umsatzerlöse aus den **Sonstigen Geschäftsfeldern** erhöhten sich auf 187,5 Mio. €, nach 172,8 Mio. € im Vorjahr. Treiber dieser positiven Entwicklung waren im Wesentlichen höhere Erlöse aus dem Abrechnungs- und Vermietungsgeschäft mit Messgeräten und zusätzliche, gesetzlich geforderte Dienstleistungen. Ebenfalls gestiegene Umsatzerlöse verzeichneten das Projektgeschäft mit Kommunikationsanlagen sowie die KölnBäder infolge gesteigener Besucherzahlen und punktueller Preiserhöhungen.

Materialaufwand und Rohergebnis

Der Materialaufwand des Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 8,63 Mrd. € gegenüber 9,24 Mrd. € im Vorjahr. Im Geschäftsfeld Energie und Wasser zeigten sich die bereits in den Umsatzerlösen erkennbaren, mengenbedingten Absatzrückgänge analog auch auf der Bezugsseite und hier insbesondere beim geringeren Handel mit Strom und Gas. Dem entgegen wirkten aufwandserhöhende Effekte aus der Erstkonsolidierung der rhenag sowie drei weiterer energiewirtschaftlicher Beteiligungen. Gesunkene Materialaufwendungen verzeichnete auch das Geschäftsfeld Hafenumschlag und Güterverkehr, hier insbesondere die Trockenschiffahrt, analog zu den bereits genannten Umsatzrückgängen. Im Geschäftsfeld Öffentlicher Personennahverkehr ist der geringere Materialaufwand darauf zurückzuführen, dass der Aufwand des Vorjahres durch eine Zuführung zur Rückstellung für Erneungsverpflichtungen aus dem Stadtbahnvertrag geprägt war, die im Berichtsjahr wesentlich geringer ausfiel.

Das Rohergebnis als Saldo aus Umsatz und Materialaufwand verbesserte sich von 1,78 Mrd. € im Vorjahr um rund 25 % auf 2,22 Mrd. € im Berichtsjahr. Der überwiegende Anteil entfällt dabei auf das Geschäftsfeld Energie und Wasser.

Sonstige betriebliche Erträge und betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge verbesserten sich im Berichtsjahr um rund 31 % auf 319,6 Mio. € (Vorjahr 244,6 Mio. €). Im Geschäftsfeld Energie und Wasser trugen höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Schadensersatzleistungen maßgeblich zu der Verbesserung bei. Der weitere Anstieg resultiert vor allem aus der Erstkonsolidierung der rhenag. Im Geschäftsfeld Öffentlicher Personennahverkehr reduzierten sich die sonstigen Erträge per saldo aus dem Corona-Rettungsschirm einschließlich der Erstattungen für das 9-Euro-Ticket (im Jahr 2022) und für das Deutschland-Ticket (im Jahr 2023). Die weiteren Verbesserungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen betreffen vor allem die Geschäftsfelder Hafenumschlag und Güterverkehr sowie Liegenschaften. Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr deutlich um rund 13 % auf 1.153,6 Mio. € (Vorjahr 1.018,5 Mio. €). Den größten Effekt mit rund 66 Mio. € hatte dabei die Erstkonsolidierung der rhenag sowie fünf weiterer Beteiligungen in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser sowie Hafenumschlag und Güterverkehr. Mit diesen Gesellschaften vergrößerte sich der Konzern um mehr als 900 Beschäftigte. Daneben erhöhten die Tarifsteigerungen in allen Geschäftsfeldern sowie beschäftigungsbedingte Neueinstellungen von Mitarbeitenden den Personalaufwand. Die Abschreibungen betragen 383,9 Mio. €, das sind rund 24 % mehr als im Vorjahr (310,2 Mio. €). Während sich die auf die getätigten Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen anfallenden Normalabschreibungen leicht erhöhten, kam es darüber hinaus im Geschäftsfeld Energie und Wasser zu Sonderabschreibungen auf Sachanlagen. Der wesentliche Effekt entfällt abermals auf die im Jahr 2023 erstmals voll konsolidierten Gesellschaften in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser sowie Hafenumschlag und Güterverkehr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 80,5 Mio. € und liegen bei 634,5 Mio. € (Vorjahr 554,0 Mio. €). Neben allgemeinen preisbedingten Mehraufwendungen war auch diese Position wesentlich durch den erstmaligen Einbezug der Aufwendungen der neuen Konzerngesellschaften geprägt.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verschlechterte sich im Berichtsjahr um 56,2 Mio. € auf -51,8 Mio. € (Vorjahr +4,4 Mio. €). Zum einen führte die gute Liquidität des Geschäftsfelds Energie und Wasser in Verbindung mit steigenden Zinsen zu höheren Zinserträgen, die das Finanzergebnis verbesserten. Dem steht ein negativer Effekt aus der planmäßigen Abschreibung eines Geschäftswerts und stiller Reserven von in Folge der Rheinlandkooperation erstmalig aufgenommenen assoziierten Konzerngesellschaften gegenüber. Dieser Effekt wirkt sich per saldo nicht auf den Konzernjahresüberschuss aus, da er durch positive Effekte in den übrigen GuV-Positionen im Wesentlichen kompensiert wird.

Steuern

Die Ertragsteuern des Konzerns belaufen sich im Berichtsjahr auf 160,9 Mio. € (Vorjahr 75,8 Mio. €). Der Anstieg ist durch das Mehrergebnis des Konzerns gegenüber dem Vorjahr sowie steuerliche Risikovorsorge begründet. Die sonstigen Steuern betragen 12,5 Mio. € und liegen damit etwas niedriger als im Vorjahr (13,1 Mio. €).

GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung SWK GmbH			
	2023 <i>Mio. €</i>	2022 <i>Mio. €</i>	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>
Umsatzerlöse	31,3	29,5	6,1
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	239,1	221,5	7,9
Sonstige betriebliche Erträge	87,6	29,3	>100,0
Personalaufwand	16,8	15,1	11,3
Abschreibungen	0,8	0,6	33,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14,2	15,8	-10,1
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	151,2	162,5	-7,0
Übriges Finanzergebnis	14,2	15,7	-9,6
Ertragsteuern	100,1	32,4	>100,0
Sonstige Steuern	1,1	1,2	-8,3
Jahresüberschuss	88,0	68,4	28,7
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-38,0	-28,4	33,8
Bilanzgewinn	50,0	40,0	25,0

Die SWK erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 88,0 Mio. €. Dies bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (68,4 Mio. €) um rund 29 % oder 19,6 Mio. €. Der wesentliche Teil des SWK-Ergebnisses stammt aus Ergebnisabführungen und -ausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften. Die Ergebnisabführung der GEW an die SWK erhöhte sich im Berichtsjahr um 14,4 Mio. € auf 204,5 Mio. €. Maßgeblich hierfür waren die für die RheinEnergie sehr positiven Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten, so dass diese ihre Ergebnisabführung an die GEW mit 164,3 Mio. € deutlich steigern konnte (Vorjahr 136,5 Mio. €). Die Verlustübernahme gegenüber der KVB fiel gegenüber dem Vorjahr (143,5 Mio. €) mit 131,4 Mio. € im Berichtsjahr geringer aus, unter anderem aufgrund deutlich reduzierter Rückstellungsbildungen für Erneuerungsverpflichtungen aus dem U-Bahn-beziehungsweise Stadtbahnvertrag. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer zweifachen Tarifsteigerung zum 1. Januar 2023 beziehungsweise 1. Juli 2023 sowie des Wegfalls des im Vorjahr angebotenen 9-Euro-Tickets. Dem standen geringere Zuwendungen von Bund und Ländern sowie höhere Personalaufwendungen gegenüber. Die Ergebnisabführung der HGK lag mit 13,0 Mio. € über dem Vorjahreswert (11,6 Mio. €). Einen besonders positiven Ergebnisbeitrag leisteten dabei wiederum die im Jahr 2020 erworbenen Shipping-Gesellschaften. Die Ergebnisabführung der AWB lag mit 21,7 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (19,8 Mio. €). Auch die Ausschüttung der AVG fiel mit 11,0 Mio. € um 0,9 Mio. € höher aus als im Jahr 2022. Auf der Ebene der SWK belasteten höhere Aufwendungen aus Ertragsteuern, die nur teilweise durch geringere Verwaltungskosten kompensiert wurden, das Ergebnis.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2023 hat die SWK das geplante Ergebnis von 55,9 Mio. € um rund 32,1 Mio. € übertroffen. Zu diesem Mehrergebnis trugen alle Tochtergesellschaften, insbesondere jedoch die GEW, die KVB und die AWB, bei.

Im Jahr 2023 wurde der Bilanzgewinn der SWK aus dem Jahr 2022 (40,0 Mio. €) vollständig an die Gesellschafterin Stadt Köln ausgeschüttet. Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres sollen 38,0 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Der Bilanzgewinn von 50,0 Mio. € soll an die Gesellschafterin Stadt Köln ausgeschüttet werden. Über die Gewinnverwendung hat abschließend die Gesellschafterversammlung im Juni 2024 zu entscheiden.

Vermögenslage

Konzern

Bilanzstruktur und -kennzahlen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 beträgt die Konzern-Bilanzsumme 7.640,8 Mio. € und liegt damit um 108,3 Mio. € über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (7.532,5 Mio. €).

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 774,3 Mio. € auf 4.726,2 Mio. €. Neben der gesteigerten Investitionstätigkeit vor allem in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser, Öffentlicher Personennahverkehr und Telekommunikation wirkte sich insbesondere die Erstkonsolidierung von fünf neuen, erstmals voll konsolidierten Gesellschaften einschließlich der Aufdeckung stiller Reserven auf die Steigerung aus.

Der Wert des Vorratsvermögens belief sich im Berichtsjahr auf 556,8 Mio. €, dies sind 174,7 Mio. € mehr als im Vorjahr (382,1 Mio. €). Ursächlich sind im Wesentlichen ein höherer Bestand an unfertigen Erzeugnissen im Geschäftsfeld Energie und Wasser, eine preisbedingt höhere Bevorratung von CO₂-Zertifikaten und die Erstkonsolidierung einer energiewirtschaftlichen Beteiligung. Die Forderungen und das sonstige Umlaufvermögen sanken gegenüber dem Vorjahr um 814 Mio. € auf 1.946,5 Mio. €. Ausschlaggebend war die Reduzierung der bei den Clearingbanken der RheinEnergie Trading hinterlegten Sicherheiten für Initial Margins betreffend Strom und Erdgas. Hintergrund waren nachlassende Preisvolatilitäten an den Energiemärkten und demzufolge eine merkliche Entspannung der Liquiditätssituation.

Die Flüssigen Mittel veränderten sich nur leicht gegenüber dem Jahr 2022 und liegen bei 411,3 Mio. € (Vorjahr 438 Mio. €).

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 2.365,7 Mio. €, dies bedeutet einen kräftigen Anstieg um 628,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (1.737,6 Mio. €). Ursächlich sind Effekte aus der Erstkonsolidierung der rhenag und weiterer energiewirtschaftlicher Beteiligungen sowie aus Thesaurierungen in den Jahresabschlüssen einzelner vollkonsolidierter Konzerngesellschaften. Das langfristige Fremdkapital beträgt 2.358,3 Mio. €, nach 2.541,4 Mio. € im Vorjahr. Der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens im Geschäftsfeld Energie und Wasser stand dabei die Tilgung von Darlehen der RheinEnergie Trading aufgrund geringerer Liquiditätsbedarfe zur Abdeckung von Margin-Verpflichtungen gegenüber. Ebenfalls rückläufig war das kurzfristige Fremdkapital, das sich gegenüber dem Vorjahr um 336,7 Mio. € auf 2.916,8 Mio. € abbaute. Während die Verbindlichkeiten der RheinEnergie Trading aus erhaltenen Variation Margins sowie der Kaskadierung von Strom- und Gasfutures sowie die kurzfristigen Kreditaufnahmen der SWK zur Liquiditätssicherung stark zurückgingen, stiegen die Rückstellungen zur Risikovorsorge im Geschäftsfeld Energie und Wasser an. Ebenfalls erhöhend wirkte die Erstkonsolidierung der neuen Konzerngesellschaften.

Durch den kräftigen Anstieg des Eigenkapitals bei einer gleichzeitig nur moderat gestiegenen Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 23,1 % im Vorjahr auf 31,0 % im Berichtsjahr. Die Relation von Fremdkapital zu Eigenkapital sank gegenüber dem Vorjahr von 333 % auf 223 %. Durch den überproportionalen Anstieg des Anlagevermögens gegenüber dem Eigen- und langfristigen Fremdkapital fiel die Kennzahl Anlagendeckung von 108 % im Vorjahr auf 100 % im Berichtsjahr.

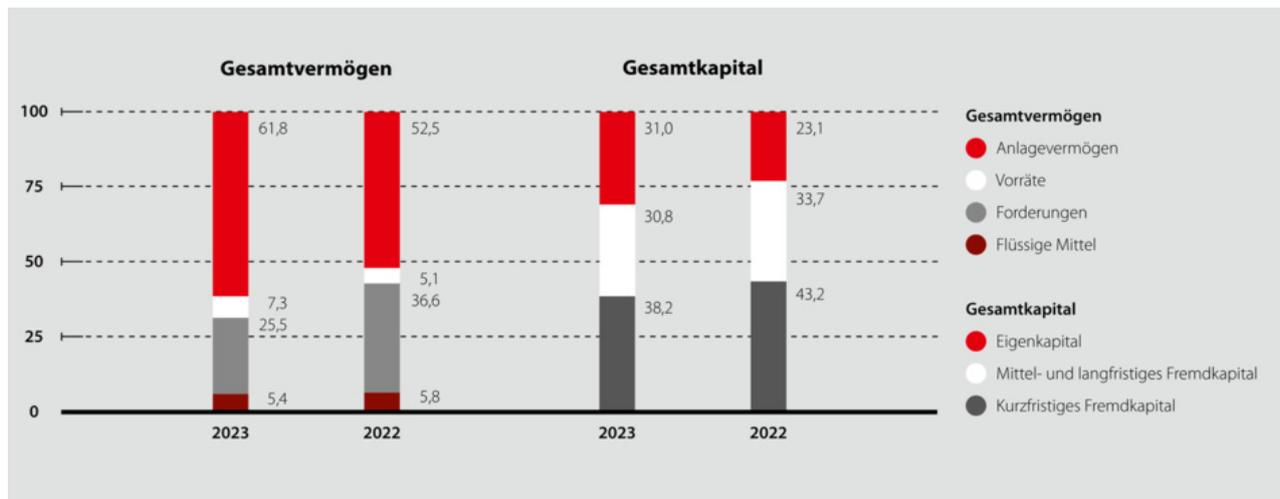
Mit den genannten Kennzahlen und ihrer positiven Entwicklung weist der Stadtwerke Köln Konzern eine sehr zufriedenstellende Bilanz- und Kapitalstruktur auf.

Bilanzstruktur

	2023		2022	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Anlagevermögen	4.726,2	61,8	3.951,9	52,5
Vorräte	556,8	7,3	382,1	5,1
Forderungen/sonstiges Umlaufvermögen*	1.946,5	25,5	2.760,5	36,6
Flüssige Mittel	411,3	5,4	438,0	5,8
Gesamtvermögen	7.640,8	100,0	7.532,5	100,0
Konzern-Eigenkapital	2.365,7	31,0	1.737,6	23,1
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	2.358,3	30,8	2.541,4	33,7
Kurzfristiges Fremdkapital	2.916,8	38,2	3.253,5	43,2
Gesamtkapital	7.640,8	100,0	7.532,5	100,0

*) einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver latenter Steuern

Bilanzstruktur 2023/2022



GmbH

Die Bilanzsumme der SWK GmbH erhöhte sich im Berichtsjahr auf 2.115,1 Mio. € (Vorjahr 1.785,2 Mio. €). Der Anstieg betrifft auf der Aktivseite ausschließlich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen der SWK und hier insbesondere gegenüber der RheinEnergie Trading. Die Eigenkapitalquote fällt mit 39,6 % knapp 5 Prozentpunkte niedriger aus als im Vorjahr (44,2 %). Absolut betrachtet legte das Eigenkapital um rund 48 Mio. € zu. Das Fremdkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 282 Mio. €, wobei dieser Anstieg ausschließlich auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der SWK entfällt. Diese betreffen im Wesentlichen energiewirtschaftliche Beteiligungen, die ihre erhöhten Liquiditätsflüsse im Cash Pool der SWK anlegten. Das Anlagevermögen, das im Wesentlichen aus Finanzanlagen besteht, ist zu rund 114 % durch Eigen- und langfristiges Fremdkapital gedeckt (Vorjahr rund 108 %). Auf dieser Basis verfügt die SWK GmbH weiterhin über eine gute Bilanz- und Kapitalstruktur.

Finanzlage

Konzern/GmbH

Die nachfolgende, verkürzte Form der gemäß DRS 21 erstellten Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel im Stadtwerke Köln Konzern.

Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

	2023 Mio. €	2022 Mio. €
Cashflow		
- aus der laufenden Geschäftstätigkeit	666,6	-306,8
- aus der Investitionstätigkeit	-483,5	-64,1
- aus der Finanzierungstätigkeit	-171,8	16,8
Veränderung des Finanzmittelbestandes	11,3	-354,1
Flüssige Mittel am 1. Januar des Jahres	358,5	712,6
Flüssige Mittel am 31. Dezember des Jahres ¹⁾	411,2	358,5

¹⁾ enthält zusätzlich konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von 41,4 Mio. €.

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 666,6 Mio. € und legte gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert (-306,8 Mio. €) um 973,4 Mio. € zu. Infolge des deutlich verbesserten Periodenergebnisses stieg das um die nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen und Zuschreibungen sowie Veränderungen der Rückstellungen bereinigte Periodenergebnis im Konzern von 670,7 Mio. € im Vorjahr auf 806,3 Mio. € im Berichtsjahr nochmals kräftig an und dokumentiert trotz der ungünstigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin die große Ertragsstärke des Konzerns. Wesentlich bedingt durch die nachlassenden Preisvolatilitäten an den Energiemärkten verbesserten sich die sonstigen Positionen des operativen Cashflows um rund 838 Mio. €, was zu einer merklichen Entspannung der Liquiditätssituation im Konzern beitrug. Auf dieser Grundlage verfügte der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr über eine sehr gute Liquiditätsbasis, um seine Investitionen, die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten sowie die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner finanzieren zu können.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen des Konzerns für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr um 146,9 Mio. € auf 645,7 Mio. € (Vorjahr 498,8 Mio. €). Den Auszahlungen für Investitionen stehen Einnahmen aus Anlagenabgängen, Investitionszuschüssen, erhaltenen Zinsen und Dividenden in Höhe von 162,1 Mio. € (Vorjahr 184,6 Mio. €) gegenüber. Insgesamt resultiert aus der Investitionstätigkeit ein Mittelabfluss von 483,5 Mio. € (Vorjahr -64,1 Mio. €)

Im Geschäftsfeld Energie und Wasser lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf der Erhaltung und Erweiterung der bestehenden Versorgungsanlagen und Netze für Strom, Gas, Wasser und Wärme. Des Weiteren wurden Maßnahmen zur Kapitalstärkung bei Beteiligungen vorgenommen. Das Investitionsvolumen lag insgesamt bei rund 258 Mio. € (Vorjahr rund 176 Mio. €).

Im Geschäftsfeld Öffentlicher Personennahverkehr fiel die Investitionstätigkeit mit rund 163 Mio. € erneut höher aus als im Vorjahr (rund 126 Mio. €). Eine wesentliche Ursache hierfür sind die deutlich höheren Investitionen in die Elektromobilität (E-Busse und Betriebshof Ost). Weitere Schwerpunkte betrafen die Infrastruktur Fahrweg sowie Anzahlungen für Niederflurfahrzeuge.

Die Investitionen im Geschäftsfeld Hafenumschlag und Güterverkehr beliefen sich im Berichtsjahr auf rund 58 Mio. €, nachdem sie im Vorjahr noch bei rund 62 Mio. € gelegen hatten. Während die Schwerpunkte der HGK auf der Erhaltung und dem Ausbau von Infrastruktur, Netzen und IT-Technik lagen (rund 26 Mio. €), investierten die Shipping-Gesellschaften rund 24 Mio. € überwiegend in den Ersatz, Ausbau und die Modernisierung ihrer Binnenschiffahrtsflotte.

Auch das Geschäftsfeld Telekommunikation hat seine investiven Maßnahmen gegenüber dem Vorjahr (rund 64 Mio. €) weiter gesteigert und erreichte ein Volumen von rund 94 Mio. €. Der Anstieg ist unter anderem auf die höheren Investitionen in die Netzinfrastruktur zurückzuführen. Weitere Schwerpunkte waren der Neubau des Rechenzentrums in Köln, die aktive Technik und die ausgegebenen Kundenendgeräte. Im Zuge der Neugründung der NetDüsseldorf leistete die NetCologne eine Kapitaleinlage.

Die Investitionstätigkeit im Geschäftsfeld Abfallentsorgung und -verwertung fiel mit rund 26 Mio. € leicht höher aus als im Vorjahr (23 Mio. €). Die Anlagenzugänge des Berichtsjahres betrafen bei der AWB im Wesentlichen den Fuhrpark sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die AVG investierte in die Erneuerung der Krananlage und in die Gewerbeabfallaufbereitung.

Die Investitionen der sonstigen Geschäftsfelder beliefen sich auf rund 47 Mio. € und blieben damit gegenüber dem Vorjahr (48 Mio. €) nahezu stabil. Der wesentliche Anteil entfiel dabei auf den Erwerb von Geräten zur Verbrauchsmessung von Energie und Wasser, die Sanierung von Werkwohnungen sowie den Ausbau der Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet Köln.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf -171,8 Mio. €, nachdem er im Vorjahr bei 16,8 Mio. € gelegen hatte. Ursächlich war im Wesentlichen die deutlich gestiegene Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten von im Vorjahr 252,0 Mio. € auf 436,9 Mio. € im Berichtsjahr. Die Aufnahme neuer Darlehensverbindlichkeiten belief sich auf 383,4 Mio. € und erhöhte sich um 23,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (360,4 Mio. €). Die Ausschüttung an die Gesellschafterin Stadt Köln betrug im Berichtsjahr 40,0 Mio. €, dies sind 20,0 Mio. € mehr als im Vorjahr (20,0 Mio. €).

Liquidität

Der Finanzmittelfonds betrug zum Ende der Berichtsperiode 411,2 Mio. € und steigerte sich gegenüber dem Vorjahreswert (358,5 Mio. €) um 52,7 Mio. €. Die Erhöhung beinhaltet neben dem Netto-Cash-Zufluss von 11,3 Mio. € konsolidierungskreisbedingte Änderungen in Höhe von 41,4 Mio. €. Neben der in der Bilanz ausgewiesenen Liquidität verfügt der Konzern über einen zum Stichtag 31. Dezember 2023 nicht ausgeschöpften Kreditlinienbestand, der im Berichtsjahr mit Blick auf die Volatilität der Energiemärkte nochmals signifikant erhöht wurde. Durch ein zentrales Cash-Pooling werden die im Konzern verfügbaren Mittel bei der SWK GmbH effizient disponiert und angelegt. Mit der vorhandenen Liquiditätsausstattung sind der Konzern und die SWK GmbH in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Personalstand

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigten die SWK GmbH und die Konzerngesellschaften 15.170 Mitarbeitende einschließlich Auszubildende. Dies bedeutete einen Anstieg von 1.117 Beschäftigten beziehungsweise ein Plus von 7,9 % gegenüber dem Vorjahr (14.053). Die erstkonsolidierten Gesellschaften aus den Geschäftsfeldern Energie und Wasser sowie Hafenumschlag und Güterverkehr tragen mit einem Zuwachs von insgesamt 903 Beschäftigten maßgeblich zu dem Anstieg der Zahl der Mitarbeitenden im Stadtwerke Köln Konzern bei. Darüber hinaus entwickelten sich die Beschäftigtenzahlen im Konzern im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich: Während die Geschäftsfelder Energie und Wasser (+53), Öffentlicher Personennahverkehr (+96), Abfallentsorgung und -verwertung (+77), Telekommunikation (+51) und die übrigen Gesellschaften (+63) personelle Zuwächse verzeichnen konnten, nahmen die Beschäftigtenzahlen in den Geschäftsfeldern Hafenumschlag und Güterverkehr (-124) und Liegenschaften (-2) ab.

→ Tabelle „Personalstand“ siehe Folgeseite

Personalstand
nach Geschäftsfeldern und Konzerngesellschaften zum 31.12.

	2023	2022	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>
Energie und Wasser			
RheinEnergie	2.770	2.733	1,4
rhenag-Gruppe	593	–	~
AGO	177	–	~
AggerEnergie	202	193	4,7
GVG Hürth	111	107	3,7
RNG	130	127	2,4
Öffentlicher Personennahverkehr			
KVB	4.159	4.052	2,6
K-B-S Busreisen	360	392	-8,2
Schilling Omnibusverkehr	36	15	>100,0
Hafenumschlag und Güterverkehr			
HGK	536	594	-9,8
HGK Shipping und Beteiligungen	879	891	-1,3
NESKA und Beteiligungen	630	552	14,1
Übrige Beteiligungen	1	–	~
Abfallentsorgung und -verwertung			
AWB	1.798	1.723	4,4
AVG	238	241	-1,2
AVG Beteiligungen	184	179	2,8
Telekommunikation			
NetCologne	989	941	5,1
NetAachen	132	129	2,3
Liegenschaften			
moderne stadt	32	34	-5,9
Übrige Gesellschaften			
BRUNATA-METRONA	720	672	7,1
DKS	26	21	23,8
KölnBäder	298	297	0,3
Holding			
SWK	169	160	5,6
Gesamt	15.170	14.053	7,9

Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen – Erklärung zur Unternehmensführung

Gemäß § 289f Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 76 Abs. 4 AktG, § 36 und § 52 Abs. 2 GmbHG haben mitbestimmte Unternehmen im Lagebericht anzugeben, ob die von ihnen festgelegten Zielgrößen hinsichtlich des Frauenanteils in Führungspositionen erreicht worden sind. Falls nicht, sollen sie angeben, warum die Zielgrößen nicht erreicht wurden.

Zu den mitbestimmten Unternehmen im Stadtwerke Köln Konzern gehört neben größeren Tochter- und Enkelgesellschaften auch die SWK GmbH selbst.

Der Aufsichtsrat der SWK GmbH hat in seiner Sitzung am 7. September 2022 festgelegt, dass in der Geschäftsführung Frauen und Männer mindestens in Höhe von jeweils 33,33 % (volle Personenzahl 1) und nach der Erweiterung der Geschäftsführung auf vier Mitglieder in Höhe von jeweils 50 % (volle Personenzahl 2) sowie Frauen und Männer im Aufsichtsrat in Höhe von jeweils 50 % (volle Personenzahl 10) vertreten sein sollen.

Die Geschäftsführung der SWK GmbH hat für die erste Führungsebene eine Zielgröße von 33,33 % (volle Personenzahl 3) und für die zweite Führungsebene ebenfalls eine Zielgröße von 33,33 % (volle Personenzahl 5) festgelegt. Alle Zielgrößen sollen spätestens am 30. Juni 2027 erreicht sein.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 wurden die Zielgrößen wie folgt erreicht:

SWK GmbH	<i>Zielgröße</i>	<i>Istgröße 31.12.2023</i>
Aufsichtsrat	50 %	25 %
Geschäftsführung	50 %	25 %
Erste Führungsebene	33,33 %	22 %
Zweite Führungsebene	33,33 %	37,5 %

Zum Stichtag wurde in der zweiten Führungsebene die Zielvorgabe erreicht beziehungsweise übertroffen. Im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und in der ersten Führungsebene wurden die Zielgrößen nicht erreicht. Auf den Frauenanteil im Aufsichtsrat hat die Gesellschaft nur bedingt Einfluss, denn der Aufsichtsrat wird nach diversen Wahlverfahren besetzt. In der Geschäftsführung verfehlte die SWK GmbH mit der Erweiterung der Geschäftsführung um ein hauptamtliches Mitglied die Zielvorgabe. Auf der ersten Führungsebene wurde die Zielvorgabe ebenfalls verfehlt, da es im Betrachtungszeitraum keine ausreichende Fluktuation gab. Entsprechend erhöhte sich auf dieser Ebene der Frauenanteil zum Stichtag nicht.

Der Frauenanteil in Führungspositionen soll kontinuierlich gesteigert werden, denn die SWK GmbH betrachtet Vielfalt als positiven Wettbewerbsfaktor. Daher werden bei allen Neubesetzungen Bewerberinnen besonders angesprochen. Durch den Aufbau eines stabilen Anteils von Frauen auf der zweiten Führungsebene wird zudem ein sukzessiver Anstieg des Frauenanteils auf der ersten Führungsebene erwartet.

Nachhaltigkeit, Forschung und Entwicklung

Im Bereich Nachhaltigkeit, Forschung und Entwicklung konzentrieren sich die Aktivitäten im Stadtwerke Köln Konzern darauf, die veränderten energiepolitischen Weichenstellungen durch anwendungsorientierte Projekte, die auf nachhaltiges Wirtschaften und den Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien abzielen, aktiv zu begleiten. Die Initiative geht dabei im Wesentlichen von den energiewirtschaftlichen Beteiligungen aus. Im Bereich der Elektromobilität beteiligen sich die KVB, die AWB und die HGK Shipping-Gruppe an verschiedenen Maßnahmen. Alle Aktivitäten sind im Nachhaltigkeitsbericht des Stadtwerke Köln Konzerns dokumentiert und auf der Homepage der Stadtwerke Köln abrufbar.

Klimaneutralität bis 2035

Das klimapolitisch primäre Ziel der RheinEnergie ist die vollständige Dekarbonisierung der Strom- und Wärmeversorgung bis spätestens 2035. Die RheinEnergie baut dazu ihr Portfolio an erneuerbarer Energie systematisch und strukturiert aus. Sie stellt – unter der Voraussetzung einer versorgungssicheren Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff zu wettbewerbsfähigen Preisen – ihre Wärmeerzeugung auf treibhausgasneutrale Quellen um und dekarbonisiert so ihre Wärmenetze. Bestandteil dieser Strategie ist auch der Einsatz neuer Technologien wie beispielsweise Großwärmepumpen, etwa an den Kraftwerksstandorten in Köln-Niehl und -Merkenich.

Fernwärmeausbau

Die RheinEnergie hat ihr Fernwärmenetz im Berichtsjahr um rund 9 MW ausgebaut. Für das Innenstadtnetz wurde der Transformationsplan zum Ausbau der Fernwärme bis zum Jahr 2045 und zur Dekarbonisierung der Erzeugung bis 2035 fertiggestellt. Die Arbeiten am Transformationsplan für das Nordnetz hat die RheinEnergie begonnen.

Erneuerbare Energien

Die RheinEnergie Solar GmbH (RheinEnergie Solar), in der die RheinEnergie sämtliche Solarprojekte und Photovoltaik-Aktivitäten bündelt, hat im Berichtsjahr mit der Errichtung der mit 32 MW_p bisher größten Photovoltaik-Freiflächenanlage des Unternehmens in Lärz-Rechlin in Mecklenburg-Vorpommern begonnen. Ergänzend baut die RheinEnergie auf demselben Gelände ein Batteriespeichersystem mit einer nutzbaren Kapazität von 7 MW_p. Die installierte Photovoltaik-Leistung der RheinEnergie Solar und ihrer Tochtergesellschaften betrug Ende 2023 rund 58 MW_p.

Zudem haben RheinEnergie und KölnBäder eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Ossendorfbades errichtet.

Darüber hinaus ist die RheinEnergie über ihre 49%ige Beteiligung an der AS 3 Beteiligungs GmbH mittelbar mit 12,3 % am solarthermischen Parabolrinnenkraftwerk Andasol 3 in Andalusien beteiligt. Im Berichtszeitraum produzierte das Kraftwerk 151,4 GWh Strom.

Die RheinEnergie ist außerdem alleinige Gesellschafterin der RheinEnergie Biokraft Randkanal-Nord GmbH & Co. KG, die eine Biogasanlage mit einer installierten elektrischen Leistung von 2,4 MW_el betreibt. Die zusätzlich erzeugte Wärme wird über das Fernwärmenetz der evd energieversorgung dormagen gmbh ganzjährig effizient zur Gebäudeheizung und Warmwasserversorgung genutzt.

Die Windkraftprojekte des Geschäftsfeldes Energie und Wasser sind vollständig in der RheinEnergie Windkraft GmbH gebündelt. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft 106 Anlagen mit einer installierten Leistung von rund 208 MW betrieben.

Im Jahr 2022 hatte die RheinEnergie erstmals eine Emissionsbilanzierung mittels des internationalen Treibhausgas-Bilanzierungsstandards „Greenhouse Gas Protocol“ (GHG) für die Jahre 2021 und 2022 erhoben. Demzufolge waren die von dem Unternehmen zu verantwortenden CO₂-Äquivalente rückläufig (5,1 Mio. t im Berichtsjahr gegenüber 6,5 Mio. t CO₂-Äquivalente im Jahr zuvor). Wesentliche Treiber des Rückgangs waren die Umstellung im Privat- und Gewerbekunden-Segment auf 100 % Ökostrom sowie geringere Emissionen bei der Gasverstromung. Die Daten für 2023 sind erst nach Aufstellung des Jahresabschlusses verfügbar.

Nachhaltige Mobilität

Seit dem Jahr 2016 nutzt die KVB ausschließlich zertifizierten Ökostrom. Weiterhin hat die Gesellschaft mit der Planung des nächsten Bauabschnitts auf dem Betriebshof Nord in Köln-Niehl begonnen. Darüber hinaus entsteht in Köln-Porz ein neuer Betriebshof für die erweiterte E-Busflotte. Zudem hat die KVB das Stationsnetz der KVB-Räder außerhalb des innerstädtischen Bereichs weiter ausgebaut.

Die AWB hat eine Mobilitätsstrategie zur Umstellung des AWB-Fuhrparks auf nachhaltige Antriebe bis zum Jahr 2035 erarbeitet. Gegenwärtig verfügen rund 15 % aller Fahrzeuge über einen alternativen Antrieb.

Nachhaltige Stadtentwicklung

Der Deutzer Hafen wurde 2020 erstmals mit dem Vorzertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) in Platin ausgezeichnet. Diese Zertifizierung konnte im Geschäftsjahr 2023 bis einschließlich 2026 verlängert werden. Ein DGNB-zertifiziertes Ingenieurbüro begleitet die Umsetzung der hier dokumentierten Nachhaltigkeitsziele.

Klimagerechte Binnenschifffahrt

Mit dem Innovation Harbour Cologne (IHC) betreibt die HGK eine „Open Innovation Platform“. Ziele sind die erfolgreiche Entwicklung und Skalierung von neuen, innovativen und nachhaltigen Geschäftsmodellen entlang der Supply Chain sowie die Investition in neue Technologien. Bereits im Jahr 2022 hatte die HGK weitere Nachhaltigkeitsziele definiert und daraus ein Leitbild Nachhaltigkeit zusammen mit einer darin enthaltenen Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet. Die HGK Shipping setzt bei ihren Schiffsneubauten seit dem Jahr 2021 auf einen innovativen dieselektrischen Antrieb, der die Treibhausgas-Emissionen der Flotte senkt.

Compliance-Management-System

Die Stadtwerke Köln GmbH hat im Jahr 2013 gemeinsam mit ihren unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) für ausgewählte Compliance-Bereiche mit Konzernbezug geschaffen. Die Bestimmung dieser Compliance-Bereiche erfolgte auf der Grundlage einer Risikoanalyse durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und erfasst solche Risikobereiche aus den Betätigungen der Konzerngesellschaften, die trotz der Unterschiedlichkeit der Aufgaben bei allen Unternehmen in ähnlicher Weise auftreten und bei denen ein Regelverstoß zu besonders hohen materiellen oder immateriellen Schäden führen kann oder strafrechtlich relevant ist.

Referenzrahmen für den Aufbau des CMS ist der IDW Prüfungsstandard 980 für die Prüfung von Compliance-Management-Systemen. Das sogenannte „Drei-Linien-Modell“ des Institute of Internal Auditors (IIA) bildet die Basis für das Verständnis der Rollenverteilung zwischen operativem Bereich, Compliance-Funktion und interner Revision.

Zum Kern des CMS gehören

- eine dezentrale Compliance-Struktur, die die Verantwortlichkeit für die Einhaltung der gesetzlichen unternehmensinternen Bestimmungen primär bei den einzelnen Konzerngesellschaften belässt,
- die schriftliche Fixierung eines gemeinschaftlichen Verständnisses zu den Inhalten, Zielen und den grundsätzlichen Wertentscheidungen des CMS sowie eine Beschreibung gemeinschaftlicher Anforderungen an die Umsetzungsmaßnahmen,
- die Installation von speziellen Prozessen und von betrieblichen, die gesetzlichen Vorgaben konkretisierenden oder ergänzenden Regelungen sowie von Maßnahmen zur Förderung der Compliance-Kultur,
- die unternehmensindividuelle Einrichtung der Stelle einer/eines Compliance-Beauftragten zur kontinuierlichen Betreuung und Fortentwicklung des CMS sowie deren fachlich angemessene Besetzung,
- die Wahrnehmung von Compliance-Aufgaben im Bereich des Datenschutzes durch den Datenschutzbeauftragten,
- die objektive und transparente Bearbeitung von Hinweisen auf Verstöße,
- ein transparentes Berichtswesen, das die Unternehmensleitungen und die Aufsichtsräte der am CMS teilnehmenden Gesellschaften einmal jährlich informiert.

Die von den Unternehmen ernannten Compliance-Beauftragten nehmen ihre Aufgaben kontinuierlich wahr. Sie treffen sich zu einem Erfahrungsaustausch und zur Abstimmung von Muster-Dokumenten und Vorgehensweisen im Compliance-Board. Zur Entgegennahme von Hinweisen auf eventuelle korruptions-, wettbewerbs- oder kartellrelevante Verstöße durch Hinweisgeber, die gegenüber dem Unternehmen anonym bleiben möchten, steht ein externer anwaltlicher Ombudsmann zur Verfügung. Zusätzlich ist im Jahr 2023 ein digitaler Meldekanal implementiert worden, der vollständige Anonymität gewährleistet und die Schwelle für die Hinweisgabe minimiert. Die interne Bearbeitung von Hinweisen, insbesondere über den Ombudsmann, übernehmen in den Unternehmen jeweils die dortigen Compliance-Komitees. Für das Beschaffungswesen und den Umgang mit Geschäftspartnern wurden in den Unternehmen ausführliche, korruptionspräventive Regelungen eingeführt. Die datenschutzrechtliche Compliance liegt im Zuständigkeitsbereich der Datenschutzbeauftragten.

Das CMS wird im Intranet für die Mitarbeitenden ausführlich dargestellt. Alle Compliance-Regelungen sowie die für die tägliche Praxis erforderlichen Formulare sind dort abrufbar. Zu einzelnen Risikobereichen werden die Mitarbeitenden zu den gesetzlichen und betrieblichen Regelungen und deren Anwendung in der Praxis geschult. Die Compliance-Grundlagen werden zudem über digital-gestützte Schulungen vertieft. Die Homepages der Unternehmen enthalten neben der Vorstellung der jeweiligen Compliance-Beauftragten einen Hinweis auf die Person und die Aufgaben des Ombudsmannes. Das CMS wird unter Berücksichtigung der jeweils geltenden fachlichen Standards bedarfsgerecht weiterentwickelt. Die dem CMS zugrunde liegende Risikoanalyse wurde zuletzt im Jahr 2019 überprüft und zum Teil um unternehmensindividuelle Risikoanalysen ergänzt.

Für den Berichtszeitraum hervorzuheben ist die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) in Abstimmung mit den übrigen Konzern-Gesellschaften. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Risikoanalyse,
- Grundsatzerklärung der Geschäftsführung zur Umsetzung menschenrechts- und umweltbezogener Sorgfaltspflichten,
- „Supplier Code of Conduct“ mit verbindlichen Anforderungen betreffend die Achtung der Menschenrechte, des Umweltschutzes sowie die Integrität im Geschäftsverkehr für unsere Lieferanten, Bestellung von Beauftragten für das LkSG im Stadtwerke Köln Konzern,
- Information und Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

Chancen- und Risikobericht

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Bei der Ausübung unternehmerischer Tätigkeit ist das Eingehen von Risiken unabdingbare Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Gleichzeitig sind die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln im 21. Jahrhundert deutlich komplexer und volatiler geworden. Die Einrichtung und Dokumentation eines Risikomanagementsystems (RMS) ist daher nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern längst unverzichtbares Instrument einer integrierten Unternehmensentwicklung und -steuerung. Vor diesem Hintergrund ist neben der frühzeitigen Risikoerfassung und -bewertung der bewusste Umgang mit Risiken im Sinne einer maßnahmen-orientierten Steuerung zentraler Bestandteil des RMS im Stadtwerke Köln Konzern. Als Risiko wird, vereinfacht umschrieben, eine potenziell negative Abweichung von unternehmerischen Zielsetzungen verstanden. Das RMS bei der SWK und ihren Tochterunternehmen erfolgt nach verbindlich vorgegebenen Grundsätzen, Verantwortlichkeiten, Inventur-, Bewertungs- und Berichtsprozessen. Auf der Basis des geltenden RMS werden konzernweit alle relevanten Risiken regelmäßig identifiziert, bewertet, einer Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet und geplante Maßnahmen zur Risikoreduzierung oder -eliminierung aufgezeigt.

Darüber hinaus existiert für den in die RheinEnergie Trading ausgegliederten Energiehandel und die Energiebeschaffung ein spezielles Risikomanagementsystem, das neben den Analyse- und Bewertungsverfahren die Limitierung der Risiken, Hedging-Konzepte, Bewirtschaftungsstrategien und Zuständigkeiten regelt und in einem Risikohandbuch dokumentiert ist. Für die Risikobewertung bedient sich das Risikomanagement der Gesellschaft angemessener Risikomodelle, deren Effizienz durch Back-Testing und Revisionsprüfungen regelmäßig überprüft wird.

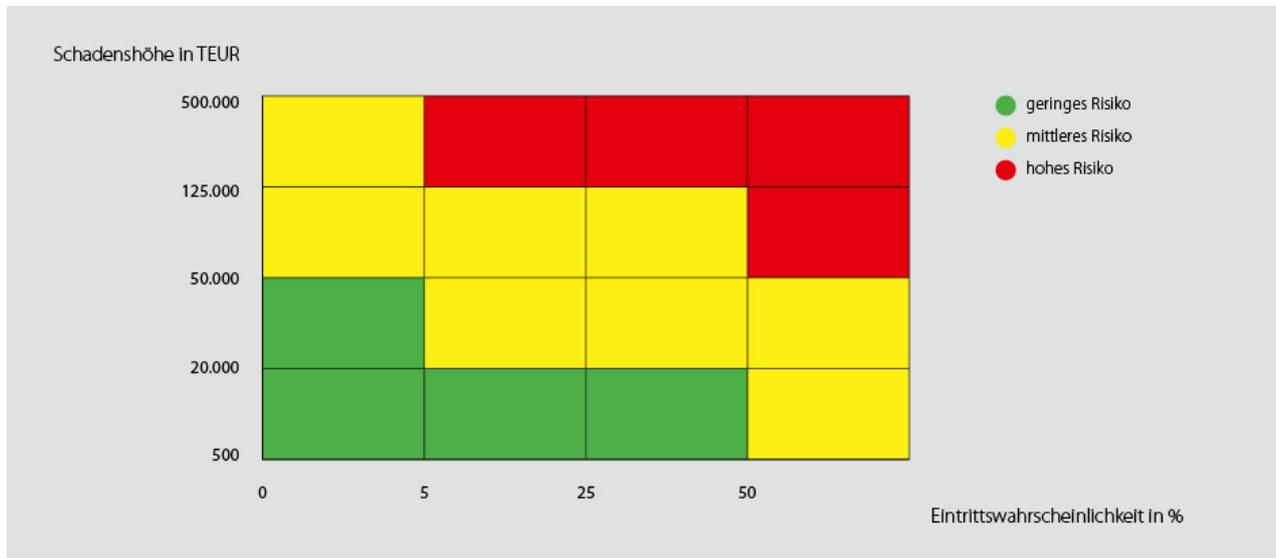
Die Risikomanager der Tochtergesellschaften unterstützen die Risikoverantwortlichen in den einzelnen Fachbereichen und sind für die Berichterstattung an ihre jeweilige Geschäftsleitung sowie an den Konzernrisikomanager der SWK verantwortlich. Die Berichterstattung über die aus Sicht der Gesellschaften wesentlichen Risiken erfolgt vierteljährlich. Eine sofortige Meldung (Ad-hoc-Mitteilung) muss dann erfolgen, wenn ein Risiko eine bestimmte, gesellschaftsspezifisch festgelegte Schadenswertgrenze erreicht oder überschreitet. Das Risikomanagement der SWK konsolidiert die wesentlichen Risiken der Gesellschaften und fasst diese in einem Konzern-Berichtswesen zusammen. Ebenso überprüft es regelmäßig das bestehende Regelwerk auf Aktualität und Optimierungsbedarf. Die Abläufe des Systems sowie dessen Wirksamkeit und Angemessenheit werden darüber hinaus regelmäßig durch die Konzernrevision überprüft.

WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN IM STADTWERKE KÖLN KONZERN

Aus Sicht der Konzernleitung bestehen zum Bilanzstichtag ergebnisrelevante Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die Ertragslage des Konzerns haben könnten, in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser, Öffentlicher Personennahverkehr, Hafenumschlag und Güterverkehr sowie in der Telekommunikation.

Gleichzeitig gehen mit den Risiken auch Chancen einher. Die Chancen und Risiken werden zur besseren Strukturierung in Kategorien zusammengefasst. Dabei wird zwischen Risiken unterschieden, die von außen auf das Unternehmen wirken, ohne dass das Unternehmen im Allgemeinen einen signifikanten Einfluss auf diese Risiken nehmen kann (externe Risiken), und Risiken, deren Ursachen unternehmensintern begründet sind (interne Risiken). Die im Stadtwerke Köln Konzern identifizierten wesentlichen externen Risiken werden den Kategorien Politik, Gesetzgebung und Recht sowie Kunden, Markt und Wettbewerb zugeordnet. Wesentliche interne Risiken resultieren aus dem operativen Bereich und den Finanzen.

Bei der Einstufung der Risiken werden das Verhältnis zwischen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ein berichtspflichtiger Schwellenwert je Gesellschaft zugrunde gelegt. Bei der Beurteilung der Risiken wird von einer Nettobetrachtung ausgegangen, das heißt, bereits getroffene Maßnahmen zur Risikobegrenzung wurden berücksichtigt. Die nachfolgende Matrix verdeutlicht die Klassifizierung:



Die als wesentlich identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend geschäftsfeldbezogen erläutert. Die mit dem Ukraine-Krieg verbundenen Risiken werden anders als noch im Vorjahr nicht mehr gesondert dargestellt, da sich das Ereignis im Geschäftskontext verfestigt hat und sich die kriegsabhängigen Risiken (im Wesentlichen Energiemangellage, Lieferengpässe und Inflation) zurzeit besser geschäftsfeldbezogen abbilden lassen.

Sofern bei der Beschreibung der einzelnen Risiken nicht explizit eine Einstufung gemäß der oben genannten Matrix vorgenommen wird, handelt es sich um Risiken mit geringer Ausprägung.

Politische, regulatorische und rechtliche Chancen und Risiken

Im Geschäftsfeld Energie und Wasser stehen sowohl auf Ebene der Europäischen Union als auch auf Ebene des Bundes in Zukunft erhebliche klimapolitische Weichenstellungen an, die substantielle Auswirkungen auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung von Energieversorgern haben können.

Die Energieversorger sind in erheblichem Umfang Risiken aufgrund äußerer Eingriffe von Regulierungsbehörden, insbesondere der Bundesnetzagentur oder der Landesregulierungsbehörden, ausgesetzt. Absenkungen der Erlösobergrenzen aufgrund von Kostenerhebungen oder des gesunkenen Zinsniveaus können zu Erlöseinbußen führen. Weitere Risiken können sich dadurch ergeben, dass Regulierungsbehörden in die Kalkulation von sonstigen Entgelten eingreifen. Hier ist insbesondere nicht ausgeschlossen, dass es etwa im Bereich der Preisbildung zu entsprechenden Verfügungen der Kartellbehörden mit negativen Auswirkungen auf die Ergebnissituation kommen kann.

Innerhalb des Geschäftsfeldes Hafenumschlag und Güterverkehr besteht für die Zukunft die Gefahr, dass öffentliche Mittel für den systematischen Aus- und Neubau sowie die Instandhaltung des Bestandsnetzes nicht mehr ausreichend verfügbar sein könnten. Dadurch würde die Wettbewerbsfähigkeit der Verkehrsträger Schiene und Wasserstraße gegenüber der Straße negativ beeinflusst werden. In der Folge würden Investitionen ausbleiben. Zudem beeinflusst der noch andauernde Ukraine-Krieg die internationalen und nationalen Güterströme negativ.

Für das Geschäftsfeld Öffentlicher Personennahverkehr besteht ein Risiko durch die Einführung des Deutschlandtickets. Die aus der Einführung resultierenden Mindererlöse werden nach aktuellem Stand nur bis zum Jahr 2025 von Bund und Land übernommen. Da die Frage nach der Folgefinanzierung noch nicht abschließend geklärt ist, wird das Risiko als „mittel“ eingestuft.

Der Markt für Telekommunikation ist ein streng regulierter Markt, in den die Bundesnetzagentur und das Bundeskartellamt stark steuernd eingreifen. Einzelne Regulierungsentscheidungen können sich geschäftshemmend auswirken.

Chancen und Risiken im Markt und Wettbewerb

Die Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte, die Wettbewerbssituation sowie weitere, die Nachfrage bestimmende Faktoren wirken in unterschiedlichem Ausmaß auf die Gesellschaften im Stadtwerke Köln Konzern ein.

Im Geschäftsfeld Energie und Wasser haben insbesondere die anhaltend volatilen Verhältnisse auf den Strom- und Gasmärkten erhebliche Auswirkungen auf die Ertragskraft. Die entscheidenden Parameter wie Öl-, CO₂-, Strom- und Gaspreise unterliegen erheblichen Schwankungen. Große Auswirkungen hat die Preisentwicklung insbesondere auf die Wirtschaftlichkeit der Stromerzeugungsanlagen. Bei einem Rückgang der Margen aus der Stromvermarktung besteht das Risiko, dass sich die Wertschöpfung der Anlagen weiter verringert. Umgekehrt kann ein Anstieg der Strompreise beziehungsweise der Margen und/oder die Einführung entsprechender gesetzlicher Rahmenbedingungen zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Verbesserung der Wertschöpfung aus der Erzeugung führen.

Der große Kreis von Anbietern und die damit einhergehende Intensivierung des Wettbewerbs werden auch in Zukunft zu weiteren Kunden-, Mengen- und Margenverlusten im Geschäftsfeld Energie und Wasser führen. Darüber hinaus gehen vertragliche Beziehungen zu den Kunden mit dem Risiko möglicher Forderungsausfälle einher. Hierbei handelt es sich um ein Risiko mit mittlerer Ausprägung.

Für das Geschäftsfeld Öffentlicher Personennahverkehr besteht weiterhin ein Risiko von Mindererlösen durch abweichende Tarifmaßnahmen, da die für den 1. Juli 2024 geplanten Tarifierpassungen unter einem Bestätigungsvorbehalt stehen. Unter Umständen kann die Tarifierpassung nicht realisiert werden. Ursächlich hierfür ist ebenfalls die nicht abschließend geklärte Finanzierung des Deutschlandtickets.

Im Geschäftsfeld Hafenumschlag und Güterverkehr stellen die globale Wirtschaftsentwicklung und konjunkturell bedingte Nachfrageschwankungen wesentliche Markt- und Wettbewerbsrisiken dar. Die Herausforderungen der Energiewende, die sich insbesondere durch ein geändertes Transport- und Umschlagsverhalten auf Wasserstraße und Schiene auswirken, sowie der sich verstärkende wirtschaftliche Abschwung, stellen die Gesellschaften in der HGK-Gruppe vor neue Aufgaben. Die operativen Bereiche müssen hier einen Umgang mit den sich verändernden, relevanten Märkten finden. Perspektivisch wird dies nur durch die Erschließung neuer Märkte und Leistungsfelder gelingen.

Der Markt für Telekommunikation ist weiterhin durch starken Wettbewerb, großen Preisdruck, zunehmenden Bandbreitenbedarf und hohe Wechselbereitschaft der Kundinnen und Kunden geprägt. Dies kann zum Verlust von Umsatzerlösen, Marktanteilen sowie zu Margendruck bei einzelnen Produkten führen. Die Absenkung des Preisniveaus am Markt kann bislang durch überproportionales Wachstum sowie stärkere Nachfrage nach höheren Bandbreiten weitgehend kompensiert werden.

Operative Chancen und Risiken

Die in der Produktion eingesetzten Anlagen und Prozesse sind relevante Erfolgsfaktoren. Aus der Verfügbarkeit der Anlagen sowie der Effizienz und Qualität der definierten Prozesse können sich Chancen und Risiken in diesem Bereich ergeben.

Chancen ergeben sich für die RheinEnergie insbesondere aus Projekten, mit denen Potenziale zur Prozessverbesserung sowie Effizienzsteigerung identifiziert und umgesetzt werden. Die RheinEnergie hat im Rahmen der Diskussionen über die künftige strategische Ausrichtung eine Reihe neuer Geschäftsfelder identifiziert, die sich aus der grundlegenden Veränderung der Energiemärkte ergeben und die konsequent entwickelt werden sollen. Dies wird eingebunden sein in einen systematischen Prozess zum Innovationsmanagement. Damit beabsichtigt die RheinEnergie, Marktchancen laufend und frühzeitig zu erkennen sowie Risiken rechtzeitig entgegenwirken zu können.

Grundlage für die Ausübung der Geschäftstätigkeit eines Energieversorgungsunternehmens sind technologisch anspruchsvolle und komplexe Anlagen. Trotz umfangreicher Vorsorge, Kontrollen, Wartungen und Betriebsführungskonzepte können sich Risiken durch den Ausfall der technischen Anlagen aus unterschiedlichsten Gründen ergeben, beispielsweise aufgrund des Alters oder der Witterung. Ferner erfolgt die Abwicklung vieler Prozesse durch komplexe IT-Systeme. Trotz hoher Sicherheits- und Wartungsstandards können sich insbesondere vor dem Hintergrund steigender Risiken durch Angriffe Dritter Einschränkungen bei der Nutzbarkeit und Verfügbarkeit dieser Systeme ergeben. Zusätzlich sind die hohen Anforderungen aus der Datenschutzgrundverordnung zu beachten. Es handelt sich insgesamt um ein Risiko mittlerer Ausprägung.

Im Öffentlichen Personennahverkehr setzt die KVB ihre Fahrzeuge und technischen Anlagen mit einem hohen Grad an Zuverlässigkeit und Sicherheit sowie unter Berücksichtigung gegebener Umweltstandards ein. Technischen Ausfallrisiken sowie umweltbezogenen Risiken (wie zum Beispiel einem möglichen Jahrhunderthochwasser) begegnet die KVB mit einer permanenten Verbesserung der technischen Standards und etablierten Präventions- und Gegensteuerungsmaßnahmen.

Im Geschäftsfeld Telekommunikation bestehen operative Risiken aufgrund der Substitution der klassischen Festnetztelefonie durch Telefonie über Mobilfunk, Social-Media-Plattformen oder über Fernsehkabel. Die Produkte der Informations- und Telekommunikationsbranche sind überdies teilweise schnelllebig und unterliegen einer hohen Komplexität und Dynamik. Dies führt bei NetCologne und NetAachen zu einem permanenten Innovations- und Investitionsdruck bei einem verkürzten Zeitfenster für die Amortisation. Im Rahmen des russischen Angriffs auf die Ukraine ist jedoch zu beobachten, dass auch der Cyberraum bereits Schauplatz von Angriffen auf ukrainische Unternehmen und Regierungseinrichtungen geworden ist. Es wird daher ein erhöhtes Risiko von Cyberangriffen für kritische Infrastrukturen in Deutschland gesehen. NetCologne begegnet diesem Risiko durch entsprechende Sicherheitsvorkehrungen.

Chancen und Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden insbesondere bei der Bewirtschaftung und Optimierung des Beschaffungsportfolios für Strom, Erdgas und CO₂-Zertifikate eingesetzt. Im Vordergrund steht dabei die finanzielle Absicherung von Preisänderungsrisiken. Bei der Energiebeschaffung sind Marktpreis- und Mengenrisiken von größerer Bedeutung.

Marktpreisrisiken sind überwiegend Volatilitätsrisiken. Diese werden mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) bewertet, limitiert und überwacht. Der VaR gibt den wertmäßigen Verlust einer Risikoposition an, der mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums nicht überschritten wird. Sowohl die maximale offene Position als auch der Wert des VaR sind für die jeweiligen Risikoklassen im Regelwerk der RheinEnergie Trading fixiert.

Mengenrisiken entstehen durch den Abschluss von Liefer- beziehungsweise Abnahmeverpflichtungen insbesondere dann, wenn die aus den Verträgen resultierenden Mengen nicht back-to-back eingedeckt werden. Grundsätzlich kann es zu einer möglichen Abweichung zwischen der gelieferten physischen Energiemenge und der geplanten beziehungsweise prognostizierten und gegebenenfalls gehedgten Menge kommen. Die Gründe für eine solche Abweichung liegen vornehmlich in der Prognose des klima- oder konjunkturbedingt schwankenden Energieverbrauchs. Die Prognosegüte wird durch die RheinEnergie Trading regelmäßig überwacht und optimiert.

Zur Absicherung von Mengen- und Marktpreisrisiken setzt das Unternehmen Finanzinstrumente ein. Dazu gehören physische Terminpositionen auf Energie und Emissionszertifikate, welche auch an den Börsen kontrahiert werden, sowie Preisabsicherungen indizierter Positionen in Form von Swaps. Der Einsatz der Finanzinstrumente unterliegt ebenfalls den bereits genannten Risikorichtlinien. Ineffektivität in Bewertungseinheiten wird durch Drohverlustrückstellungen in der Bilanz erfasst.

Die Preis- und Mengenrisiken aus der Energiebeschaffung sind insgesamt als mittel einzustufen.

Finanzielle Chancen und Risiken

Die hohe Volatilität an den Energiemärkten und -börsen kann aufgrund bestehender Beschaffungskontrakte kurzfristig zu sehr hohen Liquiditätszuflüssen oder -abflüssen führen. Aufgrund des Einsatzes eines zentralen Cash-Pooling-Systems, einer vorausschauenden Liquiditätssteuerung sowie des Ausbaus des Kreditlinienbestands im Laufe des Jahres 2023 sind die verbleibenden Liquiditätsrisiken im Stadtwerke Köln Konzern trotz der volatilen Preisentwicklung an den Energiebörsen beherrschbar.

Finanzielle Risiken für den Stadtwerke Köln Konzern insgesamt resultieren aus den durch die EZB seit dem 2. Halbjahr 2022 bis September 2023 mehrfach vorgenommenen Leitzinsanhebungen, die zu einer deutlichen Verteuerung der Finanzierungskosten für die Prolongation und Neuaufnahme von Krediten führen werden, insbesondere in Geschäftsfeldern mit hoher Investitionsaktivität. Chancen ergeben sich in diesem Zusammenhang bei der Neubewertung langfristiger Rückstellungen.

Fazit

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand eines Konzernunternehmens oder des Konzerns gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.

Prognosebericht

Der Lagebericht und die Bestandteile dieses Konzernabschlusses enthalten Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Konzerngesellschaften beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Eine verlässliche Prognose lässt sich aus heutiger Sicht aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, regulatorischen, technischen und wettbewerbsbezogenen Entwicklungen jedoch nicht abgeben.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für das Jahr 2024 nur ein leichtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Konkret prognostizierte das ifo-Institut in Übereinstimmung mit der Bundesregierung ein Wachstum von 0,2 %. Die aktuell vorliegenden Frühindikatoren deuten für den Jahresbeginn 2024 nicht auf eine konjunkturelle Trendwende hin. Zu einer spürbaren gesamtwirtschaftlichen Erholung dürfte es erst in der zweiten Jahreshälfte kommen.

Die Inflationsrate wird nach Einschätzung der führenden Wirtschaftsinstitute weiter zurückgehen, auf zunächst 2,3 % im Jahr 2024 und auf 1,8 % im Jahr 2025. Insbesondere die Gas- und Strompreise werden für die Verbraucher günstiger werden. Die Kerninflationsrate (also der Anstieg der Verbraucherpreise ohne Energie) wird sich langsamer zurückbilden und mit 2,8 % im Jahr 2024 und 2,2 % im Jahr 2025 über der Gesamtinflationsrate liegen. Insbesondere die Teuerung bei den arbeitsintensiven Dienstleistungen wird nur langsam zurückgehen, weil steigende Lohnkosten den Preisdruck hochhalten.

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) bleibt das weltweite Wirtschaftswachstum mit 3,1 % im Jahr 2024 weiterhin deutlich hinter dem Durchschnittswert der vergangenen Jahre von 3,8 % zurück. Dennoch erwarten die Experten für die meisten untersuchten Länder eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung gegenüber dem Jahr 2023.

ENERGIE UND WASSER

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Die RheinEnergie erwartet, dass im Jahr 2024 die Gasbinnenmarkt-Richtlinie und Gasbinnenmarkt-Verordnung sowie die Reform für ein europäisches Strommarktdesign verabschiedet werden. Maßgeblich für die weitere energiepolitische Entwicklung des Jahres 2024 und darüber hinaus wird das Ergebnis der Europawahl im Juni 2024 sein.

Auf nationaler Ebene müssen die Vorgaben des Wärmeplanungsgesetzes in Landesrecht umgesetzt und dann auf kommunaler Ebene erfüllt werden. Es stehen Gesetzesinitiativen zu den Themen Strommarktdesign, Kraftwerksstrategie, Energieeffizienz, Gasbinnenmarkt, erneuerbare Energien sowie die Konkretisierung der Rahmenbedingungen für die Wasserstoffwirtschaft im Raum.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung

Im Rahmen der regelmäßig weiterentwickelten Unternehmensstrategie stellt sich das Geschäftsfeld Energie und Wasser den Herausforderungen in energiepolitischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der internen Prozesse und den beabsichtigten Investitionen in die Dekarbonisierung über alle Wertschöpfungsstufen will die RheinEnergie die Basis für Wachstum und dauerhafte Ertragskraft langfristig erhalten.

Das Geschäftsfeld plant für das Jahr 2024 moderat steigende Umsatzerlöse. Bei den Investitionen steht neben laufenden Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien im Vordergrund.

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR

Die Verkehrserlösplanung 2024 der KVB berücksichtigt prognostizierte Nachfragesteigerungen und Wanderungseffekte durch die Einführung des Deutschlandtickets. Nachfragerückgänge im VRS-Tarif aufgrund der überproportionalen Tarifierung im Jahr 2024 sowie eine jährliche pauschale Fahrgaststeigerung von 0,6 % ab dem Jahr 2025.

Die Investitionsschwerpunkte liegen auf der Beschaffung von Stadtbahnfahrzeugen (32 %) und der Elektromobilität (21 %). Daneben wird in die Modernisierung der Betriebshöfe, Werkstätten und ähnlicher Infrastruktur (18 %), die Fahrweg-Infrastruktur (17 %), sowie in die Angebots- und Kapazitätserweiterung unter anderem auf den Linien 4, 13 und 18 (5 %) investiert.

Das Geschäftsfeld plant gegenüber dem Vorjahr stabile Umsatzerlöse. Diese sind jedoch – unter anderem mit Blick auf geplante Tarifierhöhungen – mit Risiken behaftet.

HAFENUMSCHLAG UND GÜTERVERKEHR

Die Logistik gewinnt zusehends an Bedeutung und ist ein essenzieller Wirtschaftszweig für eine funktionierende Gesellschaft. Die HGK wird ihre Position als erfolgreiche Logistikholding gemeinsam mit ihren Beteiligungen sichern und ausbauen. Dabei bleibt das Geschäftsfeld eng mit dem Wirtschaftsstandort Köln verbunden. Ein Beispiel hierfür bilden Aktivitäten im Industriepark Nord, wo die HGK für die Stadt Köln und die Region ein modernes Industriequartier schaffen sowie integrierte Services und Produkte als Dienstleister aus einer Hand anbieten wird, mit dem Ziel, ein profitables und nachhaltiges Geschäftsfeld zu entwickeln. Hierzu hat die HGK im Oktober 2022 mit der Fusion Cologne GmbH eine eigene Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft gegründet. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Erbbaurechtsvertrag für die erste Parzelle in diesem Quartier geschlossen. Weitere Erbbaurechte sollen in der ersten Jahreshälfte 2024 vergeben werden.

Das Geschäftsfeld plant für das Jahr 2024 aufgrund des Rückgangs in der Trockengüterschifffahrt mit moderat sinkenden Umsatzerlösen.

TELEKOMMUNIKATION

Bis zum Jahr 2030 will die Bundesregierung in Deutschland einen flächendeckenden Glasfaserausbau erreichen. NetCologne und NetAachen beabsichtigen, an den dafür vorgesehenen Förderungen zu partizipieren und möglichst viele weitere Haushalte mit Glasfaser zu erschließen. NetCologne wird so die Flächenabdeckung des Glasfasernetzes im Stadtgebiet Köln sowie im Kölner Umland ausweiten und weitere Haushalte und Gewerbeeinheiten mit FTTB/FTTH erschließen. Zudem wird die NetCologne weiter in die Bereiche Smart Metering (über den Aufbau eines 450-MHz-Netzes) sowie Smart City investieren und so in zukunftsträchtige Geschäftsfelder expandieren.

Das Geschäftsfeld plant für das Jahr 2024 mit leicht steigenden Umsatzerlösen.

ABFALLENTSORGUNG UND -VERWERTUNG

Die AWB hat ihre Wirtschaftlichkeit in den vergangenen Jahren stetig gesteigert und verbessert. Das Augenmerk des Unternehmens wird weiterhin darauf liegen, seine Marktposition zu stärken und auszubauen. Daher wird die AWB auch in Zukunft in Maßnahmen zur Service- und Qualitätssteigerung investieren. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf dem Ausbau der IT-Infrastruktur sowie der Digitalisierung von Prozessen und Anwendungen liegen.

Die AVG geht trotz negativer Einflüsse davon aus, dass ihre Anlagen auch im Jahr 2024 insgesamt gut ausgelastet sein werden. Die Volatilität der Märkte erfordert jedoch eine hohe Flexibilität bei den Bemühungen, weitere Mengen zu akquirieren. Durch den Betrieb der Rostascheaufbereitungs- und Konditionierungsanlage werden zusätzliche Mengen für die Deponie gesichert. Die weiteren konkreten Rahmenbedingungen, unter denen die Deponie weiterbetrieben werden soll, sind derzeit in der Abstimmung mit der Eigentümerin der Deponie Vereinigte Ville, der Stadt Köln.

Das Geschäftsfeld plant für das Jahr 2024 mit leicht steigenden Umsatzerlösen.

LIEGENSCHAFTEN

Der Preisanstieg bei Baukosten und das gleichzeitig hohe Zinsniveau haben im Berichtsjahr zu einem erheblichen Rückgang der Bautätigkeit und der Nachfrage geführt. Welchen Einfluss die aktuell beobachteten Beeinträchtigungen im Handel mit gewerblichen und wohnungswirtschaftlichen Immobilien auf die Vertriebszeiträume haben werden, ist derzeit schwer abzuschätzen. Eine Erholung wird frühestens im Verlauf des Jahres 2025 erwartet.

Das Geschäftsfeld erwartet für das Jahr 2024 geringere Umsatzerlöse als im Vorjahr.

KONZERN

Das Preisniveau an den Energiemärkten bestimmt auch die für 2024 geplanten Umsatzerlöse des Stadtwerke Köln Konzerns, die auf konstantem Niveau mit mehr als 10 Mrd. € erwartet werden. Die Investitionsplanung sieht nahezu in allen Geschäftsfeldern ein weiterhin hohes, teilweise sogar noch steigendes Investitionsvolumen vor, das - in Abhängigkeit von der Umsetzung - in einer Bandbreite von 700 bis 800 Mio. € liegen wird. Die Investitionsschwerpunkte werden wie bisher auf den Geschäftsfeldern Energie und Wasser, Öffentlicher Personennahverkehr sowie Hafenumschlag und Güterverkehr liegen. Die Investitionen werden über Eigenmittel (im Wesentlichen ist dies der operative Cashflow), Zuschüsse und die Aufnahme langfristiger Darlehen finanziert. Der Konzernjahresüberschuss wird zunehmend von den Verlusten des Geschäftsfeldes Öffentlicher Personennahverkehr geprägt, die trotz stabiler Ergebnisentwicklung in den übrigen Geschäftsfeldern nicht kompensiert werden können. Die positiven Sondereffekte, die das Ergebnis 2023 im Geschäftsfeld Energie und Wasser geprägt hatten, werden sich voraussichtlich nicht wieder einstellen, so dass sich das Konzernergebnis lediglich in einer Bandbreite zwischen 40 und 60 Mio. € bewegen dürfte.

Bedingt durch die aktuellen geopolitischen Krisen ist diese Prognose weiterhin mit einer hohen Unsicherheit behaftet.

GMBH

Die SWK GmbH plant für das Jahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 27,4 Mio. €, der somit deutlich unter dem Jahresergebnis von 2023 in Höhe von 88,0 Mio. € liegen wird.

Der Ergebnisrückgang resultiert in erster Linie aus dem rückläufigen Ergebnis der KVB, das von steigenden Strom- und Personalkosten bei einer gleichzeitig nicht gesicherten Refinanzierung des Deutschlandtickets geprägt ist. Daneben ist auch das Ergebnis der AWB rückläufig, das im Jahr 2023 von einmaligen Sondereffekten unter anderem bei der Vermarktung von Wertstoffen geprägt war. Die Ergebnisbeiträge der übrigen SWK-Gesellschaften sollen in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

Die Planung unterstellt eine gegenüber 2023 leicht zurückgehende Inflation und ein nur leicht ansteigendes Wirtschaftswachstum. Sie berücksichtigt mit Blick auf die aktuellen Krisenregionen (Ukraine, Gaza, Rotes Meer, Taiwan) keine Verschärfung des zum Jahreswechsel 2023/24 gegebenen Status quo und ist insoweit mit großer Unsicherheit behaftet.

Der für 2024 geplante Jahresüberschuss reicht allein nicht aus, um die im Haushaltsplanansatz der Stadt Köln hinterlegte Ausschüttung von 50,0 Mio. € an die Gesellschafterin Stadt Köln zu erbringen.

Köln, den 30. April 2024

Die Geschäftsführung

Feicht Haaks von Lepel Theis

JAHRESABSCHLUSS

Konzern-Bilanz

der Stadtwerke Köln GmbH zum 31. Dezember 2023

Aktiva	Textziffer im Anhang	31.12.2023 Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
Anlagevermögen	5		
Immaterielle Vermögensgegenstände		107.628	98.436
Sachanlagen		3.668.225	3.301.709
Finanzanlagen		950.371	551.772
		4.726.224	3.951.917
Umlaufvermögen			
Vorräte	6	556.849	382.110
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7	1.909.447	2.709.579
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8	411.319	437.973
		2.877.615	3.529.662
Rechnungsabgrenzungsposten	9	35.794	49.706
Aktive latente Steuern	10	1.215	1.218
		7.640.848	7.532.503

Passiva	Textziffer im Anhang	31.12.2023 Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	11	185.550	185.550
Kapitalrücklage		241.826	241.826
Gewinnrücklagen	12	838.310	733.394
Konzernbilanzgewinn		197.746	69.487
Nicht beherrschende Anteile	13	902.232	507.361
		2.365.664	1.737.618
Passivischer Unterschiedsbetrag		168.651	–
Erhaltene Investitionszuwendungen	14	111.032	79.277
Empfangene Ertragszuschüsse		9.915	519
Rückstellungen	15	1.912.098	1.704.197
Verbindlichkeiten	16	2.828.155	3.780.102
Rechnungsabgrenzungsposten		182.863	198.687
Passive latente Steuern	17	62.470	32.103
		7.640.848	7.532.503

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Stadtwerke Köln GmbH für das Geschäftsjahr 2023 (1. Januar – 31. Dezember)

	Textziffer im Anhang	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Umsatzerlöse		10.963.054	11.153.562
Energiesteuer		-114.258	-131.518
Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)	18	10.848.796	11.022.044
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		63.723	1.979
Andere aktivierte Eigenleistungen		59.595	65.808
Gesamtleistung		10.972.114	11.089.831
Sonstige betriebliche Erträge	19	319.575	244.634
Materialaufwand	20	-8.629.850	-9.244.503
Personalaufwand	21	-1.153.619	-1.018.534
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie Umlaufvermögen	22	-383.868	-310.233
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23	-634.531	-554.022
Finanzergebnis	24	-51.783	4.448
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	-160.936	-75.801
Ergebnis nach Steuern		277.102	135.820
Sonstige Steuern		-12.469	-13.103
Konzernjahresüberschuss		264.633	122.717
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-66.887	-53.230
Konzernbilanzgewinn	26	197.746	69.487

Bilanz

der Stadtwerke Köln GmbH zum 31. Dezember 2023

Aktiva	Textziffer im Anhang	31.12.2023 Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
Anlagevermögen	5		
Immaterielle Vermögensgegenstände		147	106
Sachanlagen		6.934	3.969
Finanzanlagen		890.157	898.507
		897.238	902.582
Umlaufvermögen			
Vorräte	6	687	235
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7	1.056.017	552.323
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8	160.712	329.648
		1.217.416	882.206
Rechnungsabgrenzungsposten	9	406	454
		2.115.060	1.785.242

Passiva	Textziffer im Anhang	31.12.2023 Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	11	185.550	185.550
Kapitalrücklage		203.068	203.068
Gewinnrücklagen	12	399.032	361.051
Bilanzgewinn		50.000	40.000
		837.650	789.669
Rückstellungen	15	146.665	109.260
Verbindlichkeiten	16	1.130.745	886.313
		2.115.060	1.785.242

Gewinn- und Verlustrechnung

der Stadtwerke Köln GmbH für das Geschäftsjahr 2023 (1. Januar – 31. Dezember)

	Textziffer im Anhang	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Umsatzerlöse	18	31.327	29.501
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		326	110
Sonstige betriebliche Erträge	19	87.337	29.307
Personalaufwand	21	-16.803	-15.119
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	22	-791	-617
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23	-14.277	-15.842
Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne		239.148	221.489
Finanzergebnis	24	14.157	15.710
Aufwendungen aus Verlustübernahme		-151.213	-162.517
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	-100.150	-32.383
Ergebnis nach Steuern		89.061	69.639
Sonstige Steuern		-1.080	-1.209
Jahresüberschuss		87.981	68.430
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-37.981	-28.430
Bilanzgewinn	26	50.000	40.000

Zusammengefasster Anhang des Konzerns und der Stadtwerke Köln GmbH für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeines

Die Stadtwerke Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Firma) hat ihren Sitz am Parkgürtel 26 in 50823 Köln. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Köln unter der Registernummer HRB 2115 geführt.

Zum 1. Juli 2020 wurde die Stadtwerke Köln GmbH von der Stadt Köln als Entwicklungsträger gemäß § 167 BauGB mit der Erfüllung der Aufgaben, die ihr bei der Vorbereitung und Durchführung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Deutzer Hafen obliegen, beauftragt. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bildet der Entwicklungsträger ein Treuhandvermögen, das von seinem sonstigen Vermögen getrennt auszuweisen und somit nicht Bestandteil seines bilanzierten Vermögens ist.

1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) werden nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln, den Deutschen Rechnungslegungsstandards und nach den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Sofern nicht gesondert vermerkt, gelten die Erläuterungen im gemeinsamen Anhang für beide Abschlüsse.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im zusammengefassten Anhang aufgegliedert. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der SWK als Mutterunternehmen Gesellschaften einbezogen, bei denen der SWK direkt oder indirekt die Stimmrechtsmehrheit zusteht.

Der Konsolidierungskreis bildet einen Teilkonzern des Konzerns Stadt Köln und wird in den Gesamtabchluss der Stadt Köln einbezogen.

Zum 1. April 2023 wurde die Vereinbarung der Rheinlandkooperation wirksam.

Mit der Rheinlandkooperation bündeln Westenergie AG und RheinEnergie AG (RheinEnergie) ihre jeweiligen Stadtwerke-Beteiligungen im Rheinland in der rhenag Rheinische Energie AG (rhenag). Die RheinEnergie hält nun 54,42 % der Anteile der rhenag nach bisher 33,33 %. Durch den Erwerb der weiteren Anteile liegt Beherrschender Einfluss der RheinEnergie und damit der SWK auf die Finanz- und Geschäftspolitik der rhenag vor.

In der Folge erfolgt der Einbezug der rhenag als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen sowie ihrer wesentlichen Tochterunternehmen (Rhein-Sieg Netz GmbH, Westerwald Netz GmbH). Im Zuge der Umsetzung der Rheinlandkooperation wurden die durch die RheinEnergie gehaltenen Anteile an der AggerEnergie GmbH (AggerEnergie) und der GVG Rhein-Erft GmbH (GVG) an die rhenag übertragen. Die Übertragung der beiden Gesellschaften erfolgte im Konzern mit den historischen Buchwerten und führte zu keiner Aufdeckung stiller Reserven und Lasten.

Darüber hinaus erhöht die Westenergie AG über Kapitalmaßnahmen und Einbringungen in die RheinEnergie ihre Anteilsquote von 20,0 % auf 24,22 %. Folglich hält die GEW Köln AG (GEW) nach Vollzug 75,78 % der Anteile an der RheinEnergie und bleibt somit mehrheitlich an der RheinEnergie beteiligt.

Zusätzlich sind durch die Rheinlandkooperation assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, in den Konzern hinzugekommen. Dies betrifft die Beteiligungen an der e-regio GmbH & Co. KG, der MAINGAU Energie GmbH und der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH seitens der rhenag sowie die durch die RheinEnergie gehaltene Beteiligung an der Stadtwerke Duisburg AG.

Unabhängig von der Rheinlandkooperation wurden im Geschäftsjahr die Erstkonsolidierungen der AGO GmbH, Münchberg Solar GmbH, neska Container Line B.V., Fusion Cologne GmbH und der HGK Intermodal GmbH aus Wesentlichkeitsgründen nachgeholt.

39 Tochterunternehmen, deren Geschäftsvolumen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung ist, sind nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden.

51 assoziierte Unternehmen, deren Geschäftsvolumen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung ist, sind nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Der befreiende Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht werden bei dem Betreiber des elektronischen Unternehmensregisters eingereicht und von diesem bekannt gemacht. Von dem Wahlrecht des § 264 Abs. 3 HGB zur Nicht-Veröffentlichung ihres Jahresabschlusses machen die BRUNATA-METRONA GmbH und die METRONA GmbH Gebrauch.

3 Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der SWK geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Auf die Anpassung an die einheitliche Bewertung im Rahmen der Equity-Bewertung wird verzichtet.

Bis auf eine Ausnahme deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023.

Bei der Erstkonsolidierung von Erwerbsvorgängen vor dem 1. Januar 2010 wird unverändert die Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. mit den gemäß § 301 Abs. 2 HGB a.F. möglichen Erstkonsolidierungszeitpunkten angewandt. Demnach erfolgt die Kapitalkonsolidierung durch Verrechnung der Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs oder ihrer erstmaligen Einbeziehung. Ein sich ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wurde den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Darüber hinaus verbleibende Beträge wurden als Firmenwerte in die Bilanz eingestellt.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 1. Januar 2010 (Neufälle) wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitpunkt der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesem zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind nach der Equity-Methode (Buchwertmethode) bewertet worden. Die Anschaffungskosten der Anteile sind mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet worden. Die bei der Konsolidierung entstandenen Unterschiedsbeträge wurden bis einschließlich 2009 mit den Rücklagen verrechnet. Die von den assoziierten Unternehmen erwirtschafteten Gewinne wurden bis zum 31. Dezember 2022 zeitgleich anteilmäßig vereinnahmt, soweit ein Anspruch bestand. Seit dem 1. Januar 2023 werden die Gewinne nicht mehr zeitgleich, sondern zeitversetzt in Höhe des im Vorjahr erwirtschafteten anteiligen Betrages vereinnahmt. Bei einer Umstellung bereits im Vorjahr wäre das Vorjahres-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen um 7.338 Tsd. € höher ausgewiesen worden.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sind konsolidiert. Zwischenergebnisse gemäß § 304 Abs. 1 HGB werden eliminiert. Aus Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuern sind berücksichtigt.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns und der SWK

Soweit nachfolgend nicht abweichend erläutert, sind die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten worden. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist damit gewährleistet.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens, hierzu zählen entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für die Schätzung der voraussichtlichen Nutzungsdauer werden im Wesentlichen die Laufzeit von Kundenbindungen, wesentliche Verträge und voraussichtliche Unternehmenszugehörigkeit von Mitarbeitenden einbezogen. Die im Konzernabschluss aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte werden über eine Laufzeit von 10 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet; erhaltene Investitionszuschüsse sind von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt worden. Die aktivierungspflichtigen Herstellungskosten umfassen die Materialeinzelkosten, die Fertigungseinzelkosten, die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Einige Konzerngesellschaften wenden für Teilbereiche ihres Sachanlagevermögens, in Anwendung des IDW-Rechnungslegungshinweises IDW RH HFA 1.016, den Komponentenansatz an. Dadurch soll ein verbesserter Einblick in die Struktur der Vermögensgegenstände erzielt werden. Für die Komponentenansätze wird die jeweilige, erfahrungsgemäße betriebliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen wird gemäß § 253 Abs. 3 HGB die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer unter Berücksichtigung der amtlichen AfA-Tabellen sowie branchenspezifischer AfA-Tabellen zugrunde gelegt. Es werden die zulässigen Höchstsätze angewendet.

Die SWK schreibt die Sachanlagen linear ab. Im Konzernabschluss werden auf die Sachanlagen im Rahmen der jeweiligen Vorschriften lineare Abschreibungen vorgenommen. Darüber hinaus werden GWG-Sammelposten konzernweit gemäß § 6 Abs. 2a EStG gebildet.

Im Versorgungsbereich werden die Investitionszuwendungen (Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse) über die jeweilige Nutzungsdauer des Anlagegutes aufgelöst und mit den Abschreibungen verrechnet. Die Summe wird im Konzern-Anlagespiegel als „Kumulierte Investitionszuschüsse“ ausgewiesen.

Die von der Rheinischen NETZGesellschaft mbH (RNG) vereinnahmten und an die RheinEnergie AG (RheinEnergie) als Pachtvorauszahlungen weitergeleiteten Investitionszuwendungen wurden unter dem passivischen Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über 20 Jahre ertragswirksam vereinnahmt.

Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse als empfangene Ertragszuschüsse werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und rätierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Seit 2016 erfolgt die Behandlung der Baukostenzuschüsse sowie der Hausanschlusskostenbeiträge für die eigenen Strom- und Gasnetze für den Zeitraum seit 1. Januar 2007 nach einem Treuhandmodell. Im Außenverhältnis erfolgt die Vereinnahmung durch den Netzbetreiber bei den Endkunden. Über eine vertraglich vereinbarte Treuhandabrede sowie einen Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme mit der Rheinischen NETZGesellschaft mbH wird klargestellt, dass die Einbeziehung auf Ebene des Netzbetriebes unmittelbar an die RheinEnergie weitergeleitet wird.

Abweichend von der einheitlichen Konzernbewertung löst die RheinEnergie AG in ihrem Einzelabschluss die Baukostenzuschüsse über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände auf. Hieraus entsteht ein Bewertungsunterschied in Höhe von 9,4 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €). Der Bewertungsunterschied wird im Konzern nicht korrigiert, da durch die angewandte Bewertungspraxis der RheinEnergie ein realistischeres Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erreicht wird.

Auf eine Anpassung der Bewertungsmethoden bezüglich der assoziierten Unternehmen im Sinne des § 312 Abs. 5 HGB wird wegen der untergeordneten Bedeutung und aus Wirtschaftlichkeitsgründen verzichtet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die Wertpapiere des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Anteile an assoziierten Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind nach der Buchwertmethode mit dem anteiligen Eigenkapital zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Unterschiedsbetrags aus der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss beziehungsweise dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt worden. Aus der erstmaligen Einbeziehung entstehende Unterschiedsbeträge werden auf bestehende stille Reserven bzw. stille Lasten aufgeteilt; übersteigende Beträge werden als Firmenwert behandelt. Die Abschreibungen werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum Nominalwert bilanziert, unverzinsliche oder besonders niedrig verzinsliche Ausleihungen werden auf ihren Barwert abgezinst.

Die **Vorräte** werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu den durchschnittlichen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert oder mit dem Barwert bewertet; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die **Flüssigen Mittel** werden mit dem Nominalwert bilanziert.

Der durch die Erstkonsolidierung der rhenag im Berichtsjahr 2023 entstandene **passivische Unterschiedsbetrag** stellt einen technischen Unterschiedsbetrag gemäß DRS 23.147 dar. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt gemäß § 309 Abs. 2 Nr. 2 HGB und DRS 23.150 i.V.m. DRS 23.149 in Abhängigkeit der Abschreibungen auf die erworbenen stillen Reserven. Der Betrag der Auflösung im Geschäftsjahr beträgt 45.953 Tsd. € und wird im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen.

Die noch nicht verrechneten **Investitionszuwendungen** werden gesondert passivisch ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) bei einem Rechnungszinsfuß von 1,82 % (10 Jahre) ermittelt worden. Der Rechnungszinsfuß wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, ermittelt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages für unmittelbare Pensionszusagen wurde mit einem Gehalts- und Rententrend von 2,50 % und bei Deputaten mit einem Rententrend von 2,00 % gerechnet. Dabei wurden die Richttafeln 2018G nach Heubeck angewandt.

Bei den **sonstigen Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten und Drohverlustrückstellungen angemessen und ausreichend berücksichtigt. Sie werden in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem Durchschnittszinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Ermittlung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages wurde eine zukünftige Kosten- und Preissteigerung von 2,00 % berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag, die Leibrentenverpflichtungen zum Barwert passiviert. Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung bewertet. Forderungen und Verbindlichkeiten, die in fremden Währungen bestehen, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlusstichtag bewertet. § 256a HGB wird berücksichtigt.

Die auf den **Energiehandelsbereich** entfallenden Geschäfte werden zu Portfolios zusammengefasst. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Imparitätsprinzips. Das bedeutet, dass für negative Marktwerte Rückstellungen für drohende Verluste gebildet werden, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung erfasst. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten werden Verluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag ergebniswirksam erfasst.

Durch Rundung auf Tsd. € kann es zu einer geringen Abweichung von +/- 1 Tsd. € in der Erläuterung der Posten kommen.

Erläuterungen der Bilanzen

5 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in den Bilanzen zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 zeigt die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns und der SWK.

Die in Punkt (2) erläuterten Veränderungen im Konsolidierungskreis führen zu einem Zugang im Anlagevermögen in Höhe von 580.171 Tsd. €. Davon entfallen auf die immateriellen Vermögensgegenstände 17.465 Tsd. €, auf Sachanlagen 184.570 Tsd. € und auf Finanzanlagen 378.136 Tsd. €.

Der Geschäfts- oder Firmenwert des Konzerns hat sich im Berichtsjahr wie nachfolgend abgebildet entwickelt:

Konzern-, Geschäfts- oder Firmenwert			
	<i>Gesamt</i>	<i>davon: aus Kapital- konsolidierung</i>	<i>davon: aus Einzel- abschlüssen</i>
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Anschaffungskosten			
01.01.2023	142.584	117.676	24.908
Zugang/Abgang	20.594	20.594	–
31.12.2023	163.178	138.270	24.908
Kumulierte Abschreibungen			
01.01.2023	88.102	68.688	19.414
Zugang/Abgang	28.840	25.860	2.980
31.12.2023	116.942	94.548	22.394
Restbuchwerte			
01.01.2023	54.482	48.988	5.494
Zugang/Abgang	8.246	5.266	2.980
31.12.2023	46.236	43.722	2.514

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der Stadtwerke Köln GmbH im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2023 ^{*)}	Zugänge	Zugänge historische AHK Erstkonsolidierung	Abgänge
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	267.816	17.252	23.148	18.921
Geschäfts- oder Firmenwert	142.584	5.224	24.120	8.750
Geleistete Anzahlungen	6.173	8.968	123	–
	416.573	31.444	47.391	27.671
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.716.006	9.510	73.760	3.040
Technische Anlagen und Maschinen	8.760.481	202.748	370.580	78.846
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	632.304	54.776	31.291	48.714
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	403.037	279.591	3.226	1.042
	12.511.828	546.625	478.857	131.642
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	47.341	21.159	1.204	1.322
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.560	6.922	1.360	3.650
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	216.969	202.818	304.030	161.122
Andere Beteiligungen	283.688	2.743	87.999	14.097
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.141	4.711	18.469	16.624
Wertpapiere des Anlagevermögens	31.496	–	–	–
Sonstige Ausleihungen	10.259	512	760	1.406
	622.454	238.865	413.822	198.221
Summe Anlagevermögen	13.550.855	816.934	940.070	357.534

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen	
	Umbuchungen	31.12.2023	Kumulierte Investitionszuschüsse	Zuschreibungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.633	290.928	2.963	–
Geschäfts- oder Firmenwert	–	163.178	–	–
Geleistete Anzahlungen	-2.079	13.185	–	–
	-446	467.291	2.963	–
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.917	2.841.153	909.391	–
Technische Anlagen und Maschinen	90.281	9.345.244	1.288.399	–
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.757	677.414	9.126	–
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-142.509	542.303	–	565
	446	13.406.114	2.206.916	565
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	-194	68.188	–	–
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	8.192	–	–
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	-13.098	549.597	–	–
Andere Beteiligungen	13.292	373.625	–	–
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	35.697	–	–
Wertpapiere des Anlagevermögens	–	31.496	–	–
Sonstige Ausleihungen	–	10.125	–	232
	–	1.076.920	–	232
Summe Anlagevermögen	–	14.950.325	2.209.879	797

	Abschreibungen			
	<i>Afa</i> 1.1.2023 ^{*)}	<i>Afa</i> Zugang	<i>Zugänge</i> <i>historische Afa</i> <i>Erstkonsolidierung</i>	<i>Afa aus</i> <i>Abgängen</i>
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	227.348	20.104	11.205	18.915
Geschäfts- oder Firmenwert	88.102	29.277	–	437
Geleistete Anzahlungen	–	–	–	–
	315.450	49.381	11.205	19.352
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	840.137	34.144	27.036	664
Technische Anlagen und Maschinen	5.768.759	240.549	226.477	69.031
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	423.205	59.794	25.904	47.504
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.748	–	–	–
	7.034.849	334.487	279.417	117.199
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.735	1.894	–	1.297
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	638	–	–	–
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	53.951	59.141	17	44.335
Andere Beteiligungen	48.005	–	–	–
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–
Wertpapiere des Anlagevermögens	–	–	–	–
Sonstige Ausleihungen	1.382	162	–	110
	111.947	61.197	17	45.742
Summe Anlagevermögen	7.462.246	445.065	290.639	182.293

	Abschreibungen			
	<i>Umbuchungen</i>	<i>Afa 31.12.2023</i>	<i>Buchwerte 31.12.2023</i>	<i>Buchwerte 31.12.2022</i>
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	-16	239.758	48.207	37.781
Geschäfts- oder Firmenwert	–	116.942	46.236	54.482
Geleistete Anzahlungen	–	–	13.185	6.173
	-16	356.700	107.628	98.436
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-3	900.656	1.031.106	964.129
Technische Anlagen und Maschinen	320	6.166.434	1.890.411	1.737.187
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-301	461.700	206.588	200.104
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	–	2.748	540.120	400.289
	16	7.531.538	3.668.225	3.301.709
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	–	11.332	56.856	76.052
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	638	8.192	4.740
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	–	68.774	480.823	163.020
Andere Beteiligungen	–	48.005	325.620	235.683
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	35.697	29.141
Wertpapiere des Anlagevermögens	–	–	31.496	31.496
Sonstige Ausleihungen	–	1.330	11.687	11.640
	–	127.419	950.371	551.772
Summe Anlagevermögen	–	8.015.657	4.726.224	3.951.917

* Die Vortragswerte weichen zur den Schlussbeständen des Vorjahres durch nachgeholte Erstkonsolidierungen im Geschäftsjahr ab.

Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Köln GmbH im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Investitions- förderungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Nutzungsrechte (Software)	448	8	-	64	-
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.610	1.084	-	27	11
Anlagen im Bau	177	2.716	-	-91	-
	4.787	3.800	-	-64	11
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	703.099	-	-	-	-
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	194.600	-	8.750	-	-
Beteiligungen	1.357	410	-	-	-
Sonstige Ausleihungen	310	23	33	-	-
	899.366	433	8.783	-	-
Summe Anlagevermögen	904.601	4.241	8.783	-	11

	<i>Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2023</i>	<i>Ab- schreibungen 1.1.2023</i>	<i>Zugänge</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Zuschreibungen</i>
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Nutzungsrechte (Software)	520	342	31	-	-
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.710	818	760	-	-
Anlagen im Bau	2.802	-	-	-	-
	8.512	818	760	-	-
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	703.099	-	-	-	-
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	185.850	-	-	-	-
Beteiligungen	1.767	759	-	-	-
Sonstige Ausleihungen	300	100	11	11	-
	891.016	859	11	11	0
Summe Anlagevermögen	900.048	2.019	802	11	0

	<i>Ab- schreibungen</i>	<i>Buchwerte</i>	<i>Buchwerte</i>
	<i>31.12.2023</i>	<i>31.12.2023</i>	<i>31.12.2022</i>
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Nutzungsrechte (Software)	373	147	106
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.578	4.132	3.792
Anlagen im Bau	–	2.802	177
	1.578	6.934	3.969
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	–	703.099	703.099
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	185.850	194.600
Beteiligungen	759	1.008	598
Sonstige Ausleihungen	100	200	210
	859	890.157	898.507
Summe Anlagevermögen	2.810	897.238	902.582

Anteilsbesitz der Stadtwerke Köln GmbH zum 31.12.2023

	<i>Stand:</i>	<i>Anteil am Kapital</i>	<i>Eigenkapital</i>	<i>Ergebnis vor Verwendung²⁾</i>
		<i>%</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
I. Verbundene Unternehmen				
1. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Stadtwerke Köln GmbH, Köln	31.12.2023		837.650	87.981
Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH, Köln	31.12.2023	100,00	22.942	32
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	31.726	21.699
GEW Köln AG, Köln	31.12.2023	90,00	819.590	214.492
Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Köln	31.12.2023	90,00	424.769	-131.443
KölnBäder GmbH, Köln	31.12.2023	74,00	35.302	-19.770
Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln	31.12.2023	54,50	112.099	13.315
moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mit beschränkter Haftung, Köln	31.12.2023	51,00	23.766	2.467
AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH, Köln	31.12.2023	50,10	61.699	26.237
Mittelbar über GEW Köln AG				
NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mit beschränkter Haftung, Köln	31.12.2023	100,00	119.904	17.844
BRUNATA-METRONA GmbH, Hürth	31.12.2023	100,00	16.927	29.103
RheinEnergie AG, Köln	31.12.2023	75,78	1.186.168	316.026
Mittelbar über RheinEnergie AG				
RheinEnergie Trading GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	10.000	150
RheinEnergie Windkraft GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	59.315	8
Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln	31.12.2023	100,00	85.334	-73.026
RheinEnergie HKW Niehl 3 GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	55.000	3
RheinEnergie HKW Rostock GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	25	320.961
RheinEnergie Solar GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	2.525	1.253
ENTALO GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	31.12.2023	100,00	0	-3
BELKAW GmbH, Bergisch Gladbach	31.12.2023	50,10	47.913	1.747
rhenag Rheinische Energie AG, Köln	31.12.2023	54,42	601.131	55.103
AGO GmbH Energie+Anlagen, Kulmbach	31.12.2023	100,00	8.692	1.668

	<i>Stand:</i>	<i>Anteil am Kapital</i>	<i>Eigenkapital</i>	<i>Ergebnis vor Verwendung²⁾</i>
		<i>%</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Mittelbar über rhenag Rheinische Energie AG				
AggerEnergie GmbH, Gummersbach	31.12.2023	62,74	70.004	13.387
GVG Rhein-Erft GmbH, Hürth	31.12.2023	56,63	54.494	13.956
Rhein-Sieg Netz GmbH, Siegburg	31.12.2023	100,00	20.774	2.538
Westerwald-Netz GmbH, Betzdorf-Alsdorf	31.12.2023	100,00	9.875	2.952
Mittelbar über RheinEnergie Windkraft GmbH				
Windhagen Projekt Netphen GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2023	100,00	723	-182
Windfarm Weimar GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2023	100,00	9.081	1.784
Windfarm Frankenheim GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2023	100,00	176	128
Windfarm Idesheim GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2023	100,00	11.342	1.344
Windpark Zölkow GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2023	100,00	11.919	4.176
Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2023	80,10	6.431	-17
Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2023	80,10	2.084	21
Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2023	80,10	8.820	-440
Mittelbar über RheinEnergie Windkraft GmbH, AggerEnergie GmbH und BELKAW GmbH				
Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2023	76,30	3.897	1.582
Mittelbar über RheinEnergie Solar GmbH				
Solarpark Bronkow Luckaitztal GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	6.974	256
Münchberg Solar GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	2.970	796
Mittelbar über BRUNATA-METRONA GmbH				
METRONA GmbH, Hürth	31.12.2023	100,00	2.207	5.113
Mittelbar über AVG mbH				
AVG Ressourcen GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	17.095	7.030
AVG Kompostierung GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	2.110	1.105
AVG Service GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	2.262	1.672
Mittelbar über KVB AG				
Schilling Omnibusverkehr GmbH, Hürth	31.12.2023	100,00	4.782	2.166
Mittelbar über Schilling Omnibusverkehr GmbH				
K-B-S Busreisen GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	26	1.021

	<i>Stand:</i>	<i>Anteil am Kapital</i>	<i>Eigenkapital</i>	<i>Ergebnis vor Verwendung²⁾</i>
		<i>%</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Mittelbar über NetCologne mbH				
NetAachen GmbH, Aachen	31.12.2023	84,00	12.118	3.659
Mittelbar über NetCologne mbH und NetAachen GmbH				
NetRegio GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	33.025	4.981
Mittelbar über HGK AG				
HGK Logistics and Intermodal GmbH, Duisburg (vormals NESKA)	31.12.2023	100,00	11.193	5.022
HGK Shipping GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	28.881	19.224
Fusion Cologne GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	25	-1.091
Mittelbar über NESKA GmbH				
dbt Duisburg Bulk Terminal GmbH, Duisburg	31.12.2023	100,00	1.389	684
uct Umschlag Container Terminal GmbH, Dormagen	31.12.2023	100,00	640	1.295
Oudkerk B.V., Rotterdam/Niederlande	31.12.2023	100,00	2.541	1.091
neska Container Line B.V., Rotterdam/Niederlande	31.12.2023	100,00	4.457	472
HGK Intermodal GmbH, Duisburg	31.12.2023	100,00	2.937	1.933
Mittelbar über HGK Intermodal GmbH, Duisburg				
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, Köln	31.12.2023	77,50	2.165	1.730
Mittelbar über HGK AG und KVB AG				
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln	30.09.2023	51,00	2.639	1.693

	<i>Stand:</i>	<i>Anteil am Kapital</i>	<i>Eigenkapital</i>	<i>Ergebnis vor Verwendung²⁾</i>
		<i>%</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Mittelbar über HGK Shipping GmbH				
HGK Shipping Rotterdam B.V., Rotterdam/Niederlande	31.12.2023	100,00	1.589	65
Niedersächsische Verfrachtungs-Gesellschaft mbH, Hannover	31.12.2023	100,00	1.004	774
HGK Ship Management Lux S.à r.l., Wasserbillig/Luxemburg	31.12.2023	100,00	1.306	464
HGK Schiffsbeteiligung B. V., Druten/Niederlande	31.12.2023	100,00	12.499	7
DGA Shipping B.V., Antwerpen/Belgien	31.12.2023	55,00	15.085	1.543
HGK Gas Shipping GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	8.266	6.552
HGK Dry Shipping GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	4.558	8.546
Wijnhoff & van Gulpen & Larsen B.V., Druten/Niederlande	31.12.2023	100,00	30.060	7.526
Mittelbar über HGK Gas Shipping GmbH				
HGK Shipping Lux S.à r.l., Wasserbillig/Luxemburg	31.12.2023	100,00	3.481	61
Mittelbar über HGK Schiffsbeteiligung B.V.				
Amadeus Silver B.V., Druten/Niederlande	31.12.2023	100,00	5.277	554
Amadeus Gold B.V., Druten/Niederlande	31.12.2023	100,00	4.356	346
Mittelbar über HGK Ship Management Lux S.à r.l.				
HGK Pushbarging Lux S.à r.l., Wasserbillig/Luxemburg	31.12.2023	100,00	3.537	1.641
HGK Liquid Shipping Lux S.à r.l., Wasserbillig/Luxemburg	31.12.2023	100,00	399	30
Mittelbar über Wijnhoff & van Gulpen & Larsen B.V.				
NAVITANK B.V., Antwerpen/Belgien	31.12.2023	100,00	212	42

	<i>Stand:</i>	<i>Anteil am Kapital</i>	<i>Eigenkapital</i>	<i>Ergebnis vor Verwendung²⁾</i>
		<i>%</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
2. Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Mittelbar über RheinEnergie AG				
ENERGOTEC Energietechnik GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	307	6
GT-HKW Niehl GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	25	-17
RheinEnergie Biokraft Randkanal-Nord GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2023	100,00	1.774	190
RheinEnergie Biokraft Verwaltungs GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	27	-
RheinEnergie Industrielösungen GmbH, Ludwigshafen am Rhein	31.12.2023	100,00	25	-12
TankE GmbH, Köln	31.12.2022	100,00	947	-1.503
Mittelbar über AggerEnergie GmbH				
Energiewerke Waldbröl GmbH, Waldbröl	31.12.2022	100,00	1.160	-32
AggerService GmbH, Gummersbach	31.12.2022	100,00	255	77
Mittelbar über RheinEnergie Windkraft GmbH				
RheinEnergie Windkraft Geschäftsführungs-GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	33	8
Mittelbar über BELKAW GmbH				
Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach	31.12.2022	100,00	25	-2.719
Bäderbetriebsgesellschaft Burscheid mbH, Burscheid	31.12.2022	100,00	25	-1.531
Mittelbar über Schilling Omnibusverkehr GmbH				
K.R.B.-Busreisen GmbH, Hürth	31.12.2023	100,00	42	334
MK Fahrzeugservice GmbH, Hürth	31.12.2023	100,00	50	563
Mittelbar über moderne stadt GmbH				
Butzweilerhof Verwaltung GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	99	51
Mittelbar über HGK Shipping GmbH				
HGK Logistics S.à r.l., Sarreguemines/Frankreich	31.12.2022	100,00	865	456
AMADEUS Schifffahrts- und Speditionsgesellschaft mbH, Köln	31.12.2022	90,00	4.677	4.620
BeKa HGK GmbH, Kehl	31.12.2022	100,00	805	444
Mittelbar über HGK Schiffsbeteiligung B.V.				
Amadeus Titanium B.V., Druten/Niederlande	31.12.2023	100,00	6.692	665

	<i>Stand:</i>	<i>Anteil am Kapital</i>	<i>Eigenkapital</i>	<i>Ergebnis vor Verwendung²⁾</i>
		<i>%</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Mittelbar über HGK Ship Management Lux S.à r.l.				
HGK Dry Bulk Shipping Lux S.à r.l., Wasserbillig/Luxemburg	31.12.2023	100,00	-2.172	-1.648
Mittelbar über METRONA GmbH				
METRONA POLSKA Pomiary i Rozcieczenia Sp. z o.o., ¹⁾ Warschau/Polen	31.12.2022	100,00	7.275	312
Mittelbar über BRUNATA-METRONA GmbH				
cowelio GmbH, Hürth	31.12.2022	51,00	-908	-655
Mittelbar über NetCologne mbH				
NetCologne IT Services GmbH, Köln	31.12.2023	100,00	4.319	3.356
NetDüsseldorf GmbH, Düsseldorf	31.12.2023	100,00	13.488	-4.401
Mittelbar über KVB AG				
Kölner Seilbahn-Gesellschaft mbH, Köln	31.12.2023	100,00	1.700	-277
WESTIGO GmbH Eisenbahnverkehrsunternehmen, Köln	31.12.2023	100,00	200	-10
KSV - Kölner Schulbusverkehr GmbH, Köln	31.12.2022	51,00	765	665
Mittelbar über HGK Dry Shipping GmbH				
HGK Chemical Logistics GmbH, Duisburg (vormals HGK Dry Shipping Beteiligungsgesellschaft mbH)	31.12.2023	100,00	231	-14
Mittelbar über NESKA GmbH				
Pohl & Co. GmbH, Hamburg	31.12.2023	100,00	1.073	2.194
Mittelbar über HGK AG				
Rheinland Cargo Schweiz, Basel/Schweiz ¹⁾	31.12.2023	100,00	1.168	422
Mittelbar über HGK AG und CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service				
KCG Knapsack Cargo GmbH, Hürth	31.12.2023	77,00	218	12
Mittelbar über moderne stadt GmbH und Stadtwerke Köln GmbH				
modernes köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH i.L., Köln	31.12.2023	66,00	2.484	-126
Mittelbar über Windfarm Idesheim GmbH & Co. KG				
Eifel Wind Infra GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2023	57,10	5	0

	<i>Stand:</i>	<i>Anteil am Kapital</i>	<i>Eigenkapital</i>	<i>Ergebnis vor Verwendung²⁾</i>
		<i>%</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Mittelbar über rhenag Rheinische Energie AG				
rhenagbau GmbH, Köln	31.12.2022	100,00	4.058	150
Heizungs- und Sanitärbau WIJA GmbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler	31.12.2022	100,00	1.188	373
BEW Netze GmbH, Wipperführth	31.12.2022	61,00	11.217	-97
Elektro-Klaus GmbH, Kempten	31.12.2023	100,00	*	*
KVK Kompetenzzentrum Verteilnetze und Konzessionen GmbH, Köln	31.12.2022	74,90	375	164
Mittelbar über Heizungs- und Sanitärbau WIJA GmbH				
BAU-KO SOLAR GmbH & Co. KG, Anhausen	31.12.2022	100,00	66	282
BAU-KO SOLAR Verwaltungs GmbH, Anhausen	31.12.2022	100,00	45	3
II. Assoziierte Unternehmen				
1. Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind				
Mittelbar über RheinEnergie AG				
Stadtwerke Duisburg AG, Duisburg	31.12.2022	20,00	219.886	52.942
Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG, Leverkusen	31.12.2022	50,00	79.737	8.427
Stadtwerke Leichlingen GmbH, Leichlingen	31.12.2022	49,00	6.582	1.326
Mittelbar über rhenag Rheinische Energie AG				
Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, Lohmar	31.12.2022	49,00	12.476	1.387
evd energieversorgung dormagen gmbh, Dormagen	31.12.2022	49,00	18.804	4.610
Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf	31.12.2022	40,00	42.038	10.229
e-regio GmbH & Co. KG, Euskirchen	31.12.2022	40,46	110.979	23.359
MAINGAU Energie GmbH, Obertshausen	31.12.2022	26,12	152.363	96.651
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, Siegen	31.12.2022	24,92	29.906	8.677
Mittelbar über HGK AG				
RheinCargo GmbH & Co. KG, Neuss	31.12.2022	50,00	51.161	-4.308

	<i>Stand:</i>	<i>Anteil am Kapital</i>	<i>Eigenkapital</i>	<i>Ergebnis vor Verwendung²⁾</i>
		<i>%</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
2. Assoziierte Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Mittelbar über RheinEnergie AG				
Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- u. Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen	31.12.2022	50,00	68	2
RheinWerke GmbH, Düsseldorf	31.12.2022	50,00	5.245	303
Stromkontor Rostock Port GmbH, Rostock	31.12.2022	49,00	7.793	836
AS 3 Beteiligungs GmbH, Essen	31.12.2022	49,00	24.553	1.535
COLONIA-CLUJ-NAPOCA-Energie S.R.L., Klausenburg/Rumänien	31.12.2023	33,33	4.662	624
chargecloud GmbH, Köln	31.12.2022	65,01	3.636	-979
GWAdriga GmbH & Co. KG, Berlin	31.12.2023	31,00	1.067	-3.230
GWAdriga Verwaltungs GmbH, Berlin	31.12.2023	31,00	24	-1
rostock EnergyPort cooperation GmbH, Rostock	31.12.2022	24,96	909	-116
Mittelbar über Gasversorgungsgesellschaft Rhein-Erft GmbH				
Wärmegesellschaft Wesseling mbH, Wesseling	31.12.2022	50,00	372	22
Wärmegesellschaft RHEIN-ERFT mbH, Hürth	31.12.2022	49,80	419	394
Mittelbar über NESKA Schiffs- und Speditionskontor GmbH				
MASSLOG GmbH, Duisburg	31.12.2022	50,00	866	194
Mittelbar über BELKAW GmbH				
Erdgasversorgung Oberleichlingen GmbH, Leichlingen	31.12.2022	50,00	1.631	166
Mittelbar über HGK AG				
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, Köln	31.12.2022	50,00	354	0
RheinCargo Verwaltungs-GmbH, Neuss	31.12.2022	50,00	48	2
RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln	31.12.2022	26,00	88	34
Mittelbar über HGK Shipping GmbH				
Buss HGK Verwaltung GmbH, Duisburg	31.12.2022	50,00	18	-8
Buss HGK Logistics GmbH & Co. KG, Duisburg	31.12.2022	50,00	1.092	335

	<i>Stand:</i>	<i>Anteil am Kapital</i>	<i>Eigenkapital</i>	<i>Ergebnis vor Verwendung²⁾</i>
		<i>%</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Mittelbar über Windfarm Weimar GmbH & Co. KG				
Münsterland Wind Infra UG & Co. KG, Stuttgart	31.12.2021	29,40	3	0
Mittelbar über RheinEnergie Windkraft GmbH				
RheinEnergie-Stadtwerke Duisburg Windpark Verwaltung GmbH, Duisburg	31.12.2022	50,00	24	0
Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Duisburg	31.12.2022	40,10	15.758	2.877
Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Duisburg	31.12.2022	40,10	7.588	1.706
Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Duisburg	31.12.2022	40,10	6.348	1.309
Mittelbar über RheinEnergie HKW Rostock GmbH				
KNG Kraftwerks- und NETZGesellschaft mbH, Rostock	31.12.2022	49,60	553	8
Mittelbar über CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service				
DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH, Düsseldorf	31.12.2022	49,00	3.698	2.456
Mittelbar über METRONA GmbH				
Metrona Union GmbH, München	31.12.2022	44,00	4.967	176
METRONA S.r.l., Rom/Italien	31.12.2022	44,00	77	31
Mittelbar über HGK Ship Management Lux S.à r.l.				
Scheepsexploitatie Maatschaapij Arnhem B.V., Nijmegen/Niederlande	31.12.2022	33,00	527	51
Scheepsexploitatie Maatschaapij Nijmegen B.V., Nijmegen/Niederlande	31.12.2022	33,00	721	56
Mittelbar über Stadtwerke Köln GmbH				
Radio Köln GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2022	25,00	511	534
KLAR GmbH, Köln	31.12.2022	24,90	683	0

	<i>Stand:</i>	<i>Anteil am Kapital</i>	<i>Eigenkapital</i>	<i>Ergebnis vor Verwendung²⁾</i>
		<i>%</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Mittelbar über rhenag Rheinische Energie AG				
GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH, Köln	31.12.2022	50,00	65	1
Windeck Energie GmbH, Windeck	31.12.2022	49,90	102	65
Energieversorgung Niederrhein GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2022	49,00	2.745	152
energy4u GmbH & Co. KG, Siegburg	31.12.2022	49,00	25	23
energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, Siegburg	31.12.2022	44,00	174	18
evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG, Höhn	31.12.2022	33,20	42	2.015
A/V/E GmbH, Halle (Saale)	31.12.2022	25,10	2.077	323
Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG, Bornheim	31.12.2022	49,00	6.983	230
Stadtwerke Pulheim GmbH, Pulheim	31.12.2022	49,00	2.870	370
Stadtwerke Lohmar Verwaltungs-GmbH, Lohmar	31.12.2022	49,00	32	2
Stadtwerke Sankt Augustin GmbH, Sankt Augustin	31.12.2022	45,00	13.570	938
Stadtwerke Haan GmbH, Haan	31.12.2022	25,10	20.543	768
Stadtwerke Ratingen GmbH, Ratingen	31.12.2022	24,77	76.085	4.239
Stadtwerke Langenfeld GmbH, Langenfeld	31.12.2022	25,01	25.364	2.625
Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl	30.06.2022	21,09	14.479	288
rheNEO GmbH, Schwarzenbach am Wald	31.12.2023	50,00	*	*
Mittelbar über Rhein-Sieg Netz GmbH				
Stadtwerke Siegburg GmbH & Co. KG, Siegburg	31.12.2022	49,00	8.681	1.119
Gasnetzgesellschaft Mettmann mbH & Co. KG, Mettmann	31.12.2022	25,10	3.211	657
Hennef (Sieg) Netz GmbH & Co. KG, Hennef	31.12.2022	49,00	7.675	1.185
Gasnetzgesellschaft Windeck mbH & Co. KG, Windeck	31.12.2022	49,90	1.448	316

	<i>Stand:</i>	<i>Anteil am Kapital</i>	<i>Eigenkapital</i>	<i>Ergebnis vor Verwendung²⁾</i>
		<i>%</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
III. Andere Beteiligungen				
Mittelbar über GEW Köln AG				
Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf	31.12.2022	20,00	643.447	156.859
Mittelbar über neska Intermodal GmbH				
Logistikzentrum RuhrOst Betreibergesellschaft mbH, Bönen	31.12.2022	20,00	846	281
Mittelbar über RheinEnergie AG				
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Bonn	31.12.2022	13,71	159.698	46.979
8 KU GmbH, Berlin	31.12.2022	12,50	312	27
450 MHz Beteiligung GmbH, Erfurt	31.12.2022	10,00	25.881	92
ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2022	6,70	1.128	50
Mittelbar über KVB AG				
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2022	10,10	6.392	1.438
Mittelbar über BELKAW GmbH				
Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna	31.12.2021	7,34	1.351	184
Mittelbar über rhenag Rheinische Energie AG				
Propan Rheingas GmbH, Brühl	30.06.2022	20,00	61	3
BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH, Wipperfürth	31.12.2022	19,47	35.222	5.268
SE SAUBER ENERGIE Verwaltungs-GmbH, Köln	31.12.2022	16,68	181	8
SE SAUBER ENERGIE GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2022	16,67	5.656	2.471
Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Köln	31.12.2022	8,70	27.834	-880

* Wert liegt nicht vor

1) Währungsdifferenzen aus der Umrechnung

2) Ergebnis vor Verwendung = Ergebnis nach Steuern abzüglich Sonstige Steuern

6 Vorräte

	Konzern		SWK	
	<i>2023</i> Tsd. €	2022 Tsd. €	<i>2023</i> Tsd. €	2022 Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	107.036	83.420	3	3
Unfertige Leistungen	307.666	224.663	677	225
Waren	125.517	73.196	7	7
Geleistete Anzahlungen	16.630	831	–	–
Gesamt	556.849	382.110	687	235

Die Vorräte haben sich im Konzern zum Stichtag um 174,7 Mio. € erhöht. Davon entfallen ca. 83 Mio. € auf Unfertige Leistungen, im Wesentlichen aus Projekten der RheinEnergie sowie den Erstkonsolidierungen insbesondere der AGO AG Energie und Anlagen.

Der Anstieg der Waren ist auf die Abgrenzung von Emissionszertifikaten der RheinEnergie AG zurückzuführen.

7 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Konzern		SWK	
	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	761.129	862.260	455	454
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.822	28.578	1.020.122	497.452
davon aus				
– Lieferungen und Leistungen	(7.271)	(7.847)	(–)	(–)
– sonstigen Vermögensgegenständen	(12.551)	(20.731)	(1.020.122)	(497.452)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.851	13.501	126	133
davon aus				
– Lieferungen und Leistungen	(17.092)	(11.525)	(–)	(–)
– sonstigen Vermögensgegenständen	(1.759)	(1.976)	(126)	(133)
Forderungen gegen die Stadt Köln	44.591	19.290	497	–
davon aus				
– Lieferungen und Leistungen	(27.790)	(11.540)	(486)	(–)
– sonstigen Vermögensgegenständen	(16.801)	(7.750)	(11)	(–)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen der Stadt Köln	7.380	7.814	45	50
davon aus				
– Lieferungen und Leistungen	(7.257)	(7.766)	(45)	(50)
– sonstigen Vermögensgegenständen	(123)	(48)	(–)	(–)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.057.674	1.778.136	34.772	54.234
Gesamt	1.909.447	2.709.579	1.056.017	552.323

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** des Konzerns ist auch der abgegrenzte Verbrauch des Energieversorgungsbereichs zwischen Ablese- und Bilanzstichtag erfasst. Ein wesentlicher Bestandteil der sonstigen Vermögensgegenstände sind im Berichtsjahr die Nettopositionen aus Initial Margins, die im Rahmen der Energiebeschaffung an den Börsen durch die RheinEnergie Trading anfallen und die sich aufgrund der stark gefallenen Energiepreise deutlich reduziert haben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des Konzerns sind bis auf 62,6 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. 3,1 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) haben eine Restlaufzeit von über fünf Jahren. 59,5 Mio. € (Vorjahr 9,8 Mio. €) haben eine Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren.

Davon entfallen auf die sonstigen Vermögensgegenstände 57,8 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €), davon auf Forderungen gegen die Stadt Köln 8,2 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €). Der Restbetrag in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) gehört zu den Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der SWK sind im Geschäftsjahr und im Vorjahr ausschließlich kurzfristig.

8 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel der SWK enthalten grundsätzlich unkündbare Termingelder mit einer Laufzeit bis zu 6 Monate in Höhe von 90 Mio. € (Vorjahr 265 Mio. €). Im Konzern sind 240 Mio. € (Vorjahr 290 Mio. €) enthalten.

9 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten im Konzern beinhaltet unter anderem ein Disagio aus einer Darlehensaufnahme in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €).

10 Aktive latente Steuern

Die **latenten Steuern** wurden gemäß § 274 HGB und § 306 HGB durch das bilanzorientierte Temporary-Konzept ermittelt. Die Berechnung künftiger Steuerbe- und -entlastungen wurde auf der Basis des konzerneinheitlichen Steuersatzes von 32,45 % vorgenommen.

Die Aktivüberhänge bei der SWK in Höhe von 275,9 Mio. € und im Konzern in Höhe von 313,6 Mio. € werden nicht in der Bilanz angesetzt. Die latenten Steuern aus der Konsolidierung nach § 306 HGB wurden in der Bilanz unsaldiert angesetzt.

Es wurde eine Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern im Abschluss der SWK GmbH vorgenommen.

	Konzern ¹⁾		SWK ²⁾	
	<i>Aktive latente Steuern</i>	<i>Passive latente Steuern</i>	<i>Aktive latente Steuern</i>	<i>Passive latente Steuern</i>
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Anlagevermögen	85.973	17.168	72.164	–
Umlaufvermögen	10.905	27	5.851	–
Ergänzungskapital	–	–	426	–
Sonderposten	16	–	–	–
Steuerrückstellung	5.940	–	–	–
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	86.855	1.949	77.692	–
Sonstige Rückstellungen	140.024	1.187	119.866	–
Verbindlichkeiten	1.175	191	–	-143
Nutzbare Verlustvorträge	3.565	313	–	–
Gesamt	334.453	20.835	275.999	-143

1) aus den Einzelabschlüssen der SWK und der konsolidierten Tochterunternehmen

2) aus dem Organkreis

11 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der SWK ist voll eingezahlt.

12 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen der SWK belaufen sich auf 399,0 Mio. €. Die Gewinnrücklagen des Konzerns sind um 105,7 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die Änderungen in den Gewinnrücklagen des Konzerns können auch dem Eigenkapitalspiegel entnommen werden.

13 Nicht beherrschende Anteile

An dem nicht beherrschenden Anteil am Eigenkapital des Konzerns ist die Stadt Köln mit einem Anteil von 188,6 Mio. € (Vorjahr 187,3 Mio. €) beteiligt. Der Anteil des E.ON-Konzerns erhöht sich auf 582,9 Mio. € (Vorjahr 188,4 Mio. €) und auf übrige fremde Gesellschafter entfallen 130,7 Mio. € (Vorjahr 131,7 Mio. €).

14 Erhaltene Investitionszuwendungen

Hierbei handelt es sich ausschließlich um noch nicht verrechnete Investitionszuwendungen von 111,0 Mio. € (Vorjahr 79,3 Mio. €). Davon entfallen auf die KVB 64,8 Mio. €, auf die HGK 14,6 Mio. € sowie 31,6 Mio. € auf die RheinEnergie.

15 Rückstellungen

	Konzern		SWK	
	2023	2022	2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	577.531	554.327	12.779	12.989
Steuerrückstellungen	147.528	102.233	123.010	82.603
Sonstige Rückstellungen	1.187.039	1.047.637	10.876	13.668
Gesamt	1.912.098	1.704.197	146.665	109.260

Die Rückstellungen des Konzerns haben sich von 1.704,2 Mio. € auf 1.912,1 Mio. € erhöht. Davon entfallen auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 23,2 Mio. € (darin enthalten sind 19,9 Mio. € aufgrund der Erstkonsolidierungen) und auf sonstige Rückstellungen 36,5 Mio. €. Auf die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen entfallen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (33,5 Mio. €, der Betrag beinhaltet Zugänge aus Erstkonsolidierung in Höhe von 65,6 Mio. €, sowie dazu gegenläufige Effekte aus bereits vollkonsolidierten Gesellschaften) und die Bildung beziehungsweise Erhöhung von Drohverlustrückstellungen im Geschäftsjahr (105,9 Mio. €). Der verbleibende Betrag entfällt auf Steuerrückstellungen (davon entfallen 7 Mio. € auf die Erstkonsolidierungen).

In den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind Pensions-, Versorgungs- und Deputatsverpflichtungen enthalten. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 und 6 HGB. Der 10-Jahres-Zinssatz beträgt 1,82 % und der 7-Jahres-Zinssatz beträgt 1,75 %. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich im Konzern auf 4,7 Mio. € (Vorjahr 24,9 Mio. €), bei der SWK auf 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €).

Die **Steuerrückstellungen** der SWK haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 40,4 Mio. € erhöht. Die Erhöhung verteilt sich auf die Rückstellungen für die Gewerbesteuer mit 31,4 Mio. €, auf die Rückstellung für die Körperschaftsteuer mit 8,7 Mio. € und die Rückstellungen für die Umsatzsteuer mit 0,3 Mio. €. Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Konzernabschluss ungewisse Verbindlichkeiten, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und unterlassene Instandhaltungen. Bei der SWK handelt es sich um Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten sowie im Wesentlichen um Rückstellungen für Zinsen.

Im Konzern erfolgte eine vollständige Saldierung der zur Deckung zukünftiger Verpflichtungen aus Altersversorgungsverträgen vorgesehenen Termingelder von 27,0 Mio. €. Der Nennwert entspricht den Anschaffungskosten. Bei der SWK beträgt nach Verrechnung des Deckungsvermögens von 0,9 Mio. € die Rückstellung für Altersteilzeit 0,5 Mio. €.

16 Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten sind 43,7 Mio. € (Vorjahr 43,7 Mio. €) durch Grundpfandrechte gesichert.

SWK-Konzern						
	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt	davon
	<i>bis 1 Jahr</i>	<i>von mehr als 1 bis 5 Jahre</i>	<i>über 5 Jahre</i>	31.12.2023	31.12.2022	<i>bis 1 Jahr</i>
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	153.711	742.848	625.178	1.521.737	1.698.375	532.120
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	78.443	18.000	–	96.443	31.300	12.776
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	541.513	770	1.001	543.284	613.325	613.010
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.210	–	–	27.210	27.886	27.886
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Stadt Köln	5.501	–	–	5.501	359	359
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.870	–	–	3.870	1.776	1.776
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln	13.535	4.716	34.195	52.446	9.522	9.522
Sonstige Verbindlichkeiten	344.576	144.712	88.376	577.664	1.397.559	675.436
davon						
– aus Steuern	(38.058)	(–)	(–)	(38.058)	(51.583)	(51.583)
– im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1.552)	(–)	(–)	(1.552)	(1.483)	(1.483)
Gesamt	1.168.359	911.046	748.750	2.828.155	3.780.102	1.872.885

Ein wesentlicher Bestandteil der sonstigen Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr die Nettopositionen aus Initial Margins sowie Kaskadierungen, die im Rahmen der Energiebeschaffung an den Börsen durch die RheinEnergie Trading anfallen und die sich aufgrund der gefallenen Energiepreise deutlich reduziert haben.

94 JAHRESABSCHLUSS / KONZERNABSCHLUSS ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG DES KONZERNS UND DER STADTWERKE KÖLN GMBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Die Verbindlichkeiten des Konzerns mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren betragen im Vorjahr 1.192,2 Mio. €, davon entfielen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 562,8 Mio. €. 18,5 Mio. € betrafen erhaltene Anzahlungen. Der restliche Betrag entfiel auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 0,3 Mio. € und auf sonstige Verbindlichkeiten mit 609,6 Mio. €. Bei den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren entfielen vom Gesamtbetrag von 716,0 Mio. € auf Kreditinstitute 603,4 Mio. € und 112,6 Mio. € auf die sonstigen Verbindlichkeiten.

Die im Jahr 2023 vorgenommenen Erstkonsolidierungen haben im Stadtwerke Köln Konzern zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten in Höhe von 81,1 Mio. € geführt.

Stadtwerke Köln GmbH						
	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt	davon
	<i>bis 1 Jahr</i>	<i>von mehr als 1 bis 5 Jahren</i>	<i>über 5 Jahre</i>	31.12.2023	31.12.2022	<i>bis 1 Jahr</i>
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	594	46.500	104.000	151.094	230.779	80.279
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	474	–	–	474	431	431
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	937.220	–	–	937.220	600.976	600.976
Sonstige Verbindlichkeiten	21.836	8.621	11.500	41.957	54.127	34.014
davon						
– aus Steuern	(13.018)	(–)	(–)	(13.018)	(26.394)	(26.394)
– im Rahmen der sozialen Sicherheit	(225)	(–)	(–)	(225)	(265)	(265)
– gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(70)	(–)	(–)	(70)	(0)	(0)
– gegenüber der Stadt Köln	(6.101)	(–)	(–)	(6.101)	(4.053)	(4.053)
Gesamt	960.124	55.121	115.500	1.130.745	886.313	715.700

Im Vorjahr bestanden Verbindlichkeiten (sonstige Verbindlichkeiten) mit einer Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren in Höhe von 55,1 Mio. € und mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren in Höhe von 115,5 Mio. €.

17 Passive latente Steuern

Bei der Position handelt es sich um latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB von 62,5 Mio. € (Vorjahr 32,1 Mio. €).

Finanzinstrumente

Im Konzern setzen die RheinEnergie Trading, die AggerEnergie, HGK Shipping, Solarpark Bronkow, Münchberg Solar und NetRegio derivative Finanzinstrumente ein.

Die Bewirtschaftungskonzepte der RheinEnergie Trading sehen vor, alle Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen je bewirtschaftete Commodity und Geschäftszweck in Portfolien (Hedge und Isolierte Optimierung) zu bündeln und zu Bewertungseinheiten zusammenzufassen, welche entsprechend internen Richtlinien festgelegten Bewirtschaftungs- und Hedgingstrategien unterliegen. Die Bewertungseinheiten werden bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet. In Form von Macro-Hedges (Absicherung von mehreren Risikoarten mit einem Sicherungsinstrument bzw. -geschäft) werden die aus Marktpreisschwankungen resultierenden Preisänderungsrisiken aus Strom-, Gas- und Emissionszertifikaten gesichert.

Innerhalb einer Bewertungseinheit werden Mengen- und Preisrisiken bewirtschaftet und abgesichert. Die Bewirtschaftung der Portfolien erfolgt sowohl mit liquiden Börsen-, Spot- und Futuresprodukten als auch mit OTC-Spot- und Forwardkontrakten.

Zur preislichen Absicherung von indizierten Beschaffungs- und Absatzkontrakten werden derivative Finanzinstrumente in Form von Termingeschäften, inklusive Futures und Swaps, eingesetzt.

Grundsätzlich sind verschiedene Produkte zur Absicherung der indizierten Basispositionen einsetzbar. Diese beziehen sich auf Kohle- und CO₂-Indizierungen in festgelegten Qualitäten und sind in internen Hedgingkonzepten verankert. Swaps werden für Kohlepositionen eingesetzt. Die Absicherung von Preisrisiken aus CO₂-Positionen erfolgt durch Termin- und Spotgeschäfte, welche die Preisbildung des Basisgeschäfts im relevanten Zeitraum nachbilden. Währungsabsicherungen waren für den betrachteten Zeitraum aufgrund der eingesetzten Sicherungsstrategien nicht notwendig. Die Absicherungsgeschäfte werden über externe Anbieter getätigt. Die aus Handels- bzw. Beschaffungspositionen resultierenden Risiken gleichen sich innerhalb des durch die Risikorichtlinien vorgegebenen Zeitrahmens, der sich an der Liquidität der Märkte orientiert, bis Ende 2025 nahezu vollständig aus.

Im Rahmen interner Risikorichtlinien ist ein möglichst hohes Maß an Absicherung gegenüber Preis- und Mengenschwankungen maßgeblich, wobei die Referenzen von Grund- und Sicherungsgeschäften gemäß der Hedgingkonzeption identisch sind bzw. im Falle weniger liquider Märkte hoch korrelieren, um einen möglichst hohen Effektivitätsgrad der Absicherung zu gewährleisten.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht grundsätzlich dem Marktwert der Instrumente, soweit dieser verlässlich feststellbar ist. Dieser Wert wird abgeleitet aus Börsennotierungen beziehungsweise Notierungen der dem Produkt zugrunde liegenden Marktgebiete. Liegt ein verlässlich feststellbarer Marktwert aufgrund geringer Liquidität des Produktes nicht vor, wird der beizulegende Zeitwert aus dem Marktwert gleichartiger Finanzinstrumente abgeleitet oder mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Bei der Anwendung der Bewertungsmethoden werden insbesondere die Terminkurse, Marktpreise für Produkte sowie Volatilitäten der Vergangenheit und ähnliche Parameter berücksichtigt.

Die Bewertung wird portfoliobasiert und nach Lieferjahren getrennt vorgenommen. Im Fall von Lieferjahren mit einem negativen Ergebnis aus der Portfoliobewertung werden entsprechende Rückstellungen für drohende Verluste passiviert. Ist der Saldo der jeweiligen Jahresscheibe positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt. Zum Bewertungsstichtag ergeben sich aus den für die Jahre 2024 bis 2028 gebildeten Bewertungseinheiten Drohverluste (nicht abgezinst) in Höhe von 3,0 Mio. €, die auf die Lieferjahre 2026 bis 2028 entfallen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen, die einem Preisänderungsrisiko ausgesetzt waren:

	<i>Hedge</i>	<i>Isolierte Optimierung</i>
Strom Kauf (MWh)	21.190.189	106.032
Strom Verkauf (MWh)	21.910.589	106.032
Underlying Kohle (t)	623.657	–
Absicherung Kohle (t)	623.657	–
CO ₂ Kauf (t)	4.861.848	0
CO ₂ Verkauf (t)	4.861.987	0
Herkunftsnachweise Kauf (MWh)	7.772.285	–
Herkunftsnachweise Verkauf (MWh)	7.786.658	–
Gas Kauf (MWh)	51.744.637	438.240
Gas Verkauf (MWh)	51.727.674	438.240

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 1.820,0 Mio. € (Vorjahr 4.347,4 Mio. €). In dieser Höhe werden zum Abschlussstichtag negative Wert- und Zahlungsstromänderungen vermieden.

Bei der AggerEnergie wurde zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für acht variabel verzinsliche Darlehen von insgesamt 9,4 Mio. € jeweils eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet, bestehend aus dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft) in gleicher Höhe. Da die dem Grund- und Sicherungsgeschäft zugrunde liegenden Parameter wie Nominalwert, Laufzeit, Zinssätze und Zinszahlungstermine vollständig aufeinander abgestimmt sind, haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme dieser Geschäfte bis zum Abschlussstichtag vollständig ausgeglichen und werden sich im jeweiligen Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig ausgleichen. Auf die Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung konnte vor dem Hintergrund der Anwendung von § 254 HGB insoweit verzichtet werden.

Die HGK Shipping verfügt über ein Zinssicherungsgeschäft zur Absicherung eines variabel verzinslichen Darlehens über einen Nominalbetrag von 45 Mio. € gegenüber einem Kreditinstitut. Der beizulegende Zeitwert zum Stichtag beträgt -1,3 Mio. €. Das Darlehen und der zugehörige Zinsswap werden als Bewertungseinheit nach der Einfrierungsmethode ermittelt.

Ein variabel verzinstes Darlehen der Solarpark Bronkow über 3,8 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) wird über ein Zinsbegrenzungsgeschäft abgesichert, mit einer Laufzeit bis zum 28. September 2029, und sichert Risiken aus Zinsschwankungen ab. Da Laufzeit, Höhe und Indizes des Zinsbegrenzungsgeschäft mit dem aufgenommenen Darlehen gleichlautend sind, gleichen sich Änderungen von Wert- und Zahlungsströmen vollständig aus.

Das variabel verzinstes Darlehen der Münchberg Solar über 3,6 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €) wird über ein Zinsswapgeschäft abgesichert. Der Zinsswap hat eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2026 und sichert Risiken aus Zinsschwankungen ab. Da Laufzeit, Höhe und Indizes des Zinsswaps mit dem aufgenommenen Darlehen gleichlautend sind, gleichen sich Änderungen von Wert- und Zahlungsströmen vollständig aus. Dieses Swapgeschäft hat zum Stichtag einen negativen Marktwert von 0,1 Mio. €. Diese Bewertungseinheit wird nach der Einfrierungsmethode abgebildet, das heißt, Wertschwankungen von Grundgeschäft und Finanzinstrument werden nicht erfasst.

Für ein Darlehen der NetRegio besteht eine variable Zinsvereinbarung zu einem Nominalbetrag von 80 Mio. €, welche durch einen Zinsswap abgesichert wurde. Der beizulegende Zeitwert zum Stichtag beträgt 0,9 Mio. €. Das Darlehen und der zugehörige Zinsswap werden als Bewertungseinheit nach der Einfrierungsmethode ermittelt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen/Haftungsverhältnisse

Den Konzern binden die Bezugsverträge für Strom, Erdgas, Wirbelschichtbraunkohle und Wasser sowie Mietverträge über Geschäftsräume und Software. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich im Konzern auf 387,5 Mio. € (Vorjahr 248,8 Mio. €). Der Posten beinhaltet auch variable Mietzahlungen, diese wurden für die Angabe zum Stichtag aufgrund von Erfahrungen der Vorjahre geschätzt. Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen summiert sich im Konzern auf 829,8 Mio. € (Vorjahr 886,9 Mio. €), das restliche Bestellobligo beläuft sich auf 562,9 Mio. € (Vorjahr 186,6 Mio. €). Die finanziellen Verpflichtungen aus Kaufkontrakten im Energiehandel betragen 5.822,5 Mio. € (Vorjahr 3.724,2 Mio. €).

Auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens bei einem Rechnungszinssatz von 1,82 % und einer systemkonformen Anwartschaftsdynamik sowie einer Rentendynamik von 1 % nach den Richttafeln 2018G von Heubeck bestehen Fehlbeträge aus den Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskassen (ZVK) gegenüber den versicherten Mitarbeitenden und ehemaligen Mitarbeitenden in Höhe von 432,2 Mio. € (Vorjahr 632,8 Mio. €) im Konzern und 9,4 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €) bei der SWK.

Die Bürgschaftsverpflichtungen der SWK beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 135,6 Mio. € (Vorjahr 142,9 Mio. €) und betrafen ausschließlich verbundene Unternehmen. Eine Inanspruchnahme ist aufgrund der Einbindung der Gesellschaften in den Cash-Pool der SWK sehr unwahrscheinlich.

Des Weiteren bestehen bei der SWK sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen von jährlich 3,7 Mio. € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 3,5 Mio. €). Bei einer Fortführung der abgeschlossenen Verträge entstehen in den Folgejahren finanzielle Verpflichtungen in ähnlicher Größenordnung.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnungen

18 Umsatzerlöse Konzern (ohne Energiesteuer)

Geschäftsfelder	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Energie und Wasser	9.164.435	9.348.636
Öffentlicher Personennahverkehr	266.520	234.234
Abfallentsorgung und -verwertung	319.421	316.975
Telekommunikation	321.070	304.862
Hafenumschlag und Güterverkehr	577.180	631.652
Liegenschaften	12.878	12.868
Sonstige Geschäftsfelder	187.292	172.817
Gesamt	10.848.796	11.022.044

Die Umsatzerlöse erhöhten sich aufgrund der Erstkonsolidierungen um 442,7 Mio. €. Der Anteil der periodenfremden Umsatzerlöse belief sich im Berichtsjahr auf 4,9 Mio. € (Vorjahr 41,3 Mio. €). Im Berichtsjahr enthalten waren Gutschriften in Höhe von 41,7 Mio. €.

Umsatzerlöse Konzern nach Absatzgebieten

	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Deutschland	7.883.852	6.240.803
Benelux	2.163.971	3.369.938
Großbritannien	103.547	202.508
Übriges Europa	685.242	1.199.557
Verbleibende Länder	12.184	9.238
Gesamt	10.848.796	11.022.044

Umsatzerlöse SWK

	2023 <i>Tsd. €</i>	<i>2022</i> <i>Tsd. €</i>
Umsatzerlöse aus der Verwaltungskostenumlage	22.598	22.152
Sonstige Umsatzerlöse	8.729	7.349
Gesamt	31.327	29.501

Der Anteil der periodenfremden Umsatzerlöse belief sich 2023 auf rund 3,2 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €).

19 Sonstige betriebliche Erträge

	Konzern		SWK	
	2023	<i>2022</i>	2023	<i>2022</i>
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	91.409	25.750	446	146
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	3.052	6.581	11	17
Erträge aus anderen Investitionszuwendungen	2.819	3.091	–	–
Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	310	25	–	–
Umlagen an verbundene Unternehmen	–	–	85.679	25.968
Übrige Erträge	221.986	209.187	1.201	3.176
Gesamt	319.576	244.634	87.337	29.307

Die periodenfremden Erträge betragen 106,3 Mio. € (Vorjahr 49,9 Mio. €).

Enthalten sind 45,9 Mio. € aus der Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge der SWK setzen sich im Wesentlichen aus den Steuerumlagen an die Tochterunternehmen zusammen.

Der Anteil der periodenfremden Erträge der SWK summiert sich im Berichtsjahr auf 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €).

Die Steuerumlagen der SWK enthalten periodenfremde Umlagen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €).

20 Materialaufwand

	Konzern	
	<i>2023</i>	2022
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Aufwendungen		
– für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.185.461	7.929.334
– für bezogene Leistungen	1.444.389	1.315.169
Gesamt	8.629.850	9.244.503

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind im Wesentlichen die Aufwendungen der Strom- und Gasbeschaffung durch die RheinEnergie Trading enthalten. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Netzentgelte und für bezogene Fremdleistungen. Der Materialaufwand ist durch die Erstkonsolidierungen um 307,8 Mio. € gestiegen.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwandsentlastungen (im Vorjahr periodenfremder Aufwand) in Höhe von 66,2 Mio. € (Vorjahr 21,8 Mio. €) enthalten.

21 Personalaufwand

	Konzern		SWK	
	<i>2023</i>	2022	<i>2023</i>	2022
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Entgelte an Mitarbeiter	906.801	786.014	13.082	11.202
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	246.818	232.520	3.721	3.917
– davon für Altersversorgung	(86.578)	(77.888)	(1.556)	(2.005)
– davon restliche soziale Abgaben	(160.240)	(154.632)	(2.165)	(1.912)
Gesamt	1.153.619	1.018.534	16.803	15.119

Der Anstieg des Personalaufwandes beruht im Wesentlichen auf den vorgenommenen Erstkonsolidierungen (75,1 Mio. €).

Die SWK bietet den Mitarbeitenden eine betriebliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 3 BetrAVG im Rahmen der Unterstützungskasse „RheinRegio Zukunftssicherung e.V.“ an.

101 JAHRESABSCHLUSS / KONZERNABSCHLUSS ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG DES KONZERNS UND DER STADTWERKE KÖLN GMBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Die Leistungszusage umfasst die Gesamtleistung aus den von der Unterstützungskasse auf das Leben des Begünstigten abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen. Bei Entgeltumwandlung zur Begründung einer zusätzlichen Altersvorsorge bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) entstehen kapitalgedeckte und unverfallbare Anwartschaften der Versicherten gegenüber der ZVK.

Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt

	Konzern		SWK	
	2023	2022	2023	2022
Mitarbeitende	14.424	13.519	161	151
Auszubildende	514	479	3	2
Gesamt	14.938	13.998	164	153

Die Anzahl der Mitarbeitenden im Konzern (ohne Auszubildende) teilt sich auf in 6.648 gewerbliche Mitarbeitende (Vorjahr 6.473) und 7.776 Angestellte (Vorjahr 7.046). Die Mitarbeitenden der SWK sind ausschließlich Angestellte.

22 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie Umlaufvermögen

Die handelsrechtlichen Abschreibungen des Konzerns betragen 383,9 Mio. € (Vorjahr 310,2 Mio. €). Im Geschäftsjahr sind 15,7 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten.

23 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Konzern		SWK	
	2023	2022	2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Konzessionsabgaben	101.271	103.738	–	–
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.346	3.232	–	–
Übrige	530.914	447.052	14.277	15.842
Gesamt	634.531	554.022	14.277	15.842

Von den Aufwendungen im Konzern sind 3,9 Mio. € (Vorjahr 13,6 Mio. €) periodenfremd. Von den Aufwendungen bei der SWK sind 2,4 Mio. € periodenfremd (Vorjahr 1,6 Mio. €).

24 Finanzergebnis

	Konzern		SWK	
	2023	2022	2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne*	3.863	11.731	-	-
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11.615	26.012	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.949	11.240	30.854	6.123
Erträge aus (anderen) Beteiligungen	32.299	21.021	12.000	12.112
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.953	2.373	2.963	2.651
Aufwendungen aus Verlustübernahme**	-5.911	-4.568	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-60.567	-56.203	-31.649	-4.878
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-60.984	-7.158	-11	-298
Gesamt	-51.783	4.448	14.157	15.710

* Die aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne der SWK in Höhe von 239,1 Mio. € (Vorjahr 221,5 Mio. €) werden nicht im Finanzergebnis gezeigt, sondern stellen eine eigenständige Position in der Gewinn- und Verlustrechnung der SWK dar.

** Die Aufwendungen aus Verlustübernahme der SWK in Höhe von 151,2 Mio. € (Vorjahr 162,5 Mio. €) werden nicht im Finanzergebnis gezeigt, sondern stellen eine eigenständige Position in der Gewinn- und Verlustrechnung der SWK dar.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge der SWK enthalten Zinserträge aus Steuern von Organgesellschaften in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen der SWK sind Zinsen aus Steuern in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €), davon 0,1 Mio. € periodenfremd (Vorjahr 0,0 Mio. €), sowie periodenfremde Zinsen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) und Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen des Konzerns beinhalten 11,3 Mio. € (Vorjahr 12,8 Mio. €) aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beinhaltet 11,6 Mio. € periodenfremde Erträge. Im Vorjahr sind periodenfremde Aufwendungen (8,9 Mio. €) und Erträge (6,6 Mio. €) enthalten.

Der Anstieg der Abschreibungen auf Finanzanlagen ist im Wesentlichen begründet durch planmäßige Abschreibung auf stille Reserven von Beteiligungen in Folge der Erstkonsolidierung im Zuge der Rheinlandkooperation.

103 JAHRESABSCHLUSS / KONZERNABSCHLUSS ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG DES KONZERNS UND DER STADTWERKE KÖLN GMBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Die Erträge und Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen sind bei der SWK in folgenden Posten enthalten:

	SWK	
	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne	239.148	221.489
Erträge aus Beteiligungen	11.874	11.979
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.491	2.030
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.961	2.648
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-151.213	-162.517
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26.308	-2.401

25 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position setzt sich sowohl bei der SWK als auch im Konzern aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen. Darin sind bei der SWK Steueraufwendungen für Vorjahre in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €) und im Konzern ein Aufwand von 1,2 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €) aus Vorjahren enthalten. Die Veränderung aktiver und passiver latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen beinhaltet latente Steuererträge im Konzern von 7,0 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €).

26 Bilanzgewinn

	SWK	
	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Jahresüberschuss	87.981	68.430
Bilanzgewinn Vorjahr	40.000	20.000
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-37.981	-28.430
Ausschüttung	-40.000	-20.000
Bilanzgewinn	50.000	40.000

Zur Entwicklung des Bilanzgewinns im Konzern verweisen wir auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel.

Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn des Vorjahres (40.000 Tsd. €) wurde an die Stadt Köln ausgeschüttet. Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss 2023 von 87.981 Tsd. € eine Ausschüttung in Höhe von 50.000 Tsd. € vorzunehmen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Anne Lütkes	Rechtsanwältin, Vorsitzende
Marco Steinborn ^{*)}	Betriebsratsvorsitzender, Kölner Verkehrs-Betriebe AG Stellvertretender Vorsitzender
Michael Auer ^{*)}	Betriebsratsvorsitzender, Häfen und Güterverkehr Köln AG
Marion Bohn-Schulz ^{*)}	Freigestellte Schwerbehindertenvertretung, Kölner Verkehrs-Betriebe AG
Jörg Detjen, MdR	Rentner
Dr. Ralph Elster, MdR	Bürgermeister der Stadt Köln, Unternehmensberater, Expleo Technology Germany GmbH
Georg Abraham Gampe ^{*)}	Gewerkschaftssekretär, Fachbereich Ver- und Entsorgung, ver.di Bezirk Köln-Bonn-Leverkusen
Lino Hammer, MdR	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Rat der Stadt Köln
Mike Homann, MdR	Rechtsanwalt, selbstständig
Christian Joisten, MdR	Fraktionsvorsitzender, SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln, Leiter Customer Relations & Networking, AVIATICS Cost & Safety Management GmbH & Co. KG
Daniel Kolle ^{*)}	Bezirksgeschäftsführer, ver.di Bezirk Köln-Bonn-Leverkusen bis 30.04.2024
Stefanie Mägdefrau ^{*)}	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, RheinEnergie AG
Gaetano Magliarisi ^{*)}	Betriebsratsvorsitzender, AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
Christiane Martin, MdR	Freiberuflerin
Andreas Mathes ^{*)}	Betriebsratsvorsitzender, RheinEnergie AG
Britta Munkler ^{*)}	Stellv. Bezirksgeschäftsführerin, ver.di Bezirk Köln-Bonn-Leverkusen ab 01.05.2024
Frank Michael Munkler ^{*)}	Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Köln-Bonn-Leverkusen
Wolfgang Paul ^{*)}	Bereichsleiter Finanzen, RheinEnergie AG
Bernd Petelkau, MdR	Diplom-Kaufmann
Henriette Reker	Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Köln GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Sie erhalten je teilgenommene Sitzung 250,00 €, wobei die Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, ihr Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhält.

Zudem wird eine jährliche pauschale Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 1.500,00 € ausbezahlt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 292,2 Tsd. € vergütet, hiervon entfielen 198,1 Tsd. € auf Bezüge von Tochterunternehmen. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglieder des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge	
	<i>Tsd. €</i>	<i>darin: Bezüge aus Tochter- unternehmen Tsd. €</i>
Michael Auer	12,0	8,8
Marion Bohn-Schulz	3,5	0,0
Jörg Detjen	7,0	3,5
Dr. Ralph Elster	3,5	0,0
Georg Abraham Gampe	14,0	10,5
Lino Hammer	15,5	11,5
Mike Homann	9,8	6,5
Christian Joisten	13,0	6,5
Daniel Kolle	10,0	4,5
Anne Lütkes	9,5	0,0
Stefanie Mägdefrau	19,0	15,5
Gaetano Magliarisi	10,4	4,9
Christiane Martin	28,0	22,7
Andreas Mathes	43,9	37,7
Frank Michael Munkler	10,5	6,5
Wolfgang Paul	10,3	6,5
Bernd Petelkau	41,5	35,5
Henriette Reker	3,0	0,0
Marco Steinborn	18,5	11,0
Ralph Sterck	9,4	6,1
Gesamt *)	292,2	198,2

*) einschließlich Rundungsdifferenzen

Geschäftsführung

Andreas Feicht	Vorsitzender der Geschäftsführung; Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und GEW Köln AG
Stefanie Haaks	Mitglied der Geschäftsführung; Arbeitsdirektorin; Vorstandsvorsitzende der Kölner Verkehrs-Betriebe AG
Timo von Lepel	Mitglied der Geschäftsführung; Geschäftsführer der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH
Michael Theis	Mitglied der Geschäftsführung

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung

Die Mitglieder der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH erhalten Bezüge von der Stadtwerke Köln GmbH und – im Fall von Herrn Feicht, Frau Haaks und Herrn von Lepel – zusätzlich von den Konzerngesellschaften, bei denen sie gleichzeitig Mitglied des Vorstandes bzw. der Geschäftsführung sind.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für die Geschäftsführungsmitglieder und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung von 1.827.055,19 €, davon 1.414.538,87 € von Tochterunternehmen, die sich wie folgt zusammensetzt:

	Gesellschaft	Festvergütung		Tantieme gezahlt		Sach- und sonstige Bezüge	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Dr. Dieter Steinkamp	SWK	–	29,8	–	–	–	–
	RE	–	287,0	–	235,2	–	10,4
	GEW	–	15,6	–	–	–	–
Andreas Feicht	SWK	48,2	19,1	–	–	–	–
	RE	453,7	184,5	85,7	–	37,2	13,0
	GEW	24,6	10,0	–	–	–	–
Timo von Lepel	SWK	47,6	39,7	–	–	–	–
	NC	255,0	255,0	160,0	160,0	22,6	22,6
Stefanie Haaks	SWK	47,6	39,7	–	–	–	–
	KVB	284,7	284,7	81,5	65,1	9,5	8,9
Michael Theis	SWK	259,6	–	–	–	9,5	–

	Gesellschaft	Gesamt (je Gesellschaft)		Gesamt (je Geschäftsführer)	
		2023	2022	2023	2022
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Dr. Dieter Steinkamp	SWK	–	29,8	–	578,0
	RE	–	532,6		
	GEW	–	15,6		
Andreas Feicht	SWK	48,2	19,1	649,4	226,6
	RE	576,6	197,5		
	GEW	24,6	10,0		
Timo von Lepel	SWK	47,6	39,7	485,2	477,3
	NC	437,6	437,6		
Stefanie Haaks	SWK	47,6	39,7	423,3	398,3
	KVB	375,7	358,6		
Michael Theis	SWK	269,1	–	269,1	–
				1.827,0	1.680,2

Die Leistungen für den Fall der regulären Vertragsbeendigung sind aufgrund unterschiedlicher Vertragsregelungen in den Anstellungsverträgen differenziert. Die Mitglieder der Geschäftsführung haben nach Ablauf ihrer Anstellungsverträge einen Anspruch auf Zahlung eines Ruhegehaltes analog der jeweiligen Versorgungssystematik im Rahmen der Hauptanstellung.

Herr Feicht und Herr Theis erhalten eine arbeitgeberfinanzierte Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage. Zum Aufbau dieser Altersversorgung stellt die Gesellschaft jährlich einen Betrag in Höhe von 15 % des Jahresfestgehaltes zur Verfügung. Die Höhe des Ruhegehaltes ergibt sich aus der Summe der Rentenbausteine.

Die Versorgungsleistungen der weiteren Geschäftsführungsmitglieder sind in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt (unmittelbare Versorgungszusage). Dieser Prozentsatz steigt beginnend mit 0 % (Herr von Lepel) bzw. 40 % (Frau Haaks) jährlich um 2 % bis zum Höchstprozentsatz von 40 % (Herr von Lepel) bzw. 60 % (Frau Haaks).

110 JAHRESABSCHLUSS / KONZERNABSCHLUSS ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG DES KONZERNS UND DER STADTWERKE KÖLN GMBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Die Pensionsverpflichtungen im Einzelnen:

	<i>Erreichter * Vers.-%-Satz</i>	<i>Erreichbarer Vers. %-Satz</i>	<i>Zuführung zur Pensionsrück- stellung 2023 Tsd. €</i>	<i>Barwert ** Pensions- rückstellung per 31.12.2023 Tsd. €</i>
	<i>%</i>	<i>%</i>		
Timo von Lepel	8,0	40,0	28,4	114,2
Stefanie Haaks	48,0	60,0	46,3	196,4

* zum 31.12.2023

** Angaben aus dem Gutachten

Während des Geschäftsjahres wurden keine Änderungen der Zusagen vereinbart.

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen wie folgt:

	<i>Tsd. €</i>
Michael Theis	–
Timo von Lepel	6,9
Stefanie Haaks	2,2
Andreas Feicht	25,3

	<i>Zuführung zur Pensionsrück- stellung (Stand Rück- stellung Vorjahr) Tsd. €</i>	<i>Barwert Pensions- rückstellung per 31.12.2023 Tsd. €</i>
Andreas Feicht	6,9	10,8
Michael Theis	41,0	41,0

Für die Pensionsverpflichtungen früherer Mitglieder der Geschäftsführung sind im Konzern 41.200 Tsd. €, davon 5.562 Tsd. € bei der SWK, zurückgestellt; als laufende Bezüge wurden 2.754,0 Tsd. € gezahlt, davon 2.205,8 Tsd. € von Tochterunternehmen.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2023 keine.

Angaben zu Sponsoringleistungen

Die Köln Messe GmbH erhielt zur Mitfinanzierung eines Messeauftritts zur urbanen Mobilität der Zukunft 7,3 Tsd. €.

Globale Mindestbesteuerung

Die SWK ist als oberstes Mutterunternehmen in Deutschland ansässig. Durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) vom 27. Dezember 2023 hat der Gesetzgeber die globale Mindestbesteuerung umgesetzt. Sie gilt für Unternehmen erstmalig für das Geschäftsjahr 2024. Die SWK ergreift derzeit die notwendigen internen Maßnahmen, um die neue Gesetzgebung vollständig zu erfüllen. Zur Prüfung der möglichen Auswirkungen, die im Fall einer bereits im Jahr 2023 in Kraft getretenen globalen Mindestbesteuerung eingetreten wären, hat die Gesellschaft die CbCR-Safe-Harbour-Übergangsregelungen, die in der kommenden Gesetzgebung vorgesehen sind, auf der Grundlage der Finanz- und Steuerdaten der Konzerngesellschaften für das Jahr 2022 getestet. Auf dieser Grundlage ist die SWK in allen Ländern, in denen SWK-Konzerngesellschaften tätig sind, von der Ergänzungssteuer befreit. Es liegen aktuell keine Kenntnisse darüber vor, dass sich dieses Ergebnis auf Basis der Finanz- und Steuerdaten für das Jahr 2023 ändern könnte.

Prüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer, der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, berechnete Gesamthonorar gliedert sich wie folgt auf:

	<i>Abschluss- prüfungs- leistungen Tsd. €</i>	<i>Andere Bestätigungs- leistungen Tsd. €</i>	<i>Steuer- beratungs- leistungen Tsd. €</i>	<i>Sonstige Leistungen Tsd. €</i>	<i>Summe Tsd. €</i>
Stadtwerke Köln GmbH	107,6	13,9	–	–	121,5
Konzerngesellschaften	172,2	4,3	–	–	176,5
	279,8	18,2	–	–	298,0

Bei den Abschlussprüfungsleistungen der SWK sind 0,0 Tsd. € periodenfremd.

Köln, den 30. April 2024

Die Geschäftsführung

Feicht Haaks von Lepel Theis

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung der Stadtwerke Köln GmbH für das Geschäftsjahr 2023
(1. Januar – 31. Dezember)

	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Periodenergebnis ¹⁾	264.633	122.717
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	444.284	316.725
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	97.408	231.245
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen LuL sowie anderer Aktiva	240.919	-895.576
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten LuL sowie anderer Passiva	-467.555	-93.388
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-706	-3.349
Zinsaufwendungen/Zinserträge	32.666	42.591
sonstige Beteiligungserträge	-47.776	-58.765
Ertragsteueraufwand (+) /-ertrag (-)	160.936	75.801
Ertragsteuerzahlungen (+/-)	-58.210	-44.756
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	666.599	-306.755
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	6	165
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-25.758	-15.666
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15.149	26.522
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-547.087	-464.077
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.307	9.500
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-72.864	-19.018
Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	250.000
Erhaltene Zinsen	24.635	11.378
Erhaltene Dividenden	47.776	58.765
Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen und -zuwendungen	69.271	78.307

	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-483.565	-64.124
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	20.315	20.003
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	383.424	360.373
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-436.897	-251.983
Gezahlte Zinsen	-49.096	-34.876
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-40.000	-20.000
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-49.519	-56.761
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-171.773	16.756
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode ²⁾		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	11.261	-354.123
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds ³⁾	41.426	-
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	358.517	712.640
Finanzmittelfonds am Ende der Periode ²⁾	411.204	358.517

1) Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter

2) Der Finanzmittelfonds beinhaltet Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 411,3 Mio. € (Vorjahr 437,9 Mio. €) sowie kurzfristige Geldaufnahmen bei Kreditinstituten (-0,1 Mio. €, Vorjahr -79,4 Mio. €).

3) Beinhaltet auch Zugänge aus der Erstkonsolidierung von Gesellschaften im Rahmen (der im Grundsatz zahlungsunwirksam strukturierten) Rheinlandkooperation.

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Konzern-Eigenkapitalspiegel der Stadtwerke Köln GmbH für das Geschäftsjahr 2023
(1. Januar – 31. Dezember)

	<i>Eigenkapital des Mutterunternehmens</i>				<i>Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</i> ist TEUR
	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Rücklagen</i>			
		<i>Kapitalrücklage</i>	<i>Gewinnrücklage</i>	<i>Summe</i>	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2022	185.550	241.826	669.061	910.887	72.464
Einstellung in Rücklagen	–	–	52.464	52.464	-52.464
Ausschüttungen	–	–	–	–	-20.000
Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	–	–	–	–	–
Verrechnung Eigenkapitalzuführungen	–	–	16.350	16.350	–
Sonstige Veränderungen	–	–	-4.481	-4.481	–
Konzernjahresüberschuss	–	–	–	–	69.487
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2022	185.550	241.826	733.394	975.220	69.487
Stand 1.1.2023	185.550	241.826	733.394	975.220	69.487
Verrechnung mit Rücklagen	–	–	29.487	29.487	-29.487
Ausschüttungen	–	–	–	–	-40.000
Einzahlungen von Gesellschaftern	–	–	–	–	–
Sonstige Eigenkapitalzuführungen und Verrechnungen	–	–	70.984	70.984	–
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Sonstige Veränderungen	–	–	4.445	4.445	–
Konzernjahresüberschuss	–	–	–	–	197.746
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2023	185.550	241.826	838.310	1.080.136	197.746

	<i>Nicht beherrschende Anteile</i>			<i>Konzern-eigenkapital</i>
	<i>Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis</i>	<i>Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne</i>	<i>Summe</i>	<i>Summe</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Stand 1.1.2022	466.809	28.949	495.758	1.664.659
Einstellung in Rücklagen	1.941	-1.941	-	-
Ausschüttungen	-	-27.810	-27.810	-47.810
Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	20.003	-	20.003	20.003
Verrechnung Eigenkapitalzuführungen	-16.350	-	-16.350	-
Sonstige Veränderungen	5.361	821	6.182	1.701
Konzernjahresüberschuss	-	53.230	53.230	122.717
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	-	-23.652	-23.652	-23.652
Stand 31.12.2022	477.764	29.597	507.361	1.737.618
Stand 1.1.2023	477.764	29.597	507.361	1.737.618
Verrechnung mit Rücklagen	5.734	-5.734	-	-
Ausschüttungen	-	-23.863	-23.863	-63.863
Einzahlungen von Gesellschaftern	20.315	-	20.315	20.315
Sonstige Eigenkapitalzuführungen und Verrechnungen	53.736	-	53.736	124.720
Änderung Konsolidierungskreis	316.750	-	316.750	316.750
Sonstige Veränderungen	-6.471	-	-6.471	-2.026
Konzernjahresüberschuss	-	66.887	66.887	264.633
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	-	-32.483	-32.483	-32.483
Stand 31.12.2023	867.828	34.404	902.232	2.365.664

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem zusammengefassten Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Stadtwerke Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- Entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f. Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) im Abschnitt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahres- und Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unserer jeweiligen Bestätigungsvermerke,
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, lageberichts-fremden Angaben zum Personalstand im Abschnitt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, lageberichts-fremden Angaben im Abschnitt Nachhaltigkeit, Forschung und Entwicklung.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 17. Mai 2024

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Veldboer gez. ppa. Hamers

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem zusammengefassten Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Stadtwerke Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und den zusammengefassten Lagebericht in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f. Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) im Abschnitt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahres- und Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unserer jeweiligen Bestätigungsvermerke,
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, lageberichts-fremden Angaben zum Personalstand im Abschnitt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, lageberichts-fremden Angaben im Abschnitt Nachhaltigkeit, Forschung und Entwicklung.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

123 BESTÄTIGUNGSVERMERKE

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 17. Mai 2024

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Veldboer gez. ppa. Hamers

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

€	Euro	GWh	Gigawattstunde
Abs.	Absatz	HGB	Handelsgesetzbuch
AG	Aktiengesellschaft	HGK	Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln
AggerEnergie	AggerEnergie GmbH, Gummersbach	HGK L&I	HGK Logistics and Intermodal GmbH
AktG	Aktiengesetz	HRB	Handelsregisterblatt
AVG	AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH, Köln	IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
AVG Kompostierung	AVG Kompostierung GmbH, Köln	IHC	Innovation Harbour Cologne (Open Innovation Platform)
AVG Ressourcen	AVG Ressourcen GmbH, Köln	IIA	Institute of Internal Auditors
AVG Service	AVG Service GmbH, Köln	Isi	On-Demand-Angebot der KVB
AWB	AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln	IT	Informationstechnik
BauGB	Baugesetzbuch	IWF	Internationaler Währungsfonds
BetrAVG	Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersvorsorge -> Betriebsrentengesetz	K-B-S	K-B-S Busreisen GmbH, Köln
BIP	Bruttoinlandsprodukt	KG	Kommanditgesellschaft
Bitkom	Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.	KLV	Kombinierter Ladeverkehr
BRUNATA-METRONA	BRUNATA-METRONA GmbH, Hürth	KölnBäder	KölnBäder GmbH, Köln
CMS	Compliance-Management-System	KVB	Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Köln
Co.	Compagnie -> Gesellschafter	kWh	Kilowattstunde
CO₂	Kohlenstoffdioxid	KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
CTS	CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land- Service, Köln	LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
DAWI	Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse	LoRaWAN-Netz	Long Range Wide Area Network (Low-Power-Wireless-Netzprotokoll)
DGNB	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen	m	Meter
DKS	DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikations- anlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln	MdR	Mitglied des Rates
DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards	MHz	Megahertz
EBIT	Earnings before interest and taxes -> Ergebnis vor Zinsen und Steuern	MinStG	Mindeststeuergesetz
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz	Mio.	Millionen
EnWG-Novelle	Novellierung Energiewirtschaftsgesetz	moderne stadt	moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des Städte- baues und der Gemeindeentwicklung mbH, Köln
EStG	Einkommensteuergesetz	Mrd.	Milliarden
EU	Europäische Union	MW	Megawatt
e.V.	Eingetragener Verein	MW_{el}	Megawatt elektrisch (Bezeichnung von Megawatt, wenn es sich um eine elektrische Leistung handelt)
EZB	Europäische Zentralbank	MWh	Megawattstunde
FTTB	Fibre to the Building - > Glasfaserkabel bis ins Gebäude	MWh_{el}	Megawattstunde elektrisch (Bezeichnung von Megawatt, wenn es sich um eine elektrische Leistung handelt)
FTTH	Fibre to the Home - > Glasfaserkabel direkt bis zum Teilnehmer	MW_p	Megawatt Peak (Einheit der maximalen Leistung eines Fotovoltaik-Kraftwerks)
Fusion Cologne	Fusion Cologne GmbH	NESKA	NESKA Schifffahrts-und Speditionskontor GmbH, Duisburg
GEW	GEW Köln AG, Köln	NetAachen	NetAachen GmbH, Aachen
G.fast	Nachfolgestandard zu VDSL 2	NetCologne	NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln
GHG	Greenhouse Gas Protocol	Nm³	Normkubikmeter
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
GmbHG	GmbH-Gesetz	OTC	over-the-counter -> außerbörslicher Handel
GVG	GVG Rhein-Erft GmbH, Hürth	PV	Photovoltaik
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen	(RED II)	Rechtsakt zur Erneuerbare-Energien-Richtlinie
GWG	Geringwertiges Wirtschaftsgut	RheinCargo	RheinCargo GmbH & Co. KG, Neuss

RheinEnergie	RheinEnergie AG, Köln
RheinEnergie Solar	RheinEnergie Solar GmbH, Köln
RheinEnergie	
Trading	RheinEnergie Trading GmbH, Köln
rhenag	rhenag Rheinische Energie AG
RMS	Risikomanagementsystem
RMVA	Restmüllverbrennungsanlage
RNG	Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln
SKE	Steinkohleeinheiten
SWK	Stadtwerke Köln GmbH, Köln
t	Tonne
TEU	Twenty-foot Equivalent Unit -> standardisierte Einheit zur Zählung von Containern
Tkm	Tausendkilometer
Tsd.	Tausend
VaR	Value at Risk
VDV	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
ver.di	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
VPI	Verbraucherpreisindex
WSK	Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH, Köln
ZVK	Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln



Stadtwerke
Köln GmbH

Herausgeber

Stadtwerke Köln GmbH
Parkgürtel 26
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
E-Mail: info@stadtwerkekoeln.de
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung

KD1 Designagentur, Köln

Fotografie

Frank Reinhold, Düsseldorf (S. 2, 3, 4, 5 und 13)
Bildarchiv Bezirksregierung Düsseldorf (S. 8)